

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monat-  
lich 1 K. Bei Bestellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und  
Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von  
11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von  
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen  
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.  
Schluß für Einschaltungen:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 62

Samstag, 23. Mai 1908

47. Jahrgang.

## Die galizischen Greuel.

Marburg, 23. Mai.

Wie zu einem Stiergefächte — diese Wendung wurde von einem Volksvertreter selber gebraucht — erscheinen die Abgeordneten im Parlamente, wenn im „Volks Hause“ eine galizische Debatte bevorsteht. Und die Abgeordneten wie das Galeriepublikum kommen dabei jedesmal auf ihre Rechnung. Freilich sind es immer die gleichen, entsetzlichen Dinge, die da ans Tageslicht der Kulturwelt gezerzt werden, aber ihre Beschaffenheit, die Ungeheuerlichkeit der Anklagen, die Ausbrüche des wildesten Hasses, sichern diesen Debatten jedesmal die größte Anziehungskraft. Immer aufs neue werden hierbei die Enden jenes dichten Schleiers gehoben, der auf den galizischen Verhältnissen liegt und was in solchen Augenblicken der staunende Blick dort sieht, das ist eine Häufung von Greueln, wie sie in keinem Gebiete der Erde zu sehen ist. Einige Tage dieser Woche weihte das Parlament wieder dem Lande Standalizien — ein ruthenischer Dringlichkeitsantrag hatte diese Debatte hervorgerufen. Die alten Bilder polnischer Schande und polnischer Gewalttätigkeit, an der sich keine österreichische Zentralkregierung, kein Minister heranwagt, wurden auf einige Tage wieder aufgerollt — wie die Bilder in einem Kinematographen-Theater zogen sie an den Augen der staunenden Kulturwelt vorüber. Wenn auch nur ein Bruchteil von dem wahr wäre, was die parlamentarischen Vertreter des unglücklichen Ruthenenvolkes, das dazu verdammt ist, unter der blutigen Gewaltherrschaft seiner „slawischen Brüder“,

der Polen zu leben und zu seufzen, von der Gewaltherrschaft der Schlachzigen und ihrer Verbündeten erzählen, dann genügt das schon, um die tiefste Empörung über das galizische System wachzurufen und gegen die Wiener Regierung den Vorwurf zu erheben, daß sie in einem Kronlande dieses Staates Dinge geschehen läßt, die himmelschreiend sind, Dinge, die sich nicht einmal in Rußland und nicht bei den rohesten asiatischen Völkern ereignen. So gehört es, wie diese Parlamentsklagen besagen, zu den wunderlichsten Dingen in der Welt, wenn in rein ruthenischen Gebieten Galiziens ein Ruthene als Abgeordneter gewählt wird; wenn auch alle Stimmen für den Ruthenen abgegeben werden — aus der Urne kommt doch der polnische Kandidat als Gewählter. Es gibt aber auch vorbeugende Maßregeln gegen die Wahl von Ruthenen. Der Wahltag bleibt unbekannt; am Wahltag werden rasch einige Polen zum Wählen kommandiert und der Pole ist „gewählt“, oder es wird die Wahl annulliert und das lustige Spiel beginnt von neuem. Zahllose Tote stehen auf und wählen durchwegs polnisch — sogar die Leiber toter Ruthenen! Und alle Plagen Ägyptens werden von der Polen Herrschaft ausgegossen über das arme, wehrlose und rechtlose Ruthenenvolk, das planmäßig in die Verzweiflung und der Leidenschaft in die Arme getrieben wird, einer Leidenschaft, die sich erst kürzlich in jenen Revolvergeschüssen äußerte, die den polnischen Statthalter zu Boden streckten. Zu all diesen Greueln der Verwaltung schweigt die Regierung. An Galiziens Grenzen hört wie vor Klostermauern ihre Macht auf und die Staatschande wuchert fort! N. J.

## Antideutsche Prager Tschechenzerze.

Letzten Montag fand im Prager deutschen Landes-Theater ein Gastspiel des Wiener Hofburgtheater-Ensembles statt — für die Prager Tschechen war dies Grund genug zu einer neuen, wilden Deutschenhege. „Am Montag wird das tschechische Prag sprechen!“, so hatte das Organ des bekannten „Helden der Straßen Prags“, Klostac, schon Tage vorher angekündigt. Und dieses Prag hat abermals gesprochen. Offenbar um die Behörden irrezuleiten, wurde eine auf dem „Borschtisch“ einberufene Versammlung der nationalsozialen und antisemitischen Tschechen zum Ausgangspunkt der Demonstrationen genommen. Dort sprachen die Abg. Baza und Klostac und ließen sich von den durch die berüchtigten „Pepici“ und andere Elemente auf 3—4000 angewachsenen Versammlungsteilnehmern im geschlossenen Zuge ein Stück Weges zum Bahnhof — die Herren Regisseure reisten nach Wien — geleiten. Und nun erfüllte der süße Böbel seine Mission. Nach einigen Demonstrationen vor der Postdirektion ging es zum „Neuen deutschen Theater“. Das Militärkonzert im Theatergarten wurde durch wüsten Gejohle und Steinwürfe unterbrochen, wobei ein deutscher Gast durch einen Stein erheblich verletzt wurde. Von der Wache vorwärtsgebrängt, ging es nun vor das Theater. Das Zertrümmern einer großen Fensterscheibe zwang den Wachkommandanten, da die Gefahr einer Panik in dem vollbesetzten Hause nahelag, den Befehl, blank zu ziehen, zu geben. Ein Hagel von Steinen, die die Demonstranten schon mitgebracht hatten, sauste nun auf die Wache nieder, die nach dem Steinhagel einbieh. Aus der in die Gassen fliehenden Menge fielen drei Revolvergeschosse, doch konnten die Schuldigen nicht ermittelt werden. Es verdient festgenagelt zu werden, daß selbst Frauen und aus den Gasthäusern heraustretende

## Stürme.

Roman von Paul Maria Sacroma.

99) (Nachdruck verboten.)

„Und das alles hast du getan“, schleuderte ihm Pia in verachtungsvollem Tone entgegen, „und dich zur niedrigsten Handlung herabgewürdigt, um des edlen Geldes willen, nach welchem du und deine erbärmliche Sippschaft so gierig haschest. . . . Du hättest du meine Millionen genommen und mir meine frohe Lebenslust, meine Unbefangtheit gelassen! — Wie gerne würde ich das eitle Gold hergegeben haben, um der Ruhe willen, um den entwürdigenden Gedanken nicht tragen zu müssen, um das schmachliche Bewußtsein loszuwerden — daß man mich zum rohen Werkzeug benützt, um über mich hinweg nach dem elenden Mammon zu greifen. Du hast meine Unschuld, mein Lebensglück, meine Ehre: Alles, alles ohne Erbarmen gewissenlos mit Füßen getreten und deine Hand verbrecherisch nach dem Gelde ausgestreckt, das dir, den in jeder Beziehung ruinierten Menschen, so notwendig war. Und als es dir zu entgehen drohte, als das aufgeklärte Mädchen keine Ehre darin sah, ein Wappen zu führen, das sie vorher neu vergolden mußte — da hast du im Verein mit deiner habgierigen Mutter zum Niedersten, zum Infamsten gegriffen, um den Widerstand eines harmlosen, kindlichen Geschöpfes zu brechen. . . . Ihr feigen Memmen, ihr habt. . .“

„Pia, halt ein! Halt ein!“ ächzte der Graf verzweiflungsvoll.

„Nein!“ donnerte ihm Pia niederschmetternd entgegen. „Du sollst noch hören, wie ich dich hasste, als ich dir zwangsweise meine Hand reichte. Jawohl! Ich habe dich über alles auf der Welt gehaßt, wie nur ein beleidigtes Weib zu hassen vermag und hab' mich auch treulich an dir gerächt. Denn mein Geld hast du zwar genossen; doch ich habe mich aus der besudelten Gemeinschaft frei gemacht und mein Leben bloß der Rache geweiht. . . . Da kam der Tag, an welchem der Haß schwieg und die Liebe fachte in mein Herz einzog. Ich habe mit aller Kraft dagegen gekämpft; allein vergebens. . . . Ich liebte dich umsomehr! Dich, dem bloß der verachtungsvollste Haß gebührte. — Glaube aber ja nicht, daß mit dem Geständnisse meiner Liebe die Schranken fallen, die dein Verbrechen zwischen uns aufgeräumt — o nein! — mich wirst du nimmermehr besigen. Das Herz konnte mir untreu werden; der Wille jedoch, der eiserne, in Unglück und Bitterkeit gestählte Wille, vermochte nur einmal zu wanken — und selbst damals war es hauptsächlich die Schwäche der Krankheit, die ihn in Banden schlug. Und jetzt sage und wiederhole ich dir, daß ich dich liebe; aber dennoch dem Schwur, daß du mich niemals besitzen sollst, treu bleibe. Ich bin dem schützenden Dache des väterlichen Hauses entflohen, um lieber den Tod in den Wellen zu finden, als meinem Schwur untreu zu werden. Ich wollte einsam sterben und dich ruhig im Genuß meines Geldes und des Lebens lassen. . . . Das Schicksal hat es anders gefügt — du selbst hast dich dem Tode in die Arme geworfen, und nun werden wir beide sterben. Beide sühnen, was nur du verbrochen.“

Pia tat eine Bewegung, als wollte sie heftig aufspringen und den Rutter dem Spiel der Wellen preisgeben. Der Graf war aber hinzugesprungen und drückte sie kräftig auf ihren Sitz zurück.

„Nur einen Augenblick noch, Pia! Gedulde dich ein klein wenig und höre mich zuvor an“, bat er mit sanft-flehender Stimme, in der zugleich eine Festigkeit lag, die sie unwillkürlich zwang, ihm zu gehorchen.

Instinktmäßig umklammerte sie das Steuer, zog die Schoote an und das flinke Fahrzeug flog weiter, der hohen See, leider mit vollen Segeln, entgegenströmend, so daß der Rutter vorderlastig war.

Der Graf war während Pias leidenschaftlichem Ausbruche abwechselnd totenblaß und feuerrot geworden. Er hatte versucht, sie zu unterbrechen; doch da er einsah, daß es vergeblich war, ließ er sie ruhig vollenden und es gelang ihm unterdessen, seiner eigenen, furchtbaren Aufregung Herr zu werden. Jetzt war er gefaßt und sprach mit bewundernswerter Ruhe zu ihr, die vor mächtiger Erregung bebte.

„Höre!“ begann er mit klarer, wohlklingender Stimme. „Auch ich wollte heute von dannen gehen und vor der Liebe fliehen, die mich so mächtig ergreift. Auch ich wollte in den Tod gehen, weil ich mich einem fatalen Irrtum hingab und wähnte, daß die Liebe, die deine Fieberphantasien verraten, einem anderen galt. Es kann mir daher einerlei sein, ob mich ein ehrenvoller Tod auf dem Schlachtfelde ereilt, oder ob ich nun ein kaltes Wellengrab an deiner Seite finde. . . . Nur lasse mich vorher



Zuhauer die Tumultuanten zu Gewalttätigkeiten aufzumuntern. Gegen 10 Uhr abends waren die Demonstranten zerstreut; ein starkes Wacheaufgebot hielt den Platz vor dem Deutschen Theater, in dem auch der Statthalter Graf Coudenhove weilte, besetzt. Eine Freiburger studentische Verbindung, die während der Tumulte die Heimreise antrat, wurde durch eine Schutzwache zum Bahnhof gebracht. So hat denn Prag „Rache genommen“ für die nicht zustande gekommenen Wiener tschechischen Theateraufführungen. Derartiges muß sich die deutsche Bevölkerung, die mit ihren Steuern und mit ihrer Kultur, kraft dieses das ganze Staatswerk zusammenhält, von halbasiatischen Slawenhorde in Österreich gefallen lassen!

## Tagesneuigkeiten.

**Massen-Kinderquälerei.** Vorgestern veranstalteten die Wiener Luegerleute einen „Kinderhuldigungszug“ zum Kaiser nach Schönbrunn, zu dem 82.000 Kinder kommandiert wurden, die fünf Stunden lang in der Sonnenhitze auf den Beinen sein. Theaterpielen und marschieren mußten. Über 1000 Kinder wurden hierbei ohnmächtig, erlitten Sonnenstich usw. Die Rettungsabteilungen reichten bei diesen nicht aus; in den Baraken lagen in jedem Bette zwei Kinder und auch am Erdboden wurden sie untergebracht. Was geniert diese Kinderquälerei die Luegerleute — wenn sie nur Orden bekommen!

**Der Jesuit und die Justiz.** Aus Wien wird gemeldet: Der Jesuitenpater Siedbradski aus Karwin hatte sich, wie vor einiger Zeit gemeldet, eines schweren Sittlichkeitsverbrechens an einem todkranken 17jährigen Mädchen schuldig gemacht, dem er die Sterbesakramente hätte reichen sollen. Während die Angehörigen der Sterbenden in einem anderen Zimmer versammelt waren, um die Beichte der Sterbenden nicht zu stören, vergewaltigte der Jesuit das sterbende Mädchen. Der Jesuitenpater, der trotz der Anzeige auf freiem Fuß gelassen worden war, ist nunmehr nach Amerika geflüchtet.

**Dr. Renner und die Arbeitslosen.** Der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Renner sagte zu einer Abordnung von Arbeitslosen: „Gibt es denn bei dieser Hochkonjunktur der Industrie in Wien Arbeitslose? Wer in Wien zwei oder drei Wochen arbeitslos ist, ist arbeitscheu“. Herr Meigner, ein arbeitsloser Sozialdemokrat, bestätigte in der Versammlung der Arbeitslosen die Vernachlässigung einheimischer Arbeitskräfte durch die Sozialdemokratie.

**Ein tschechischer Lehramtskandidat als Räuber.** Man berichtet aus Budweis: In der Nacht vom 17. auf den 18. d. ging der Zimmermalergehilfe Triska an einem Gasthause vorüber, woselbst er von zwei jungen Leuten angesprochen wurde, er möge für sie zahlen. Als er sich weigerte, wurde er von den Burschen zu Boden geworfen und seiner Burschaft — etwa 11 K. — beraubt. Die Täter wurden als der Zögling des dritten Jahrganges der hiesigen tschechischen Lehrerbildungsanstalt Ottokar Jarosch und der 21jährige Bauassistent Franz Zita sichergestellt.

**Entsetzliche Verbrechen von Wilderern.** Ein entsetzliches Verbrechen wird aus Weilderstadt in Württemberg gemeldet: Zwölf gefürchtete Wilderer überfielen den Oberförster Wiedemann und verstümmelten ihn bei lebendigem Leibe. Der gräßlich zugerichtete, seiner Arme und Füße beraubte Mann starb kurz darauf. Die Verbrecher sind flüchtig.

## Eigenberichte.

**Feistritz bei Vombach, 22. Mai.** (Zwischen Vater und Sohn.) Kürzlich kam es zwischen dem Grundbesitzer Josef Robnig und seinem Sohn Franz im Gasthause des Herrn Rottner in Feistritz zu einem heftigen Streite, in dessen Verlauf Franz Robnig ein Bierglas ergriff und seinem Vater so heftig ins Gesicht schlug, daß er ihm das ganze Nasenbein zerschlug. Franz Robnig ist Reserveleutnant gewesen. Der Schnaps führte ihn auf solche Bahnen. Robnig hat es nur der Vermittlung seiner Freundin, der bekannten Deutschenfresserin Fanni Repp, Kellnerin bei Herrn Rottner, zu verdanken, daß es nicht zur Anzeige kam.

**Straß, 21. Mai.** (Gemeindewahl.) Die heute vorgenommenen Wahlen bewiesen, daß Straß deutschfreiheitlich ist und trotz verschiedener Wählerarbeiten die Wahlen fortschrittlich ausfielen. Die Träume und Luftschlösser einiger Dunkelmänner sind damit wieder zunichte! Sie wollten unsern strammen Bürgermeister stürzen, sind aber dabei schlecht gefahren! Er wird uns auch fortan erhalten bleiben, denn wir haben keinen Ersatz für ihn! Ein Mann, der so selbstlos für die Gemeinde lebt und in rastloser Tätigkeit nur das Wohl aller seiner Mitbürger vor Augen hat, der verdient an der Spitze der Gemeinde das Vertrauen aller. Und dennoch möchten ihn einige „draußen“ haben und ihn so mundtot machen. Dann ade deutsches Gemeinwesen auf freiheitlicher Grundlage, dann wirst du regiert von jenen finsternen Gewalten, die gerne Schafzucht betreiben. Daß es so nicht kommen kann, das hat die Intelligenz der Straßer verhindert. Ihr hierfür der Dank, die Freiheit auf ihre Fahnen! Ein Teil der freiheitlichen Wähler enthielt sich der Wahl; vielleicht wollten sie in Straß einen „intelligenteren“ Bürgermeister entdeckt haben. Warum denn nicht zur Wahl! Es war so schön gewesen! — Gewählt erschienen: erster Wahlkörper: Dr. Meischer, Frz. Ortner, Dominik Wagner und Karl Stifft; Ersatzmänner: Tausendjahn (Christlichsozial) und Haindl; zweiter Wahlkörper: Karl Bucher, Karl Ortner, Franz Gartner und Zirngast (parteilos); Ersatzmänner: Johann Sauer und Karl Zischegg; dritter Wahlkörper: Anton Sinigoj, Johann Wagner, Leopold Bucher und Josef Ricker; Ersatzmänner: Johann Quitt und Ludwig Tefanz.

**Leibnitz, 21. Mai.** (Selbstmord.) In der Nacht vom 19. auf den 20. d. hat sich der Steinmehgehilfe Johann Strohmriegel, 49 Jahre alt, in einem Anfall von Geistesverwirrung in Frauenberg bei Leibnitz erhängt.

**Radkersburg, 21. Mai.** (Gerädert. — Ertrunken.) Am 16. d. wollte ein Knecht auf der Bahnhofstraße scheugewordene Pferde dadurch aufhalten, daß er ihnen von vorne in die Zügel fiel; hierbei geriet er unter den mit Wein beladenen Wagen und wurde so schwer verletzt, daß er am Montag an den Folgen der Verletzungen starb. — Gestern nachmittags fiel ein dreijähriger Knabe des Gastwirtes Zigan in Alt-Neudorf in den am Gasthause vorbeifließenden Mühlbach und ertrank. Unbegreiflicherweise trägt die Brücke, wo das Unglück geschah, nicht einmal ein Geländer, trotzdem sie von Passanten sehr stark benützt wird.

## Pettauer Nachrichten.

**Tombola.** Unter dem Vorzuge des Herrn Dr. v. Blachli trat am 20. d. M. der im Vorjahre zur Abhaltung einer Jubiläumstombola gewählte Ausschuss zusammen. Es wurde beschlossen, anschließend daran ein Volksfest abzuhalten. Das Erträgnis ist für wohltätige Zwecke bestimmt und wird zur Unterstützung armer Schüler des hiesigen Studenten- und Mädchenheims bestimmt.

**Vergrößerung des Gaswerkes.** Der Gasverbrauch in Pettau ist derart gestiegen, daß eine Vergrößerung oder ein Neubau des Gasbehälters notwendig erscheint. Hierbei sei auch darauf verwiesen, daß man die Personalfrage bei Anstellung von Personal einer genaueren Prüfung unterziehen soll. Mitleid zu besitzen ist ja recht schön, aber schließlich müssen bei solchen Anstellungen auch noch andere Umstände und Erwägungen in Betracht gezogen werden. Man wird diese Andeutung wohl verstehen. Zu wünschen ist es auch, daß die Gemeindevertretung in der Wasserfrage endlich zu einem endgültigen Entschluß käme — die jetzige Zeit macht einen solchen Wunsch besonders aktuell.

**Die schwarze Jungfrau als Kindesmörderin.** Wir erhielten unter Berufung auf den § 19 B.G. folgende Zeilen mit dem Ersuchen um Veröffentlichung: „Es ist nicht wahr, daß die Juliana Krefel ein Mitglied des hiesigen slowenisch-kerikalen „Jungfrauenvereines“ war; wahr ist es hingegen, daß sie niemals ein Mitglied desselben Vereines war. Pfarramt hl. Maria in Wurmberg den 22. Mai. M. Kofelj, Pfarrer und Präses d. J.-Vereines. — Mit den Berichtigungen, welche hochwürdige slowenischkerikale Herren einjenden, ist es bekanntlich immer eine eigene Sache; sie genießen meist gar keinen Glauben. Ubrigens ist der „berichtigte“ Umstand recht belanglos; eine eifrige windischkerikale Parteigängerin war die „jungfräuliche“ Kindesmörderin ja doch — dieses mordende Lämmlein aus dem Zuchtgarten des Pfarrers Kofelj, der bei der letzten Stajerc-Versammlung in Wurmberg so unrühmlich abschnitt.“

**Unterdrückter Brand.** Am 20. d. M. um halb 9 Uhr abends brach in der Pirrichschen Lederfabrik Feuer aus, das glücklicherweise im Entstehen unterdrückt werden konnte. Die starke Rauchentwicklung lockte eine große Zahl von Neugierigen an.

unsere gegenseitigen Mißverständnisse besprechen und erklären.“

Der Graf machte hier eine kleine Pause, seine Rechte umklammerte den Mastbaum fester, an welchem er lehnte. Während er fortfuhr, blickte sein Auge offen und ehrlich zu ihr hinüber.

„Nun sind mir endlich die Andeutungen erklärlich und die Worte begreiflich, die du in der Brautnacht zu mir sprachst, als du sagtest, Hamlets Schlusszene nicht aufführen zu wollen, weil die schlechten Ratgeber fehlten. Du gabst mir diese Verhütung, die so häßlich klang, weil du offenbar gewahrst, daß ich einen Moment lang befürchtet, du wollest dich und mich töten. Alles dies kam mir damals recht exaltiert, recht überspannt, ja beinahe auch kindisch vor, weil ich wähnte, du tätest es, bloß von der Idee beleidigt, um deines Geldes willen geheiratet zu werden. Wenn du damals, als ich dich um eine aufrichtige Aussprache bat, offen und wahr gegen mich gewesen wärest, hätten wir uns diese schreckliche, qualvolle Zeit ersparen können — denn ein wahnwitziger Irrtum hat deine Handlung geleitet.“

„Glender Feigling, der du angesichts des Todes noch zu lügen vermagst!“ donnerte ihm Pia entrüstet zu. „Als ob ich die höhnischen Worte deiner Mutter nicht selbst vernommen hätte! Sie meinte schadenfroh, daß ich es mir jetzt wohl zur

Ehre anrechnen würde, Gräfin Seefeld zu werden, und du . . .“

„Ich erwiderte hierauf“, ergänzte der Graf, „daß ich es zuversichtlich hoffe und du wähest dich darauf hin in deiner kindlichen Naivität — entehrt . . . Aber hätte ich denn gehofft, wenn ich mir bewußt gewesen wäre, dich zwingen zu können? — Du hast leider nur diese beiden Sätze aus dem Gespräche mit meiner Mutter erhascht und dir daraus ein Gewebe von Lug und Trug gesponnen, woraus der unheilvolle Wahn entstand, der uns geschieden“. Der Graf verstummte hier einen Augenblick; doch nachdem er ein paar mal tief Atem geschöpft, fuhr er erzählend fort: „Als ich dich im Hause der Baronin Düring, wo du damals zum Besuche weiltest, kennen lernte, war meine Familie in einer schrecklichen Lage. Wer wie du in Überfluß und Wohlleben aufgewachsen, kann es sich natürlich nicht vorstellen, was es heißt, einen glänzenden Namen zu führen, in einem Palais zu wohnen, in Samt und Seide gekleidet zu sein — und dabei zu hungern. Dir können all die Opfer und Anstrengungen, um dies zu bemänteln, selbstverständlich unbegreiflich sein. Du kannst dir nicht vorstellen, was man leidet, wenn man, von habgierigen Gläubigern gedrängt und umstrickt, zu jedem Mittel seine Zuflucht nimmt, um den gewisslosen Bluthunden zu entgehen. Ich sage dir

das alles durchaus nicht, um meine Mutter zu entschuldigen, deren Leichtsinns ich jetzt, da ich Frauen achten gelernt, doppelt verwerfe. Ich sag' es bloß, um dir begreiflich zu machen, daß man, unter solch' peinlichen Verhältnissen lebend, selbst auf jede Schlechtigkeit verfallen kann, um eine so unerträgliche Lage zu verbessern, und wieso der Plan, dich um jeden Preis zu erringen, bei meiner kaltherzigen Mutter unter diesen Umständen überhaupt nur zu leicht entstehen konnte. Wir wollten alle gut leben und hatten nicht die Mittel hierzu. Als die ersten Gerüchte über unsere bevorstehende Verlobung kirschten, machte man uns sogleich wieder Kredit. Meine Mutter schaffte sich eine neue Pariser Toilette an. Meine Schwestern reisten mit ihrer Gesellschafterin in ein Modebad, und ich nahm mir ein schönes Reitpferd und — eine neue Maitresse. Wir schwelgten wieder im Überfluß . . . Da gabst du mir einen Korb, und der ganze Kartenbau drohte zusammenzustürzen. Meine Mutter tat, als ob sie gar nichts davon wüßte, gab eine großartige Soirée, die man als ein Verlobungsfest ansah und uns daher auch das Nötige hierzu borgte. Du erschienst aus Gutmütigkeit, damit der Stachel der Verneinung nicht so weh' tue, wie ich mir jetzt erst zu erklären vermag.“

(Fortsetzung folgt.)



**Brand in Graßoveß.** Aus St. Barbara wird gemeldet: Am Nachmittag des 18. d. kam im Wingerhause des Großgrundbesizers Simon Gutler in Graßoveß ein Brand zum Ausbruche, dem das Wohn- und Stallgebäude, einiges Vieh und Ackergerätschaften zum Opfer fielen. Das Feuer wurde nach einer mühevollen achtstündigen Arbeit, da in Graßoveß großer Wassermangel herrscht, durch die dortigen Bewohner lokalisiert. Dank verdient, daß sofort nach dem Ausbruch des Brandes die Gendarmerie eintraf und die Leute zum Löschten verhielt. Das Herrenhaus im Werte von 60.000 K. wurde gerettet. Den hilfsbereiten Leuten und der Gendarmerie gebührt volles Lob.

**Wieder ein slowenisch-kerikaler Gemeindefraudant.** Der slowenisch-kerikale Gemeindevorsteher von Polanzen bei Polenscha, Kovacic, hat im Verlaufe von mehreren Jahren die Gemeinde um insgesamt 2776 K. 46 S. bestohlen. Die durch den Bettauer Bezirksauschuß erfolgte Revision brachte diese Diebstähle ans Tageslicht. Die klerikale Gemeindevertretung ist natürlich bestrebt, ihren Mann zu retten, zu decken; sie beschloß keine Strafanzeige zu erstatten, wenn der Schaden bis Mitte Juni gedeckt wird. Kovacic, der wahrscheinlich, um stets mobil sein zu können, seinen Besitz in Polanzen schon früher verkauft hatte, hat sich zur Deckung bereit erklärt. Die Diebstähle slowenisch-kerikaler Amtsführer mehrten sich ganz bedeutend; wir verweisen nur auf die hervorragendsten der letzten Zeit hin, auf die Unterschlagungen des Bürgermeisters von Türkenberg und auf jene, die an der Luttenberger Bezirkskrankenkasse begangen wurden. Eine an uns gerichtete Bettauer Zuschrift drückt die Hoffnung aus, daß die Staatsanwaltschaft und das Gericht endlich einmal ein Exempel statuieren werden.

## Windisch-Feistriger Nachrichten.

**Evangelischer Gottesdienst.** Sonntag den 24. d. findet um 6 Uhr abends im deutschen Kindergarten ein allgemein zugänglicher evangelischer Gottesdienst statt, bei dem P.arrer Mahnert aus Marburg die Predigt halten wird.

**Besitzwechsel.** Der Bäckermeister und Hausbesitzer Herr Johann Caks hat die Kantine, die er bis heute selbst leitete, an Herrn Josef Seglitsch, Handelsangestellten der Firma F. Stiger und Sohn verkauft.

**Die Frauenortsgruppe des deutschen Schulvereines** unternimmt, wie jedes Jahr so auch heuer, am Sonntag den 31. d. einen Mai-Ausflug zum Spanering'schen Gasthause nach Schentoveß und ergeht hiemit die herzlichste Einladung zur regen Teilnahme.

**Der hiesige deutsche Turnverein** unternahm mit der Sängerriege des gleichen Vereines am letzten Sonntag mittelst Rad einen Ausflug über Unter-Pulsgau nach Ober-Pulsgau, dem sich auch Turnfreunde anschlossen. Bei gemüthlichem Zusammensein und munteren Gesang verlief der Nachmittag, begünstigt vom herrlichen Wetter, nur allzurast.

**Bezirkskrankenkasse.** Sonntag den 31. d. findet um 9 Uhr vormittags im Hotel Neuhold die Generalversammlung der Bezirkskrankenkasse statt. An der Tagesordnung stehen außer den Pflichten auch die Neuwahl des Überwachungsausschusses und des Schiedsgerichtes.

**Angeschossen.** In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde der Schlossergehilfe Franz Gumzej beim ehemaligen Schöber'schen Gute vom Knechte Sorischag und Letschai d. J. angeschossen aufgefunden. Die Kugel eines 9 Millimeter Revolvers war in die obere linke Brustseite gedrungen. Der Schwerverletzte mußte sofort ins Krankenhaus nach Marburg überführt werden. Ob eigenes oder fremdes Verschulden die Ursache ist, wird die gerichtliche Untersuchung zeigen.

**Totschlag wegen einer Flasche Rum.** In der Nacht vom 20. auf den 21. d. zechten beim Wuschenschanke Motaln vulgo Puderfisch in Sankt Martin am Bacher die Brüder Viktor und Josef Bedenik, Besitzersöhne aus St. Martin mit dem Tagelöhner Anton Erdin vulgo Kobilza aus Cadram bei Sonobitz. In angeheitertem Zustande gingen alle drei um 2 Uhr morgens nach Hause. Unterwegs gerieten sie wegen einer dem Erdin gehörigen Flasche Rum in Streit, der dem Erdin das Leben kostete. Da Erdin die Flasche nicht hergeben wollte, schlugen ihn die Brüder Bedenik mit einem

Holzprügel derart auf den Kopf, daß er bewußtlos zusammenbrach. Die beiden Kaufbolde ließen ihn in diesem Zustande liegen und flüchteten. Die Nachbarn hörten wohl Hilferufe, jedoch wurde er erst gegen Morgen von einem gewissen Franz Quas im sterbenden Zustande aufgefunden. Quas verständigte den Gemeindevorsteher Pletschko, mit dessen Hilfe sie ihn in seine Wohnung brachten, wo er um 5 Uhr nachmittags seinen Schmerzen erlag. Die beiden Brüder Bedenik wurden bereits am selben Tage vom Gendarmerie-Postenfürher Supan ausgeforscht und dem Bezirksgerichte Wind-Feistritz eingeliefert; Josef Bedenik, der erst 12 Jahre alt ist, wurde aber wieder auf freien Fuß gesetzt.

## Marburger Nachrichten.

**Schulrat Prof. Franz Fasching †.** In dieser Woche wurde in Graz ein seltener Mann zu Grabe getragen; einer, der ungemein hoch sowohl als Mensch wie als Lehrer zu bewerten war, der verdient, daß sein Andenken den Mitlebenden möglichst nachhaltig eingepreßt werde. Nachdem Prof. Franz Fasching im August 1904 still und bescheiden nach 34jähriger Lehrtätigkeit an der Marburger Staatsrealschule in den Ruhestand getreten war, hielt der damalige Direktor am 4. Oktober jenes Jahres an den zur Kaiserfeier versammelten Lehrkörper und die Schüler der Realschule eine längere Ansprache; den Gegenstand derselben bildete das Leben des in den dauernden Ruhestand getretenen Professors Franz Fasching. Dem lebenswürdigen, stets anspruchslosen Wesen des letzteren wäre eine größere, wohlverdiente Abschiedsfeier nicht unangenehm gewesen. Im 35. Jahresberichte der Realschule in Marburg steht u. a. folgendes: Prof. Fasching wurde am 24. Jänner 1845 zu Gills geboren; er besuchte dort das Gymnasium und dann die Universität in Graz. Am 22. Juni 1870 legte er in Graz die Lehramtsprüfung aus Geographie und Geschichte ab und erwarb sich noch 1874 die Lehrbefähigung für den Unterricht der Stenographie in Wien. Von 1868 bis 1870 wirkte er als supplirender Lehrer an der Staatsrealschule in Klagenfurt, 1870 kam er in gleicher Eigenschaft an die Staatsrealschule in Marburg; 1871 wurde er an dieser Anstalt wirklicher Lehrer, 1874 Professor, 1890 kam er in die 8. Rangklasse. Über sein Ansprechen wurde Prof. Fasching unter gleichzeitiger Verleihung des Titels „Schulrat“ in den bleibenden Ruhestand versetzt. Prof. Fasching war einer der besten, in unermüdlicher, pünktlicher und wirkungsvoller Arbeit als gewordener Lehrer. Ein musterhafter, stets, namentlich den jüngeren Lehrern gegenüber, hilfsbereiter Kollege, eine unschätzbare Kraft für den Direktor, war er in Wahrheit auch das, was man oft und vielleicht zu leicht von scheidenden Schulmännern sagt, ein Vater, Erzieher und allseitiger Lebenslehrer seiner Schüler. Dabei wissenschaftlich tätig, sich fortbildend und forschend (teilweise Beweise sind die geschichtlichen Abhandlungen in den Anstaltsberichten der Jahre 1872 und 1894), war er nie ein einseitiger Pädagoge, wieweil er sich am öffentlichen Leben zu keiner Zeit beteiligte. Die Stunden, die ihm der eigentliche Dienst übrig ließ, verwandte er in der größtenteils uneigennützigsten Weise wieder zum Nutzen der Schule und ihrer Schüler. 30 Jahre hindurch verwaltete er die von ihm geschaffene Bücherei des „Franz Josef-Vereines“ zur Unterstützung dürftiger Schüler der Anstalt; wie viel er da geholfen, erzählen tausende seiner Schüler. Das, was weiters Prof. Fasching als Verwalter der Schülerbibliothek durch Jahre geleistet, muß noch besonders hervorgehoben werden; im Jahre 1890 erfolgte durch ihn eine vollständige Neuordnung und Neufatalogisierung der bei seinem Scheiden 2275 Nummern zählenden Bücherei; 1901 veröffentlichte er im gedruckten Jahresberichte der Anstalt einen eigenen vollständigen Katalog der Schülerbibliothek. Wiederholt fand seine Tätigkeit durch seine Vorgesetzten mündliche und schriftliche Anerkennung; als Klassenvorstand durch 34 Jahre war Prof. Fasching unerreicht in der Fürsorge für die ihm anvertrauten Schüler. Die Verwaltung der geographischen Lehrmittelsammlung lag an der Anstalt, so lange er an ihr diente, nahezu immer in seinen Händen und stets tadellos. In der tatkräftigsten Unterstützung des Direktors, auf dem Gebiete des Lehrens sowohl als des Verwaltungsdienstes, auch in der vollen Vertretung, dürfte kaum ein Anstaltsleiter einen gleich willigeren und hoch

befähigten, selbstlosen Helfer gefunden haben. Verdienstlich wirkte er nicht nur als bewußter Lehrer der Geographie und Geschichte, auch als Lehrer der deutschen und slowenischen Sprache und als Nebenlehrer der Stenographie durch 29 Jahre; er war auch ein vortrefflicher Lehrer der steiermärkischen Geschichte. Und nicht nur an der Staatsrealschule in Marburg, sondern gleichzeitig war er an der hiesigen Lehrerbildungsanstalt tätig. So ist denn ein Lehrer von unserer Schule gegangen, dessen Tätigkeit daselbst eine immerwährend segensreiche gewesen, dem Vorgesetzte, Kollegen, Eltern und Schüler zu tausendfältigem Danke verpflichtet sind, dem sie aber auch unbegrenzte Liebe und Verehrung entgegenbringen. So lange jemand lebt, der das Glück hatte, mit ihm zu dienen oder sein Schüler gewesen zu sein, wird für denselben die Erinnerung an Prof. Fasching wie ein erfrischender Quell wirken, ihn zu nachahmender Arbeit beleben; und auch später kann sein Andenken nicht verlöschen, so lange es pflichtbewusste Angehörige der Marburger Realschule gibt. Wohlverdient möge er seine Ruhe genießen, — gemieden von allem, was aufregt und fränkt — gesucht und gefunden von jedem Gefühl, das mit Liebe und Dankbarkeit verwandt ist.“ — So der Jahresbericht vom Jahre 1905. Der Schlußwunsch des Direktors ging leider nicht voll in Erfüllung; Schulrat Fasching hat sein ganzes Leben lang den Becher menschlichen Leides nie zur Seite stellen können, sondern ihn zu Zeiten wieder und wieder leeren müssen. Eine entbehrungsvolle Jugend gleichzeitig mit einer schier hoffnungslosen Lungenkrankheit überwältigend, arbeitete sich Professor Fasching aus eigener Kraft heraus und gründete auch glücklich einen eigenen Herd. Das wärmende Feuer an demselben brannte nicht lange; seine Frau fiel in geistige Lunnachtung, lebte behütet über 20 Jahre ferne, ihren Gatten vereinsamt lassend und ihn mit vielem Kummer belastend. Erst als Prof. Fasching schon im Ruhestande war, begab er seine arme Frau, um gleich darauf in schwere Krankheit zu verfallen; ein unheimliches Körperleiden hatte ihn rettungslos gepackt und peinigte ihn schwer. Heilung oder doch Linderung suchend, begab sich Schulrat Fasching vor 14 Tagen in das Spital der barmherzigen Brüder nach Graz; ein ärztlicher schwerer Eingriff gelang zwar, die Krankheit ließ aber ihr Opfer nicht mehr los. Als ich am 18. d. den Leidenden besuchte, lag er bereits in den letzten Zügen, einen bitteren Anblick darbietend, nachmittags desselben Tages war der liebe und so brave Mann, den ich 34 Jahre lang einen treuen Freund nannte, verschieden. Am 20. d. wurde Schulrat Fasching bei schwerem Gewitter im Zentralfriedhofe in Graz bestatet. Die Beteiligung war eine zahlreiche; ein Bruder und eine Schwester, dann die langjährige Haushälterin waren die schwersten Leidtragenden. Aus Marburg war eine größere Vertretung des Lehrkörpers der Staatsrealschule mit dem Herrn Direktor Robert Bittner und dann, was mich sehr ergriff und besonders anzuerkennen ist, eine Abordnung von ungefähr 40 Marburger Realschülern erschienen. Ehemalige Amtsgenossen, dann frühere Schüler in namhaften Stellungen aus Marburg und Graz, Direktoren und Professoren der Grazer Mittelschulen folgten dem Sarge eines wahrhaft guten Mannes und Lehrers. Eine größere Anzahl Kränze schmückten den Trauerwagen, darunter drei mit den Aufschriften: „Seinem verehrten einstigen Mitgliede — der Lehrkörper der Marburger Staatsrealschule“, „Dem hochverehrten ehemaligen Lehrer — die dankbaren Schüler der k. k. Staatsrealschule in Marburg“, „Ihrem lieben, alten Freunde — einstige vielfährige Marburger Amtsgenossen.“ Noch eines muß über den hochverdienten Entschlafenen gesagt werden: Prof. Fasching war stets ein treuer Sohn seines slowenischen Volkes; die ungeheure Mehrzahl seiner Schüler waren Deutsche. Niemals jedoch gab es aus diesem Grunde den leisesten Mißton zwischen Lehrer und Schüler. Schulrat Fasching besaß eben den Adel der Gesinnung, die Reinheit des Herzens und ein wunderbares Tatkraftgefühl. Über das Grab hinaus folgen ihm Liebe, Dank und Verehrung!

Regierungsrat G. Knobloch.

**Viertes Konzert des Philharmonischen Vereines.** Die letzten Konzertveranstaltungen haben leider gezeigt, daß das Interesse wegen der vorgerückten Jahreszeit einestheils, andernteils wegen der Fülle von anderen Veranstaltungen geschwunden ist. Da das Abhalten dieses durch verschiedene Umstände hinausgeschobenen Konzertes in der gegenwärtigen warmen Jahreszeit nur einen schlechten Besuch zu gewärtigen hätte, und dadurch dem



Bereine bedeutende Kosten verursacht würden, so ersucht die Vereinsleitung die geehrten unterstützenden Mitglieder und Freunde des Vereines, die Mitteilungs zur Kenntnis nehmen zu wollen, daß dieses Konzert am Schluß des Vereinsjahres, im Monate September, mit der ursprünglich festgesetzten Vortragsordnung abgehalten wird.

**Jahresversammlung der „Südmart“-Ortsgruppen.** Am Mittwoch den 27. d. findet die Jahresversammlung dieser Ortsgruppen im oberen Kaffeehaus statt. Nach Abwicklung des geschäftlichen Teiles werden mehrere Kunstkräfte die Anwesenden mit musikalischen Darbietungen erfreuen. Bemerkenswert sei noch, daß mit dieser Versammlung unsere Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe die Feier des zehnjährigen Bestandes begeht. Die Mitglieder dieser Ortsgruppen, sowie Freunde des Vereines werden höflichst ersucht, zu dieser Versammlung vollständig erscheinen zu wollen.

**Feier der Sommer-Sonnenwende.** Es sei heute schon bekanntgegeben, daß diese völkische, von der „Südmart“ veranstaltete Feier am Mittwoch den 17. Juni (am Vorabend vor Fronleichnam) wieder in Rossmwein in Martin Pülls Gastwirtschaft abgehalten werden wird. Der schöne Erfolg und der massenhafte Besuch im Vorjahre lassen uns heuer erwarten, daß diese Feier am Gange des Bachern zum schönen Gelingen führen wird. Deutsche Volksgenossen richtet euch jetzt schon zu dieser schönen Feier.

**Marburger Turnverein.** Allen Turnfreunden und Gönnern sei nochmals in Erinnerung gebracht, daß morgen Sonntag, den 24. d. M. ein Schauturnen abgehalten wird. Um 3 Uhr nachmittags ist Beginn. Nicht nur die Herren- und Damenabteilung, auch die Knaben unter Herrn Wadnau's und die Mädchen unter Fräulein Scheiff's Leitung werden auftreten. Am Abende treffen sich die Vereinsmitglieder in der „Alten Bierquelle“ bei Herrn Fuchs, um unter der fröhlichen Musik der Marburger Schrammeln einen muntern Abend zu verbringen. Gut Heil!

**Kaiserjubiläums-Festzug.** Diese großartige patriotische Veranstaltung, die am 12. Juni in Wien stattfindet, dürfte wohl das herrlichste, farbenprächtigste Schaustück sein, welches je geboten wurde und wird sich gewiß kein Österreicher den Anblick dieser einzig dastehenden Kaiserhuldigung entgehen lassen wollen. Tribünensitze zu diesem glanzvollen Feste sind bei der Zentralverkaufsstelle Schenker und Co. Wien I., Schotterring 3 und 18 a, sowie bei allen Filialen und Vertretungen dieser Firma erhältlich und ist es der außergewöhnlich lebhaften Nachfrage wegen empfehlenswert, Tribünenkarten ehestens zu bestellen.

**Konzert Grazer Opernkkräfte.** In die Fülle der Unternehmungen des wunderschönen Monats Mai wurde auch ein Arien- und Liederabend Grazer Sangeskünstler gestreut, der ebenso lustig wie auch genussreich war. Grazer Sterne vom Opernhimmel leuchteten und ergossen ihr mildes Licht von Tönen umflutet in den — halbgelassenen Saal. Ja! Maenzauber draußen, Liederwonne im Saal! Viele von den sonst getreuen Kunstanhängern hatten es doch vorgezogen, dem Konzerte ferne zu bleiben, um lieber draußen unter Blütenbäumen zu wandeln. Die Grazer Künstler Fräulein Klotilde Wenger und die Herren R. Kofz und Jessen brachten uns auch Blüten aus den schönsten Opern R. Wagners, so unser lieber Kofz „Das Preislied“ aus „Meistersinger“, der gemütvolle Jessen den auf das feinste ausgearbeiteten „Wahnmonolog“ aus derselben Oper und im Vereine mit Fräulein Wenger das hochdramatische große Duett aus der Oper „Der fliegende Holländer“. In diesen von Polyphonie strotzenden Arien kam auch der ganze Zauber der klargestimmten Stimmen voll zum Ausdruck. Fräulein Klotilde Wenger, deren herrliche Stimmittel längst an der Wiener Oper bewundert und hoch eingeschätzt wurden, glänzte mit der temperamentvoll gebrachten Arie aus „Carmen“ und löste mit der seelenvoll vorgetragenen Arie aus Puccinis „Tosca“, in der eine Welt von Leidenschaft zu schlummern schien, die Fesseln der Begeisterung. Weniger in den Rahmen der gebrachten Arien paßte das Duett aus dem „Maskenball“, das genannte Künstlerin mit Herrn Kofz sang und auch vielen Beifall damit einheimste. Als Abwechslung in die Reihe der Arien kamen Lieder und eine Ballade. Herr Jessen steht als Lieder- und Balladensänger weit höher als dramatischer Künstler; die hier schon lange nicht mehr gehörte Ballade C. Löwes „Archibald Douglas“ und Hugo Wolfs

„Weylas Gesang“ wurden meisterhaft wiedergegeben. Der frohgemute Kofz brachte in seiner heiteren Art zwei Viedlein von E. d'Albert „Zur Drossel sprach der Fink“ und das schon öfter wiederholte „Hoho, du stolzes Mädel“ von Scholz und dankte für den vielen Beifall mit H. Wolfs „Heimweh“. Die wenigen, aber dankbaren Konzertbesucher waren mit dem Gebotenen sehr zufrieden und ihre Anerkennung kam nach jeder Nummer in stürmischem Beifall zum Ausdruck. Zu Herrn Musikdirektor A. Kietmann hatten die Künstler einen feinfühligem Begleiter am Klavier.

**Der Theatrograph** in Th. Götz' Brauhausgasse hat mit dem zweiten Programm einen durchschlagenden Erfolg gehabt. Montag mußte das schon besprochene Programm auf Wunsch als Arbeitervorstellung gegeben werden und erfreute sich auch eines sehr guten Besuches. Der Theatrograph hat nun auch die Herrenabende eingeführt, welche sehr beliebt sind; für jede Woche wurden zwei solche Abende anberaumt und war der erste am Dienstag sehr gut besucht. Nun aber zum neuen Programm, welches wieder sehr humoristisch ist und sehr viel kolorierte Bilder bringt. Wir erwähnen davon nur: Der Traum der Schwarzen — Die Frühlingsfee, koloriert — Die Zöllschmugglerin — Der Antiquitätenhändler u. als Perlen des Programmes. Wie uns mitgeteilt wird, finden an den Wochentagen die Vorstellungen um 8 Uhr abends statt, Sonn- und Feiertage um 4 Uhr nachmittags, 6 und 8 Uhr abends. Die Herrenabende finden Dienstag und Freitag halb 10 Uhr abends mit jedesmaligem neuen Programm statt und werden zu diesen Vorstellungen auch Damen zugelassen. Da sich der Besitzer alle Mühe nimmt, nur das Beste zu bieten, so wird der gute Besuch gewiß ein andauernder bleiben.

**Vom Postdienste.** Postkontrollor Scherbaum in Cilli wurde auf sein Ansuchen nach Graz überseht. Der Postaspirant Marie Bernat in Peilstein wurde die dortige Postexpedientenstelle verliehen. Der Postoffizial Oskar Uršich in Marburg wurde über sein Ansuchen nach Abbazia überseht.

**Ausflug des Vereines der Liebhaber-Photographen.** Morgen (Sonntag) unternimmt der genannte Verein einen Ausflug nach Faal (Gasthaus „zum Drachen“). Die Abfahrt erfolgt um 1 Uhr 45 Min. vom Südbahnhof bis Maria Raft, dann Drauwanderung. Da Gäste willkommen sind, dürfte die gebotene Gelegenheit zu dieser hübschen Partie gerne benützt werden.

**Theaternachricht.** Wie wir bereits in der letzten Nummer unseres Blattes berichteten, beabsichtigt Herr Direktor Jarno mit dem Ensemble des Josefstädter-Theaters in Wien an unserem Stadttheater am 4. und 6. Juni zu gastieren. Herr Direktor Jarno befindet sich seit gestern in Marburg, um mit Herrn Direktor Door die Vorbereitungen für dieses Gastspiel zu treffen. Das Programm der Abende ist insofern festgesetzt, als am ersten Abend „Späzenliebe“, Lustspiel in 3 Akten, deutsch von Max Schönan und am zweiten Abend „Der Ammenkönig“, Schwank in 3 Akten, von Rancey und Arment, deutsch von Ludwig Wolff zur Darstellung gelangen. In ersterem Stücke spielt Herr Direktor Jarno, einer der geistreichsten Schauspielers der Gegenwart, die Hauptrolle und hat er mit der Leistung als Gaston eine faszinierende Wirkung ausgeübt. Zu letzterem Stücke entfesselt Herr Gustav Maran in der Titelrolle wahre Wuchstürme. Maran ist ein Komiker von seltener Eigenart, seine Spezialität ist die Verkörperung alternder Lebemänner, in welchem Genre er von keinem anderen Künstler erreicht wurde. Wir erwähnen nochmals, daß das Gastspiel nur dann stattfindet, wenn eine entsprechende Anzahl von Logen und Sitze vorgemerkt ist und werden Anmeldungen täglich im Bureau des Stadttheaters, Burggasse 27, angenommen. Da dieses Gastspiel nur bedingungsweise stattfindet, wird weder eine Verkaufsgebühr verlangt, noch vorläufig irgend eine Zahlung der Billette entgegengenommen.

**Slowenischklerikale Geschäftigkeit.** Wiederum hat ein in selbstloser Weise für die heranwachsende Jugend arbeitender Mann Pervakendank erhalten: Landesgerichtsrat Liebič, der Vorsteher des Marburger Bezirksgerichtes, der sich mit Feuereifer für die Gründung eines Jugendfürsorgevereines in Marburg eingesetzt hat und der diese Gründung überhaupt ermöglicht hat. In einem Dienstag v. M. fand, wie unsere Leser wissen, die Gründung des Vereines statt, zu der sich auch infolge der erhaltenen

Einladungen, die auch dem Fürstbischöfe Rapotnik zuzugingen, höhere slowenische Marburger Geistliche und Vertreter aller deutschen und sonstigen Bevölkerungsschichten Marburgs, einschließlich der Arbeiter einfinden; bei der Auswahlwahl wurden Vertreter aller Schichten und auch der slowenischen Geistlichkeit gewählt. Zwei Tage später, an einem Donnerstag, wurde von dem slowenisch-klerikalen Abg. Koroschek im Parlamente eine Anfrage eingebracht, welche die tatsächlichen Verhältnisse einfach umlog und in der niedrigsten Weise den L.-G.-M. Liebič besiegelte. U. a. wurde darin dem L.-G.-M. Liebič vorgeworfen, er sei bei der Gründung des Vereines „parteiisch“ vorgegangen und habe die Slowenen und die slowenische Geistlichkeit nicht berücksichtigt! Es ist bezeichnend, daß ein römisch-katholischer Wendenprieester wie Koroschek gegen besseres Wissen und bewußt derart sich so zu lägen und zu verleumden getraut. Vor einigen Tagen interpellierten nun die Abg. Marchl und Genossen im Parlamente betreffend die oben erwähnten, gegen den Bezirksgerichtsvorsteher in Marburg erhobenen Vorwürfe der Parteilichkeit und Taktlosigkeit. Es wird auf die in der Anfrage des Abg. Koroschek und in slowenischen Blättern enthaltenen Anschuldigungen hingewiesen, wonach der Bezirksgerichtsvorsteher in Marburg bei der Gründung des Jugendfürsorgevereines die Slowenen und die römisch-katholische Geistlichkeit vollkommen übergegangen und sie von der Teilnahme an dem Vereine ausgeschlossen hätte. In der Anfrage stellt Abg. Marchl die Sachlage fest und fragt den Unterrichtsminister, ob er sich von der Unrichtigkeit der gegen den Bezirksgerichtsvorsteher erhobenen Angriffe überzeugt und ob er diese Angriffe nachdrücklich zurückweisen wolle. — Was sagt denn übrigens der Herr Fürstbischof Rapotnik, der ebenfalls zur Gründung eingeladen war und der die Wahrheit genau kennt, zu diesen gewissenlosen Lügen seines geistlichen Untergebenen?

**Panorama International.** Die letzte Wochenserie „Die herrliche Mittelmeerreise“ ist nur bis Sonntag abend zu sehen. Ab Montag bleibt das Panorama bis Anfang September geschlossen. Vereins- und Abonnementskarten, welche noch in dem Besitz des P. I. Publikum sind, behalten ihre Gültigkeit.

**Lehrerstellen.** Zur Besetzung gelangen: an der 4kl. Schule in St. Lorenzen W.-B., Post Jurichingen eine Lehrerstelle definitiv oder provisorisch, Gesuche bis 20. Juni; an der 6kl. deutschen Volksschule mit drei Parallelen in Brunn Dorf bei Marburg, 2. D.-M., mit 1. September eine definitive Lehrer- oder Lehrerinstelle, Gesuche bis 15. Juni.

**Die Südbahnliedertafel** hält am Sonntag den 31. d. um 8 Uhr abends in Götz' Brauhausgarten ihre Frühlingsliedertafel ab u. zw. unter Leitung des Sangwartes Herrn Emil Füllekruf. Musik von der Südbahnwerkstättenkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr. Außer einer Reihe musikalischer Darbietungen gelangen folgende Gesangsvorträge zur Aufführung: 1. Von deutscher Art, Männerchor von Mehger. 2. Des Viebes Zauber, Männerchor von Füllekruf. 3. Hüttlein, Männerchor von Eisner. 4. Frühlingslust, Männerchor mit Bariton-solo von A. Sehrich, Bariton-solo: Herr R. Tschernelz. 5. Neuer Frühling, von Otto Roquette. 6. Warum bist du so traurig, Volkslied, gefest von Baumgartner. 7. Leichter Trost, Volkslied, gefest von E. Füllekruf. 8. Das Erkennen, von E. Altendorfer.

**„Grand Electro-Bioskop“.** Das neue Programm, welches vom 22. bis 31. Mai vorgeführt wird, enthält wieder recht sehenswerte Bilder, von welchen wir „Land und Leute in Marokko“ (gerade jetzt vor größtem Interesse), ein Hürdenrennen, dann das Drama „der kleine Schiffsjunge“ besonders erwähnen. Eine Reihe komischer und kolorierter Bilder sorgt für Unterhaltung der Besucher. — Vom 23. bis 31. Mai finden jeden Tag um 9 Uhr sogenannte französische „Schwarze Abende“ statt, zu welchen bei gewöhnlichen Preisen nur Erwachsene Zutritt haben.

**Von der Rettungsabteilung.** Gestern nachmittags bekam der 30 Jahre alte Franz Legward aus St. Martin bei Cilli in der Herrengasse einen epileptischen Anfall und da sich sein Zustand durch längere Zeit nicht besserte, wurde er mittelst Rettungswagen in das allgemeine Krankenhaus gebracht. — Heute früh stürzte der in der Triesterstraße Nr. 5 wohnhafte Franz Meglie infolge



Unwohlseins in der Parkstraße zusammen. Es wurde die Rettungsabteilung verständigt, welche ihm ein Zahlungsmittel gab, so daß Meglie den Weg in seine Wohnung antreten konnte. Man sieht, wie notwendig die Errichtung der Rettungsabteilung war; es vergeht fast kein Tag, daß sie nicht in Anspruch genommen würde.

**Das Marburger Handelsgremium** hielt vorgestern abends im Kasino seine 35. Hauptversammlung ab. Gremialobmann Herr Johann Grubitsch begrüßte sämtliche erschienenen Gremialmitglieder, den Vertreter der Gewerbebehörde Dr. Valentin, die Delegierten der Angestellten und die Vertreter der Presse, worauf er den Tätigkeitsbericht des Vorstandes vortrug. Mitglieder und Angehörige des Gremiums waren 918 u. zw. 285 Mitglieder, 275 männliche und weibliche Handelsangestellte, 128 Lehrlinge und 230 Handelsdiener. Geschäfte wurden 67 angemeldet und 33 abgemeldet. Lehrlinge wurden 43 aufgedungen und 29 freigesprochen. Die kaufmännische Fortbildungsschule besuchten 122 Schüler; 15 traten aus, 106 erhielten Zeugnisse. Subventionen erhielt die Schule vom Unterrichtsministerium, vom Landesauschusse und der Handels- und Gewerbekammer, wofür der Dank ausgesprochen wird. Dem Leiter der kaufmännischen Fortbildungsschule, Oberlehrer Herrn Sedlatschek sowie den sonstigen Lehrern wird ebenfalls der Dank ausgesprochen. Der Bericht wurde einstimmig genehmigt. Den Kassaprüferbericht erstattete Herr Zul. Pfirmer, welcher alles in schönster Ordnung gefunden hatte und die Entlastung beantragte, die einhellig erfolgte. Herr Ferd. Kaufmann erstattete den Bericht des Lehrlingskrankentassa-Überprüfungsausschusses, der zur Kenntnis genommen wurde. Der Kostenvoranschlag für 1908 wurde genehmigt. Die Gremialumlagen für 1908 bleiben in der gleichen Höhe wie bisher. Es folgten die Wahlen, bei denen folgende Herren gewählt wurden: Zul. Pfirmer und Kofoschneegg, Rechnungsprüfer; Gaißer, Michelitsch und Andrahschitsch als Mitglieder, Fontana, Kautschisch und Fabian als Ersatzmänner in den Lehrlingskrankentassa-Überwachungsausschuss; Baumeister, Haber, Gaißer und Frangeisch, Delegierte in die Versammlungen der Handelsangestellten; Hartinger Mitglied, Rührer Ersatzmann der Gehilfenkrankentassa-Vorstellung; Kautschisch Mitglied, Fantschek Ersatzmann des Gehilfenkrankentassa-Überwachungsausschusses; Grubitsch Mitglied, Pfeichner Ersatzmann des schiedsgerichtlichen Ausschusses; Grubitsch, Baumeister, Zul. Pfirmer, Haber und Frangeisch Delegierte in die Verbandsversammlungen. Über das von den Handelsangestellten gekommene Ersuchen, für Geschäftsdiener, die bisher der Gehilfenkrankentassa angehörten, eine Kassa zu errichten, entspann sich eine lange Wechselrede. Gremialvorstand Herr Grubitsch erklärte, gegen die Verwirklichung dieses Ansuchens gar nichts einwenden zu wollen, doch könne das Gremium keine Verpflichtung übernehmen, zur neuzugründenden Kassa dazuzahlen. Die Herren Handelsangestellten haben nach ihrem Wunsche eine eigene Kassa erhalten; nun wollen sie aus dieser wieder die Dienerkategorie ausscheiden. Wir haben, sagte der Redner, auch dagegen nichts einzutenden, wir werden diese Neugründung auch bei der k. k. Statthalterei befürworten, aber diese Gründung dürfe nicht auf unsere (des Gremiums) Kosten gehen. Gehilfenvertreter Herr Leiner trat warm für die Bewilligung des Ansuchens nach Trennung ein. Herr Haber verwies auf das merkwürdige Verhältnis, welches jetzt in der Gehilfenkrankentassa herrsche. Die Geschäftsdiener seien Mitglieder dieser Kassa, haben aber kein Stimm- und Wahlrecht. Es möge ein Ausschuss gewählt werden, welcher das Begehren der Handelsangestellten prüfe. Am besten wäre es allerdings, wenn man die Geschäftsdiener der Bezirkskrankentassa zuweisen könnte. Dr. Valentin erklärte es als unrichtig, daß die Geschäftsdiener nach den gesetzlichen Bestimmungen in der Gehilfenkrankentassa kein Wahlrecht besitzen. Herr Starkel findet das Begehren der Handelsangestellten, Geschäftsdiener aus der Gehilfenkrankentassa auszuschneiden und für sie eine eigene Kassa zu errichten, begreiflich; er stellt den Antrag, das Gremium möge sich mit einem solchen Ansuchen an die Statthalterei wenden. Es sprachen dazu noch die Herren Leiner, Baumeister, Haber, Frangeisch und andere, worauf Gremialobmann Herr Grubitsch sein Befremden darüber aussprach, daß das Gesetz, wie Dr. Valentin ausgeführt hatte, zwischen den eigentlichen Handelsgehilfen und den Hausknechten keinen Unterschied mache. Der Handelsangestellte sei nach seiner Freisprechung vollkommen

gleich mit dem Chef, er sei dessen Mitarbeiter. Dem Redner sei es zwar nicht ganz klar, auf welche Weise die finanzielle Gründung dieser neuen Kassa durchgeführt werden solle, er sei aber entschieden für diese Bestrebung der Angestellten. Der Trennungsantrag wird hierauf angenommen. Es kamen hierauf acht Anträge und Anfragen des Herrn Starkel zur Verhandlung, darunter eine Anfrage betreffend die Gründung einer Handelsschule, Erreichung eines Hausierverbotes für Marburg, Widmung von 100 K. für die Rettungsabteilung, Gewährung von Zeittarten bei der Bahn, Änderung der Zeiteinteilung beim Zollamt u. Herr Grubitsch beantwortete alle acht Punkte, worauf sich eine längere Wechselrede entspann, an der außer Herrn Starkel sich verschiedene Redner beteiligten. Die Punkte Hausierverbot und Rettungsabteilung wurden angenommen, die anderen teils zurückgezogen, teils abgelehnt. Herr Grubitsch berichtete sodann über die durch die Statthalterei auf Grund eingebrachter Beschwerden erfolgte Aufhebung des Gremialbeschlusses, betreffend das Verbot der Gewährung von Geschenken oder Prozentnachlässen an die Detailkundschaft. Nachdem mehrere Redner gesprochen hatten, wurde beschlossen, gegen diese Entscheidung den Rekurs zu ergreifen. Den letzten Gegenstand bildete die Anregung, die Marburger Kaufleute mögen anlässlich des steirischen Sängerbundesfestes in Marburg am Pfingstsonntag vormittags in ihrem eigenen Interesse und in jenem der Stadt ihre Schaufenster (Portale) offen lassen. Die Gremialvorstellung möge durch einen Aufruf in der Zeitung und durch gedruckte Rundschreiben sämtliche Gremialmitglieder in diesem Sinne hievon verständigen. Dieser Antrag wurde ebenfalls, und zwar einstimmig angenommen, worauf die Versammlung von Herrn Grubitsch geschlossen wurde.

**10. steirisches Sängerbundesfest in Marburg.** Der Wohnungsausschuss ersucht sämtliche Gesangsvereine, die Anmeldedügel sofort einzusenden, da noch eine Anzahl von ihnen ausständig ist. Nächste Sitzung des Wohnungsausschusses Montag, den 25. d. um 8 Uhr abends in der Gambinushalle. — An die geehrte Bevölkerung von Marburg ergeht neuerdings die dringende Bitte, dem Wohnungsausschusse Privatwohnungen zur Verfügung zu stellen, da diese unumgänglich notwendig sind. Anmeldungen an die Herren Makotter und Sieberer.

**Der Marburger Unterstützungsverein für entlassene Sträflinge** hält am 29. d. 3 Uhr nachmittags im Sitzungssaale der Gemeindeparafasse seine Hauptversammlung ab.

**Richtigstellung.** In unserem Berichte der Dienstag-Nr. über die Schutzvereinsversammlungen in Radkersburg ist ein Versehen unterlaufen. Bei der Erwähnung der Antwort, welche die Südmarchhauptleitung auf die Angriffe des Grazer Merkurialen Blattes gab, hätte es heißen sollen, daß diese Antwort in der Grazer „Tagesspost“ und im „Grazer Tagblatt“ erfolgte. Die Anführung des „Grazer Tagblatt“ ist durch ein redaktionelles Versehen ausgeblieben.

**Die Nonne hats verboten.** Vor einigen Tagen bemerkten einige Herren, wie sich Schulmädchen im windischen Idiom unterhielten. Von den Herren befragt, ob sie denn nicht deutsch können, erwiederten sie in deutscher Sprache: „O ja, aber wir sind in der Klosterschule und die Nonnen haben uns verboten, deutsch zu reden! Ein Kommentar hiezu ist wohl überflüssig.“

**Ein Skandal bei einem Ausfluge von Lehrantzöglingen.** Aus Hölldorf, 21. d., wird uns geschrieben: Von einem Ausfluge auf den Botisch zurückkehrend, besuchten die Zöglinge der Marburger Lehrerbildungsanstalt unseren Ort Hölldorf. Im Garten der Restauration Mahoritsch wurde das Abendessen eingenommen und bei frischem, stärkenden Trunk ertönten fröhliche Lieder. Die Mehrzahl der Ausflügler waren Slowenen, und so kam es, daß größtenteils slowenische Lieder zu Gehör gebracht wurden. Der Kaplan Kramersic von Mayau, der sich der Gesellschaft anschloß, beteiligte sich nicht nur eifrig an dem slowenischen Gesange, sondern er übernahm sogar das Chordirigentenamt und ließ die slowenischen Sänger kaum zu Athem kommen. Als aber auch die wenigen deutschen Lehrantzöglinge sich erlaubten, in ihrer Muttersprache ein Lied zu singen, war dies dem Kaplan Kramersic nicht ganz recht, und er wagte es, an einen Tisch zu treten, an welchem nur deutsche Bewohner Hölldorf's saßen und ersuchte einen derselben, die deutschen Sänger

zu veranlassen, nicht deutsch zu singen, welchem Ansuchen natürlich nicht Folge geleistet wurde. Es folgte ein slowenisches Lied nach dem anderen ohne Pause, wodurch die deutschen Sänger nicht mehr zu Worte kommen konnten. Sie ließen die slowenischen Sänger ruhig und geduldig gewähren und zogen sich vom Garten in das Gastzimmer zurück, um dort, ohne die slowenischen Sänger zu hören, ein deutsches Lied anzustimmen. Da eilte plötzlich der Kaplan Kramersic von Mayau mit einigen slowenischen Lehrantzöglingen in das Gastzimmer, und durch Silentiumrufe wurden die deutschen Sänger gezwungen, den deutschen Sang einzustellen. Ob dieses Vorgehens bemächtigte sich auch der anderen Gaste Erbitterung und einige beherzte Männer stellten den Kaplan zur Rede, warum er die deutschen Zöglinge, die ja die slowenischen ruhig singen ließen und sich sogar in das Gastzimmer zurückgezogen hatten, nicht auch ruhig gewähren ließ. Es kam zu einem aufregenden Wortwechsel und hart aneinander gerieten die Streitenden. Da plötzlich klatschte eine derbe Ohrfeige auf die Wangen eines deutschen Zöglings, und dieser fragte, wer ihm die Ohrfeige gegeben hätte, darauf meldete sich der Lehrer Dr. Pototschnit der Anstalt mit den Worten: „Ich habe sie Ihnen gegeben!“ Welches Vorgehen sich dieser Zögling zuschulden kommen ließ, wissen wir nicht. Aber sei es was immer es wolle, zu einer derartigen Züchtigung eines den Rinder-schulen längst entwachsenen jungen Mannes dürfte der Herr Lehrer Pototschnit wahrlich kein Recht haben. Es stehen ihm gewiß andere Mittel zu Gebote, ein allfälliges Verschulden zu strafen, oder sollte der Herr Doktor trotz seiner akademischen Bildung nicht Worte der Zurechtweisung finden? Wenn er schon hätte eingreifen wollen, so hätte er den Störenfried, den slowenischen Kaplan zur Rechenschaft ziehen sollen und können, der als Eindringling die Ruhe und den Frieden gestört hat. Da wäre wohl seine Schlagfertigkeit eher am Platze gewesen. Er ließ aber den Kaplan schalten und walten, er ließ es ruhig gewähren, daß slowenische Zöglinge der Anstalt unter Führung des Eindringlings Kaplan Kramersic die deutschen am Sange hinderten, er fand kein Wort der Zurechtweisung über ein solches Vorgehen, er fand nur den Mut, als Professor und Slowene, die Gelegenheit zu benützen, um einem deutschen, wehrlosen Schüler der Anstalt eine Ohrfeige herunter zu hauen, was eines Mannes unwürdig ist, umso unwürdiger aber eines mit der Doktorwürde ausgestatteten akademischen Bürgers. Haben denn die Deutschen hier im Unterlande wirklich kein Recht mehr, sich ihrer Muttersprache auf deutschem Boden, und das ist Hölldorf noch, zu bedienen? Dieser Vorfall ist ein Beweis, daß die Lehrerbildungsanstalt Marburg richtig eine Zuchtstätte slowenischer Heizer und Fanatiker zu sein scheint und wer nicht slowenisch handelt, der wird einfach gemahregelt, nicht nur mit Worten, sondern auch durch Taten, wie es die vom Herrn Doktor Pototschnit dem deutschen Lehrantzöglingen angesichts aller Anwesenden verfehlte Ohrfeige beweist.

Mehrere Hölldorfer. Wie wir von anderer Seite vernehmen, hatte der Anstaltsdirektor Herr Schreiner bereits nachmittags mit dem Schnellzuge Böltischach verlassen, dem mit dem nächsten Zuge der Religionslehrer folgte. Die Abwesenheit des Direktors ist gewiß zu tadeln; sie mag nicht zum geringsten zur Ermöglichung derartiger empörender Szenen beitragen haben. Pflicht des Direktors Schreiner wäre es gewesen, bei den Zöglingen zu bleiben, bis deren Aufbruch erfolgt.

**Obstzüchter, denkt an die Bepflanzung der Bäume!** (Mitteilung der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg.) Nachdem die überaus reiche Blüte unserer Obstbäume bei schöner, warmer Witterung verlaufen und die Befruchtung eine günstige zu nennen ist, steht ein reiches Obsterntejahr zu erwarten, wenn der Sommer ohne Hagel oder sonstige Zufälle sein wird. Die Erfahrungen der letzten guten Obsterntejahre haben stets gezeigt, daß bei großem Angebot ein minderes, fleckiges Obst nur zu ganz außergewöhnlich minderen Preisen, ja überhaupt nicht an den Mann gebracht werden kann, während reine, fleckenfreie und gute geerntete Früchte zu verhältnismäßig hohen Preisen leicht Käufer finden. Wer fleckenfreies Obst ernten will, muß bekanntlich seine Bäume bald nach der Blüte, also jetzt mit einer  $\frac{3}{4}$  bis 1% Kupferkalkmischung besprühen. Hierbei ist sehr darauf zu achten, daß die Flüssigkeit recht fein verteilt auf die jungen Blätter und Früchte gelangt, wodurch letztere am sichersten gegen die Anfidlungen des die Fleckenkrankheit ver-



ursachenden Pilzes *Fusicladium* geschützt sind. Diese Bespritzung ist mitte Juni noch einmal zu wiederholen, um die mittlerweile minder nachgewachsenen Blätter und Fruchtteile zu decken. Beim Spritzen im vollen Sonnenschein während der heißesten Tagesstunden kann selbst bei ganz richtig zubereiteter Mischung hier und da eine zwar nicht bedeutende, jedoch ganz merkliche Schädigung an jungen Blättern und Früchten eintreten. Nachdem jetzt schon trotz der für Pilzanfiedlungen nicht günstigen Witterung die ersten Spuren der *Fusicladium*-Erkrankung zu finden sind, darf die Bespritzung nicht weiter hinausgeschoben werden. Zur Prüfung der Spritzflüssigkeit wird am besten das bei richtiger Zusammenfügung der Mischung sich rot färbende Phenolphthalein-Papier verwendet, welches in Drogerien erhältlich ist. Fachlehrer Brüderr.

### Wiener Guldigungs-Festzugskarten.

Den Kartenverkauf für Tribünen hat für Marburg die Expeditions- und Möbeltransportfirma A. Mally's Nachfolger (Mellingerstraße) übernommen.

**Ein großes Unglück verhütet** wurde vorigen Samstag in der Josefskirche in Brunnendorf. Die Schulkinder waren zur Kommunion kommandiert worden, u. zw. zu einem Seitenaltar, weil beim Hauptaltare Maiandachten verrichtet wurden. Hundert Kinder standen dort zusammengedrängt, darunter sehr viele mit brennenden Kerzen. Durch dieses Zusammendrängen geschah es, daß ein Mädchen dem anderen mit einer brennenden Kerze von rückwärts zu nahe kam. Im Nu flammte der Schleier des Mädchens auf, ergriffen die Flammen das Kleid und das Haar. Nur dem raschen Eingreifen der anwesenden Lehrpersonen, welche das Feuer mit ihren Händen erstickten, gelang es, ein furchtbares Unglück zu verhindern. Wäre diese Hilfe nicht augenblicklich gekommen, dann hätte in der dichtgedrängten Kinderschar ein unermessliches Unglück sich ereignen können. Eine derartige Schlampe, wie sie in jener lebensgefährlichen Anordnung der Geistlichkeit zutage trat, kann gar nicht scharf genug gerügt werden. Die Kinder der Hochwürdigen sind es freilich nicht, die in solche Gefahr gebracht wurden.

**Der heutigen Gesamtauflage** liegt ein Prospekt des Herrn J. N. Zebien, Basel-Vottingermühle (Schweiz) bei, in welchem er auf seine vielen Erfolge in der Behandlung von Tuberkulose, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Sicht u. hinweist. Wir empfehlen die Beilage der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser.

### Eingelendet.

#### Aufruf.

An die deutschen Frauen und Mädchen Marburgs.

Liebwerte Stammeschwestern! Seit Jahren kämpft unser Volk in den Grenzgebieten den schwersten Daseinskampf. Immer weiter greift die Verdrängung von der Heimatsscholle durch die Gewaltmittel eines rast- und rücksichtslosen Gegners um sich, untergräbt die Existenz und wirkt zerstörend auf das Wirtschafts- und Familienleben der noch festhaften Deutschen. Jeder Tag spiegelt in seinen Ereignissen das traurige Bild einer planmäßigen Verfolgung, die zur Vernichtung führen muß, wenn wir im Bewußtsein unseres Besitzrechtes nicht alle Kräfte zusammenfassen und mit ihnen den zahllosen Vorstößen in wirkungsvoller Abwehr begegnen. Allein noch immer sehen wir diese Kräfte nicht gesammelt. Noch stehen viele unserer Volksgenossen abseits von der nationalen Arbeit, die jedem Deutschen eine geheiligte Pflicht sein soll, denn nur sie vermag ihm seinen angeerbten Boden zu erhalten.

Deutsche Frauen und Mädchen Marburgs! Auch Ihr seid ein Teil des bedrohten deutschen Volkes. Auch Ihr tragt mit an der Verantwortung für seinen Bestand und seine Verdrängung. Auch in Euch liegen noch kaum gehoben jene wertvollen Kräfte, mit welchen die Schutzvereine Wall und Wehr in den bedrängten Gebieten errichten, um die Sprachgrenzen in ihrem jetzigen Zug zu erhalten.

Die Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe der „Südmark“ in Marburg richtet an Euch alle die ebenso innige als dringende Bitte: Beweist Eure Zugehörigkeit zum deutschen Volke, werdet Mitglieder der „Südmark“!

Am 27. d. begeht sie die Erinnerungsfeier ihrer vor zehn Jahren unter schweren Zeitstürmen erfolgten Gründung. Sie weiß sich für diesen Anlaß keine schönere und bedeutungsvollere Ehrung als ein stolzes Wachstum ihrer Kräfte durch den Beitritt der ihr noch fernestehenden Frauen und Mädchen. Sie ladet alle in Herzlichkeit ein, ihrem Ruf zu folgen und bittet ihre lieben Mitglieder und alle Volksgenossen, in Würdigung und Schätzung der Südmarkziele, zahlreich bei der Hauptversammlung der beiden Ortsgruppen zu erscheinen.

Marburg, im Mai 1908.

Mit treudeutschem Gruß

Der Ausschuß der Südmark-Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe.

### Zur Abwehr.

Herr Simon Gaberc, Dechant der Vorstadt-pfarre zur hl. Magdalena in Marburg, hat am Karfreitagnachmittag, am 17. April d. J., in der Wohnung des Versicherungsgenossen Hermann Pramesberger, Grenzgaße 22, dessen am 13. November 1907 in der hiesigen Christuskirche evangelisch getauftes Kind Amalia nach dem Rücktritt der Mutter zur katholischen Kirche noch einmal römisch-katholisch getauft.

Bisher hat stets die hl. Taufe als ein Band gegolten, das die gesamte Christenheit in aller Welt ohne Rücksicht auf die Konfessionen verbindet als ein lebendiger Ausdruck der Communio sanctorum, der Gemeinschaft aller Christen, wie sie im apostolischen Glaubensbekenntnis auch von der evangelisch-christlichen Kirche geglaubt und hochgehalten wird. In diesem Bewußtsein und in dieser idealen Gemeinschaft haben noch vor wenigen Jahrzehnten z. B. im Deutschen Reiche evangelische und katholische Pfarrer sich bei einem Urlaub gegenseitig so vertreten, daß der eine anstandslos für den anderen getauft hat. Für diese echtchristliche Anschauung und Handlungsweise, die ganz im Sinne und Geiste des göttlichen Stifters der christlichen Religion gelegen ist, für diese Duldbung und Weitherzigkeit hat offenbar der oben genannte Priester kein Verständnis.

Das unterzeichnete Presbyterium aber und die mitunterzeichnete Gemeindevertretung, die beide zur Wahrung der Rechte der evangelisch-christlichen Kirchen gesetzlich berufen sind, sehen sich veranlaßt, gegen diese in der römisch-katholischen Wiedertaufe offen ausgesprochene Verachtung der evangelisch-christlichen Taufe und damit auch der in den Staatsgesetzen doch als gleichberechtigt anerkannten evangelisch-christlichen Kirche auf das Entschiedenste Verwahrung einzulegen, und unterbreiten hiermit diesen Fall der Öffentlichkeit.

Marburg, am 22. Mai 1908.

Das Presbyterium und die Gemeindevertretung der evangelischen Pfarrgemeinde Marburg.

### Verstorbene in Marburg.

18. Mai. Eghard Marie, Näherkind, 4 Jahre, Viktringhofgasse.
19. Mai. Koroschec Marie, Armenbeteile, 94 Jahre, Bergstraße.
20. Mai. Pokorn Ignaz, l. l. Gymnasialprofessor, 53 Jahre, Herrngasse. — Kure Auguste, Bahnarbeiterskind, 21 Monate, Lenaugasse; — Planinschel Franz, Magd-kind, 1 Jahr, Unterrothweinerstraße.
21. Mai. Friedl Franz, Arbeiterkind, 9 Monate, Mühlgaße.

**Parkeett und Linoleum** elegant, dauernd und wachbar, erhält nur die seit 1901 glänzend belobte **„Cirine“-Schwachschiefe**. Verbrauch einfach u. sparsam. Flasche à K 3.— und K 1.70 überall käuflich. Kleinerzeuger J. Lorenz & Co., Eger in Böhmen. 1877

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Wassertische) ist Keils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 fr. sind in der Drogerie Max Wohlfraam, Marburg, Herrngasse 33, erhältlich. 4



5 Kg. K 3.20 franko, 50 Kg. K 23.— ab Fabrik. Fattinger's Puppy-Biscuit für junge Hunde 50 Kg. K. 26.—, 5 Kg. postfrei K. 3.50. Fattinger's Delicate-Biscuit für sehr zarte Luxus Hunde, 50 Kg. K. 30.—, 5 Kg. postfrei K. 4.—. Broschüre über vernünftige Hundeernährung bei Bestellung umsonst. Preislisten über Fattinger's sämtliche Futtermittel für Hunde, Fühner, Fasanen, Tauben u. umsonst erhältlich durch Fattinger's Patent-Hundenkuchen- und Geflügelfutter-Fabrik, Wiener-Neustadt. Verkaufsstellen in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. und Alexander Mhdli, F. Holasch's Nachf. Hans Girt.

Zu den Annehmlichkeiten des Lebens rechnet man Medikamente in der Regel wohl nicht, aber „Scott's Emulsion“ sollte man doch als eine solche bezeichnen, wenn man bedenkt, wieviel Trübsal und Tränen sie besonders in der Kinderstube verhütet. Scott's Emulsion heilt nicht nur alles, was Leberthran heilen kann, sondern noch mehr und ist gänzlich von dem widerlichen Geschmack und Geruch befreit, die so oft Kindern lange Stunden und Beschwerden bereiten. Scott's Emulsion ist in allen Apotheken erhältlich.

## Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen. 1456

## Sanatogen

Von mehr als 5000 Professoren und Aerzten aller Kultur-Länder glänzend begutachtet als wirksamstes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel.

**Kräftigt den Körper  
Stärkt die Nerven**

Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüre gratis u. franko von FAUER & Cie., Berlin SW. 48. Generalvertretung: C. BRADY, Wien I., Fleischmarkt 1.

Erste k. k. öst.-ung. ausschl. priv. Fabrik wetterfester Façade-Farben  
**CARL KRONSTEINER, Wien, Landstraße, Hauptstraße 120.**

**Kronsteiner's Neue Email-Façade-Farbe** (gesetzlich geschützt.)

Farbpulver in 50 Nuancen, mit Wasser anzurühren, waschbar, wetterfest, fester, emailhart, doch porös, nur ein Anstrich. Besser wie Ölmalerei.

Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch, Prospekt etc. — Haupt-Depot: FRANZ KOLLAR, Marburg.

Seit Jahrzehnten Lieferant fast aller k. k. Domänen-, Militär- und Zivilbauämter, Eisenbahnen etc.

:: Auf allen beschickten Ausstellungen mit ersten Preisen prämiert. ::

Billigste Anstrichfarbe für Façaden, Innenräume, insbesondere von Schulen, Spitälern, Kirchen, Kasernen u. Gegenstände aller Art.

Email-Façade-Farben per Quadratmeter 5 Heller! — Erfolg überraschend!

**Façade-Farbe**, wetterfest, farblos, in 49 Nuancen, dem Ölmalerei gleich, von 24 Heller per Kg. aufwärts.

Haupt-Depot: FRANZ KOLLAR, Marburg.



# Serravallo's

## China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille.

Kräftigungsmittel für Schwachliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141

Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.

**J. SERAVALLO, Trieste-Barco a**  
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

## Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

„**Seidels kleines Armeeschema**“. Dieses sowohl in Militär- als Zivilkreisen viel gesuchte Büchlein ist (eben in der Ausgabe „Mai 1908“ erschienen. Die seit November 1907, insbesondere durch die letzten vollzogene Reorganisation der Feld- und Gebirgsartillerie gegebenen Neuerungen sowie durch das letzte Abnancement entstandenen zahlreichen Personal- und Dislokationsänderungen von der obersten Heeresleitung hinab bis zu den untersten taktischen Einheiten der gesamten österr.-ungar. Wehrmacht erscheinen vollständig berücksichtigt. Die Fülle der darin enthaltenen Daten hat noch dadurch eine sehr bemerkenswerte Neuerung erfahren, daß den Stabsstationen der Truppenkörper auch die vorangegangene Station sowie Jahr des bezüglichen Garnisonswechsels, den alphabetisch geordneten größeren Garnisonsorten aber die Zinskassen und, dem mehrfach geäußerten Wunsche entsprechend, auch die Mittelschulen mit deutscher Unterrichtssprache beigelegt sind.

Während die faubige Riviera den Fremden infolge des Automobilsportes verleidet wird, gewinnen die Bestrebungen, den Süden unserer Monarchie dem Fremdenverkehr zu erschließen, an Aussehen. Das illustrierte Familienblatt „**Der Samstag**“ arbeitet daran wacker mit. In Nr. 33 wird die Insel Brioni in Wort und Bild durch Felix Leisinger verherrlicht. Die vielen Illustrationen, belehrende Artikel, wie über Motten und Mottenschäden, Kartentönige, Briefmarkenliebhaberei („**Der Samstag**“ ist das Organ der Wiener Briefmarkensammler), Hausfrauenliches, und alles Aktuelle der letzten Woche, der Roman, Novellen zc. empfehlen das Blatt bei dem billigen Quartalspreis von K. 2.50 inklusive Zustellung abermals zu beziehen.

„**Die Medizin für Alle**“. (Herausgeber Doktor J. Segel) Nr. 10 dieser für jedermann unentbehrlichen Zeitschrift enthält u. a. folgende Aufsätze: „Epilepsie“, „Das Heufieber und dessen klimatische Behandlung“ von Professor Dr. Julius Glog in Abbazia. „Physiologisches und Pathologisches in den bildenden Künsten“ von Hofrat Professor Dr. Sigmund Exner. „Eine Weichte“ von Paul Bourget. Antworten des Herausgebers zc. zc. Halbjährig K. 4.20, durch alle Buchhandlungen und den Verlag: Wien, 9. Bz., Spitalgasse 1 a. Jahrgang 1906 und 1907 broschiert je K. 10.—.

Die Frühlingsnummer der „**Modernen Kunst**“, die den jungen Lenx alljährlich gleich einem Herolde in unserm blühendgeschmückten Lande begrüßt, erfüllt auch diesmal die Erwartungen, die ihr stets von allen Seiten entgegengebracht wurden. Bekanntlich gehört dieses Prachtwerk zu den beiden ungewöhnlich reich, ja verschwenderisch ausgestatteten Sondernummern, die der rührige Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57, zu Weihnachten und im Frühling erscheinen läßt. Um den Glanz und die Schönheit des jungen Lenzes widerzuspiegeln, haben sich auch diesmal die Phantasie des Dichters und die Farbenfreude des Malers vereinigt. Die doppelseitigen vielfarbigen Extrabeilagen, unter denen Louis Donzettes postlebenswobenes „Dresden bei Mondschein“ hervorgehoben sei, die übrigen, bald kräftig leuchtenden, bald duftig zarten Aquarellskizzen, die Meißnerholzschnitte und sonstigen, technisch vollendeten Schwarz-Weiß-Reproduktionen nach Bildern von hervorragenden Künstlern strömen in reichster Zahl wie aus einem Füllhorn und wissen Herz und Auge in gleicher Weise anzuregen und zu ergötzen. Dem hier gebotenen Reichtum gegenüber muß man den Preis dieser Prachtnummer, der für Nichtabonnenten 2 Mk., für Abonnenten aber sogar nur 1.20 Mk. beträgt, gering nennen. Der textliche Teil des Heftes steht mit dem illustrativen auf gleicher Höhe.

Über die Strahlenbehandlung, die heute in der Heilkunde der Gegenwart eine so bedeutende Rolle spielt und u. a. bei Gicht, Rheumatismus, Neuralgien, Zuckerkrankheit, asthmatischen Zuständen, sowie namentlich auch bei Haar- und Hautkrankheiten erfolgreich zur Anwendung gelangt, unterrichtet uns Dr. Lewinski in einem illustrierten und gemeinverständlich geschriebenen Artikel, der in dem neuesten (20.) Heft der Zeitschrift „**Zur Guten Stunde**“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57. — Preis des Bierguthagsheftes 40 Pf.) erschienen ist, und dem sich der geschichtlich und kulturhistorisch gleich interessante Aufsatz „**Lourdes**“ von Dr. Hermann Handke und die instruktive Erörterung über „**Die Belinsche Bildtelegraphie**“ von Doktor A. Gradenwitz ebenbürtig zur Seite stellen. Der den neuesten „Erfindungen und Entdeckungen“ vorbehaltene Teil bringt vieles Wissenswerte. Der unterhaltende Teil des Heftes wird bekräftigt von den Fortsetzungen der großangelegten Romane „**Lena Thorbeds Ernte**“ von Elisabeth Goebels und „**Der alte Adam**“ von C. v. Dornau, und tief zum Herzen spricht

die fein pointierte Skizze „**Der Traufutcher**“ von Karl Pauli. Reichhaltig ist der Bilderreichtum des Heftes.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregenden und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Wolf, t. u. f. Hof-Lieferant, Wien, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet versandt wird.

Entzückt sind Herrschaft und Diensthofen über die mühelose und sehr sparsame Verarbeitung der glänzend belobten flüssigen „**Cirine**“, Olwachsische für Parkett und Linoleum, weil höchstens zweimaliges Einlassen jährlich und einfaches Abreiben mit Wollappen einen stets tadellosen und waschbaren Boden sichert.

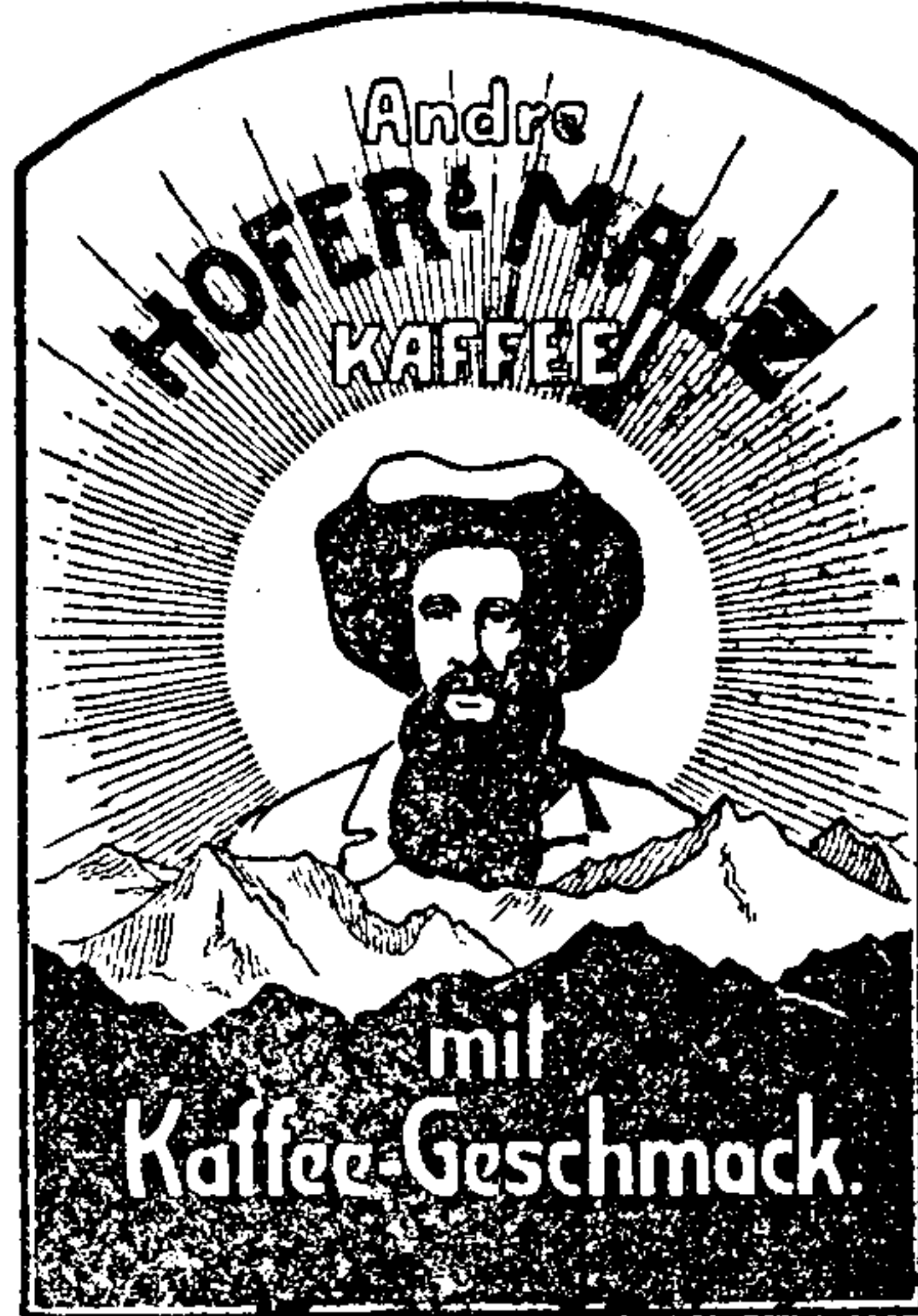
## Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höchsten Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschussmitglied Herr J. Truttsch, Bt. ggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

## Erwirkung von Patenten auf Erfindungen

**PATENTE** aller Länder  
erwirkt  
**Dr. FRITZ FUCHS**,  
beidseitiger Patentanwalt.  
Mitarbeiter  
**INGENIEUR A. HAMBURGER**  
Wien VII. Siebensterngasse No 1  
Telephon 2460



## Andre Hofer's Malzkaffeeabriken, Salzburg.

### Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 24. Mai 1908, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Fritz Günther. Feuer- und Unfallmeldungen können vonseiten der Telefonabonnenten unter Nummer 200, sowie durch die städt. Sicherheitswachstube und im Rathaus Marktstraße Nr. 12 von jedermann und zu jeder Zeit gemeldet werden. Außerdem sind Feuer- und Unfallmeldestellen durch die bezügliche Anschlagtafel ersichtlich gemacht.

# Hunyadi János

**DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER**  
EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF, MILD, ZUVERLÄSSIG.  
BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST. K. & K. HOF-LIEFERANT

Stunde machen wir auf das Insekt Thymomel Scillae ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

## Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

### Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kupfernause, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

### Berger's Theerschweifelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfschläge der Kinder sowie als unübertreffliches kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf bewährt

### Berger's Glycerin-Theerseife

die 26 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

### Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wundmerken, Sonnenbrand, Commerciproben, Mittern und andere Hautleiden.

Preis per Stück jeder Sorte 70 P. samt Verpackung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und wachen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung. G. Hell & Comp. auf jeder Etikette. Bezeichnet mit Ehrendiplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900. Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt. Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften. En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8. Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

## Vortreffliches Schutzmittel!

**MATTONI'S**  
**GISSHÜBLER**  
natürlicher  
alkalischer  
SAUERBRUNN



gegen alle Infektions-  
Krankheiten;  
dem reinen  
Granitfelsen  
entspringend.

Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.

Um Unterschleichen vorzubeugen.

*Leicht ausrechnen*

**GROSSEN NUTZEN**  
bei der Fütterung  
der Schweine  
**FATTINGER'S PATENT**  
**BLUTFUTTER**  
**LUCULLUS**  
Tierfutterfabrik  
**FATTINGER & Co**  
3000 Anerkennungen.  
Warnung vor Nachahmungen. INZERSDORF-WIEN.

Fattinger's Patent Blutfutter „**Lucullus**“ nützt unbedingt jedem Schweinebesitzer, es erhöht die Erträge, verbessert die Qualität von Fleisch und hält dieselben gesund. Preis per 50 kg. ab Inzersdorf bei Wien: K. 11.50. Ab Verkaufsstelle erhöht sich der Preis um die Frachtposten. Verkaufsstelle in Marburg: Rom. Pachner's Nachf., Hans Sirl, A. Eilek, Ferd. Janitsch, L. P. Koroschek.

**SARG,** 60  
WIEN.  
**KALODONT**  
BESTE  
ZAHN-CRÈME



## Zu Firmungsgeschenken Uhren, Gold- und Silberwaren

in größter Auswahl und zu billigsten Preisen bei  
**Vinzenz Seiler, Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter, Herrengasse 19.**

Renarbeiten, Reparaturen und Gravierungen werden in eigener Werkstätte schnell, solid und billigst ausgeführt. Einkauf und Umtausch von Juwelen, Gold- und Silbergegenständen. 1766

## Hervorragende Neuheiten

in weissen u. farbigen  
**Hemden**  
Modewarenhaus  
**J. Kokoschinegg**



**KLYTHIA** zur Pflege  
der Haut  
Verschönerung und Verfeinerung  
des Teints **PUDER**

**Elegantester Toilette-, Ball- und  
Salonpuder**

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von  
Dr. J. J. Pohl, t. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei  
**Gottlieb Taussig,**  
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und  
Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40.  
Versandt gegen Nachnahme oder  
vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad, Gustav  
Birchan, Josef Martini.**

## Herren-Modehemden

„Löwenmarke“

Faltenbrust, modernste Dessins, farbig fl. 1.55, weiß fl. 1.60  
und aufwärts. Enorme Auswahl.

**Gustav Pirchan.**

## Fahnenstoffe

= garantiert echtfärbig =

100 cm breit

per Meter 30, 45 u. 50 Kreuzer

Modewarenhaus **J. Kokoschinegg**

## Somatose

(Fleisch-Eiweiß)

hebt in kürzester Zeit den

**Kräftezustand.**

Erhältlich in Apotheken und  
Drogerien.

## Wasserlösliche

## Blutlaus-Schmierseife

(mit Tabaksaft eingekocht).

Zum Besprühen und Bestreichen der Obstbäume, Wein-  
reben und diversen Kulturen. — Zu haben in Schachteln,  
zirka 300 Gramm, zu 25 Heller per Schachtel bei

**Karl Bros, Seifensiederei**  
Marburg, Hauptplatz.

**Wollen Sie**  
Kleider, Pelzwerk etc.  
gegen  
**Flotten**  
sicher schützen? dann  
gehen Sie zur  
DROGERIE:  
Adler Droг. Karl Wolf,  
Marburg, Herrengasse.

**Mütter**  
kaufen billigst  
**Soxhlet-Apparate**  
Sauger, Milchflaschen  
etc. bei  
Adler-Drogerie Karl Wolf  
Marburg, Herrengasse

# Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

**Marburg, Volksgartenstrasse 27**

Telephon 39

empfehlte sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé),  
wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und  
Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**



## Bezirkskrankenkasse Marburg.

An die P. T. Herren

### Delegierten der Bezirkskrankenkasse in Marburg.

Der Vorstand der Bezirkskrankenkasse ladet Sie hiermit zur Teilnahme an der für **Samstag, den 24. Mai 1908**, um 3 Uhr nachmittags anberaumten, in der **Gambrinus-halle** in Marburg (Theatergasse) abzuhaltenden

## ordentlichen Vollversammlung

Die Tagesordnung ist folgende:

1. Berlesung des Protokolls der Vollversammlung von 2. Juni 1907.
2. Rechenschaftsbericht, Rechnungsabluß pro 1907.
3. Bericht des Überwachungsausschusses und Beschlusfassung hierüber.
4. Neuwahl des Überwachungsausschusses und Schiedsgerichtes für die nächste Funktionsdauer.
5. Freie Vorträge und Vesperehungen.

Die Herren Delegierten werden ersucht, zu dieser Versammlung **pünktlich und zuverlässig** zu erscheinen. — Die außer der Stadt wohnenden Delegierten der Arbeitnehmer erhalten wie alljährlich eine entsprechende Entschädigung zur Deckung ihrer Reiseauslagen. Möglicht zahlreiche Beteiligung auch solcher Mitglieder, welche nicht Delegierte sind, ist äußerst wünschenswert.

Bezirkskrankenkasse Marburg, am 8. Mai 1908.

Der Obmann: **M. Mathold m. p.**

## Moderne Kinderwagen Moderne Sportwagen

empfiehlt zu mindesten Preisen

**Josef Martinz in Marburg.**

## Haben Sie schon einen Phonographen gratis bekommen?

Um unsere vorzügl. Gartenschwämme überall einzuführen, haben wir uns entschlossen, 2000 Phonographen zu verschenken. Verlangen Sie gegen Einsendung von 10 Pfennigen den Prospekt und Sie können einen schönen **Konzert-Phonographen gratis erhalten**. Sächs. Phonographen-Werke Dresden A.



### Unübertroffen

ist die von mir erfundene, an meinem 8-jährigen Töchterchen, das ein 100 cm langes Haar besitzt, erprobte, gefest. gesch.

### Ella-Haarpomade

die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haar- und Bartwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer jeden Frisur ungemein erleichtert wird. **Ella-Haarpomade** wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Tiegels 2 K., 3 Tiegel 5 K. Zu haben bei Frau

**Kamilla Mikky, Marburg, Göthestr. 2**

Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme. Verkaufsstelle: Mag. Pharm. **Karl Wolf**, Adler-Drog. Herrengasse 17.

## !Mostessenz!

Zur Herstellung eines vorzüglichen erfrischenden Hausstrunkes.

Bereitung leicht und einfach!

!Garantiert unschädlich!

Preis 1 Flasche für 150 Lit. Most 1 fl. 80 fr.

Nur erhältlich bei:

**Max Wolfram, Drogerie.**

**Wep frische Kinder-Nährmittel**  
billig kaufen will  
gehe zur Drogerie.  
**Adler-Drogerie Karl Wolf**  
Marburg, Herrengasse

### Sonniges, schön möbliert. Zimmer

in einer Villa zu vermieten; auch als Sommerwohnung. **Schmidererstraße 33.** 1619

### Sehr schöne Hochpart.-Wohnung

bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett, Küche, Dienstbotenzimmer, Bad u. allem Zugehör ist mit 1. Juni zu vermieten. Anzusagen beim Baumeister **Raffimbeni.** 1786

### Geld Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 Prozent ohne Bürgen, Abzahlung 4 Kronen monatlich, auch Hypothekendarlehen besorgt rasch **Alexander Kruse**, Budapest, Königsgasse 106. — Retourmarke erwünscht. 1673

### Prima Schweinfette

garantiert rein und echt, per Kilo 80 fr., bei Abnahme von 5 Kilo 78 fr. bei „gold. Angel“, Herrengasse.

Ein oder zwei hübsch möblierte

## Zimmer

mit oder ohne Verpflegung, mit Gartenbenützung, auch als Sommerwohnung geeignet, zu vermieten. Anfrage in Werm. d. Blattes. 1862

### Einfaches Stubenmädchen

wird aufgenommen. Volksgartenstraße 6, 1. Stock.

### Zu verkaufen

ein Eiselsgepann samt Leiterwagerl, Göpel samt Puhmühle, Abort, Brunnenkranz von Zement, Startin- u. Halbenfässer, eine Kettenpumpe, ein halbgedeckter und ein Rutschierwagen, alles billigst abzugeben. Uferstraße 16. 1709

### Lüchtiger Binder

für Weichholzfässer, welcher sich auch als Ristentischer verwenden läßt, wird bei **Robert Minibek** in Wuchern sofort aufgenommen. 1893

### Schreibkraft

der deutschen und slowenischen Sprache vollkommen mächtig, im Kleinkonzept und Grundbuchslustum bewandert, wird aufgenommen. Anträge an **Notar Swoboda**, Sonobitz.

## Zwei Lehrlinge

oder Praktikanten aus besserem Hause und guter Schulbildung werden sof. aufgenommen im Spezereiwaren- u. Landesspezereigeschäfte des **Jg. Tischler, Marburg.** 1677

## Wohnungen

mit Garten, 3- u. 6zimmerige, Badezimmer, Küche etc. billig. **Drieserstraße 65.** 1772

## Einfaches Mädchen

für alles wird gesucht. **Kochingasse 151.** 1854

## Geld, rasch zu 4-5%

Darlehen für Personen aller Stände (auch für Damen), von 200 K an, mit und ohne Bürgen in beliebigen Raten-Rückzahlungen. Hypothekendarlehen zu 3 1/2% effektiviert distret **Der allg. Geldmarkt, Budapest VIII, Röstszilardgasse 5.** 1847

## Sauntaler Alpennatur-Kinderschmalz

feinste Margarin-Kochbutter und Margarin-Schmalz, Marke „Kleeblatt“ empfiehlt

**Hans Andraschik**, „gold. Angel“, Herrengasse.

## Lüchtige Maler und Anstreicher

finden dauernde Beschäftigung **Ferd. Meißner, Malermeister, Mured.** 1850

## Fischereigeräte und Fischnetze

erzeugt und liefert zu billigsten Preisen **Karl Leitner**, Waidhofen a. d. Ybs, N. O. Fabrikation sämtl. Fischangel. Preislisten gratis. 1849

## Billig zu verkaufen

1 fast neuer moderner Landauer, 1 fast neuer halbgedeckter Ein- u. Zweispännerwagen, 1 älterer guterhaltener Rutschierwagen, 1 eiserner Göpel, 1 eiserner Steinbrecher. Anfragen sind zu richten an die Zündwarenfabrik in **Maria-Rast.** 1846

## Wegen Abreise

billig noch zu verkaufen: Küchentafel mit Aufsatz, kleiner Küchentisch, hartes Bett mit Einsatz, Bilder. Anzufe. **Carnerstraße 3, part.**

## Geld Darlehen

an Personen jeden Standes, auch Damen, zu 4% ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekendarlehen, besorgt rasch

**J. Schönfeld**  
Budapest VII, Garaigasse 9. (Retourmarke.) 1506

## Strohhut-Lacke

in allen Farben, gefüllt in Flaschen à 30 h. Stofffarben, Schuh-Cream u. Lacke, Parkettwischen, Fußbodenfarben etc. etc.

**K. WOLF's Adler-Drogerie**

Herrengasse 17 gegenüber der Postgasse.

## Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

**M. Kleinschuster, Marburg**  
Herrengasse 12. 3887

## Hofwohnung

Zimmer, Kabinett, Küche. **Burggasse 29.** 1634

## Hausmeister

wird bis Mitte Juni aufgenommen. Näheres Papierhandlung **Kud. Gaiser, Burgplatz.** 1831

## Hof-Wohnung

im 1. Stock, bestehend aus Zimmer und Küche, sonnseitig, sofort zu vermieten. **Burggasse 28.** 1678

## Der Kunststeins-Verkauf

aus dem städt. Schlachthof hat bei **A. Kleinschuster**

**Herrengasse 12** begonnen. Nur die Tags vorher bestellte Blöckeanzahl wird zugeführt. Auf Glödenzeichen haben die P. T. Abnehmer das Eis ab Wagen übernehmen zu lassen. 1752

## Gewölbe

sofort zu vermieten. **Herrengasse 24.** Anfrage im Edggesch. 1870

Ein kräftiger 1826

## Lehrjunge

wird in meiner Lederei nebst Verpflegung und einem Jahreslohn von 50 Kronen auf 3 Jahre sofort aufgenommen. **Karl Kirbisch**, Lederermeister in Heil. Dreifaltigkeit.

## Ein Spezereigeschäft

samt Greislerei ist sofort zu verkaufen. Anfr. Werm. d. Bl.

## SINGER Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden, welche sämtlich an diesem Schild erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch Ankündigungen verleiten, welche den Zweck verfolgen, unter Anspielung auf den Namen **SINGER** gebrauchte Maschinen oder solche anderer Herkunft an den Mann zu bringen, denn unsere Nähmaschinen werden nicht an Wiederverkäufer abgegeben, sondern direkt von uns an das Publikum verkauft.

## SINGER Co.

Nähmaschinen Act. Ges.  
Marburg, Herrengasse 32.



# Behördlich bewilligter Ausverkauf

bei **Albin Pristernik**, Galanterie- u. Spielwarenhandlung, Burggasse Nr. 4.

## Dreifaltigkeitsquelle

### Vorzügliches Mineralwasser!

Beehre mich, dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich, da bereits alle Vorarbeiten beendet sind, mit dem **Verkaufe** begonnen habe. An der **k. k. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz**, sowie an der landwirtschaftlich-chemischen **Kontrollstation in Graz** wurde die **Dreifaltigkeitsquelle** analysiert und als sehr guter Säuerling befunden. Von den Herrn Ärzten als Heilmittel gegen Katarrhen der oberen Luftwege, Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, Harnkrankungen etc. aufs beste empfohlen. Vertretung für Marburg bei **F. Janschek**, Kaufmann, Tegetthoffstraße 57, und sind sämtliche gefl. Bestellungen der P. T. Abnehmer dieses Mineralwassers von Marburg dortselbst zu machen. Für Detail zu haben in allen besseren Spezereigeschäften. 1819

**Franz Schütz** in Heil. Dreifaltigkeit W.-B.  
Besitzer der Dreifaltigkeitsquelle.

## Werkstätte für Maschinenbau und Schlosserei mit Dampftrieb

### Ernst Eylert

Marburg a. D.

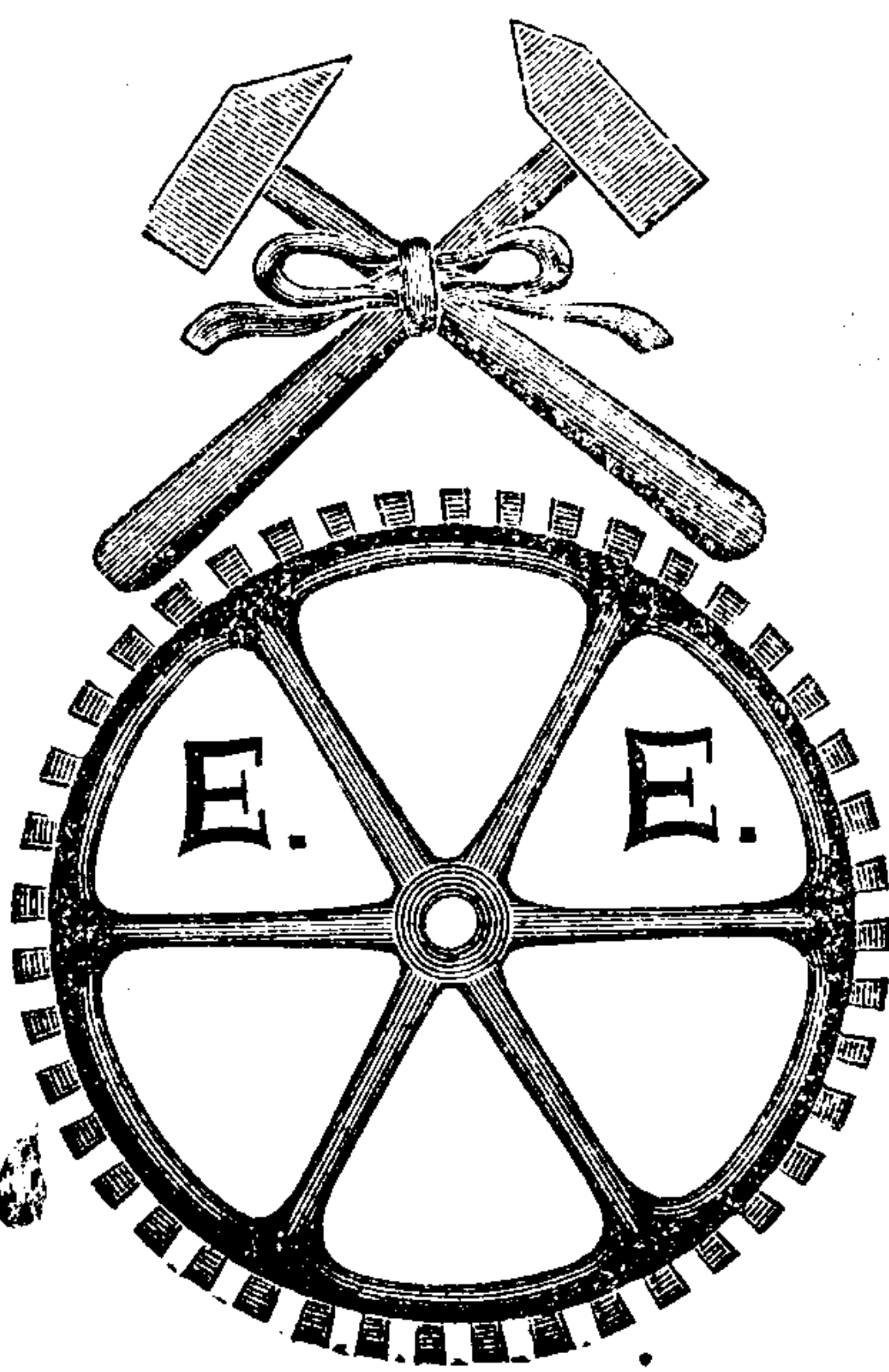
Puffgasse

Edle Schlachthofgasse

Lieferung, Montage und Reparatur von Maschinen und maschinellen Anlagen aller Art. Moderne Transmissionen und einzelne Bestandteile. Eisen- und Metalldreherei, Hobel-, Fräse- und Schleifarbeiten. Gutachten und Kostenanschläge. Sachverständiger für Elektrotechnik.

Ausführung aller Schlosserarbeiten als: schmiedeeiserner Tore, Fenster, Gitter, Geländer, Stiegen u. s. w. Anfertigung patentierter und zur Patentanmeldung bestimmter Artikel unter Zusage strengster Wahrung der Erfinderinteressen.

Solide und prompte Bedienung. Mäßige Preise.



## Geschäfts-Übersiedlung.

Beehre mich die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mein

### Herrenkleider-Geschäft

von der Bergstraße 4 in die Stadt **Schwarzgasse 5** verlegt habe. (Zugang von der Herrengasse oder Bitttruhhofgasse.) Bei diesem Anlasse bringe ich zur gefl. Kenntnis, daß die **neuesten modernsten in- und ausländischen Frühjahrs- und Sommerstoffe** in großer Auswahl zur gefl. Ansicht bereit liegen.

Gleichzeitig danke ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen mit der Versicherung, daß ich auch fernerhin bestrebt sein werde, die mir übertragenen Bestellungen zur vollsten Zufriedenheit auszuführen und bitte um gütige Zuvendigung von geschätzten Aufträgen.

Hochachtungsvoll

**Andreas Letonia.**

## Garten.

## Zur Salatzeit.

Die beiden rechts und links von der Forstnergasse (Ecke Werkstättenstraße) befindlichen, eingezäunten Plätze werden zusammen oder einzeln verpachtet. Anträge unter „Garten“ an die Bero. d. Bl. 1851

Feinste Nizza, Nizer, Monte St. Angelo Tafel- u. tadellose rein schmeckende Speiseöle, direkt importiert, stets frisch am Lager, billigst nur bei „gold. Angel“, Herrengasse.

Beehre mich hiemit das geehrte Publikum höflichst zu dem am **Sonntag den 24. Mai** am **Waldfestplatz** bei **Sträß** in meinem neuerbauten 1860

**Gasthaus „zur Waldheimat“** stattfindenden

## Gasthaus-Eröffnungsfeier!

verbunden mit einem **Konzert** der **Sträßer Militär-Veteranenkapelle** und einem

## Tanzkränzchen

einzuladen.

Anfang  $\frac{1}{2}$  3 Uhr.

Eintritt frei.

Gute Speisen und Getränke. Für Räderaufbewahrung wird bestens gesorgt. Schönster Ausflugsort für Einheimische und Fremde. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

**Julius Sobotta**, Gastwirt.

**Berühmt**

durch Schonung des Leinens,

**Berühmt**

durch blendende Weisse, die es dem Leinen gibt,

**Berühmt**

durch völlige Geruchlosigkeit des Leinens nach dem Waschen,

**Berühmt**

durch Billigkeit und grosse Zeitersparnis beim Waschen,

ist

**Minlosches Waschpulvers**



Eine absolute **Notwendigkeit** für jeden **gut geleiteten Haushalt**. — Man achte auf obige Schutzmarke und hüte sich vor wertlosen Nachahmungen

**Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifenhandlungen.**

**Engros bei L. Minlos Wien, I. Mülkerbastei 3.**

## Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung

# C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlte sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren**, **Stiegenstufen**, reinfarbigen **Metallique-Platten**, **Futtertrögen**, **Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren**, **Mottlacherplatten**, **Gipsdielen** und **Sprentafeln**. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen**, **Reservoirs**, **Beton-Böden**, **Fundamente**, **Gewölbe** etc.)



# Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfiehlt von feinen erprobten, gekollerten und wetterbeständigen

## Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-, Preßfalz-, Strangfalz- und Biberschwanzziegel zur geneigten Abnahme.

Bei Eindeckung meiner Strang- und Preßfalzziegel, welche um 25 Prozent leichter sind, als die der Konkurrenz, ist ein bedeutendes Ersparnis durch leichtere Holzkonstruktion des Dachstuhles und geringste zulässige Dachneigung von nur 25—30 Prozent zu erzielen.

15 Stück meiner doppelten Preß- und Strangfalzziegel decken 1.02 Meter Dachfläche und haben ein Eigengewicht von 28—30 Kilo. In einem Waggon von 10.000 Kilo Tragkraft werden 5000 bis 5500 Stück meiner Strangfalz- oder Preßfalzziegel verladen.

Hochachtend

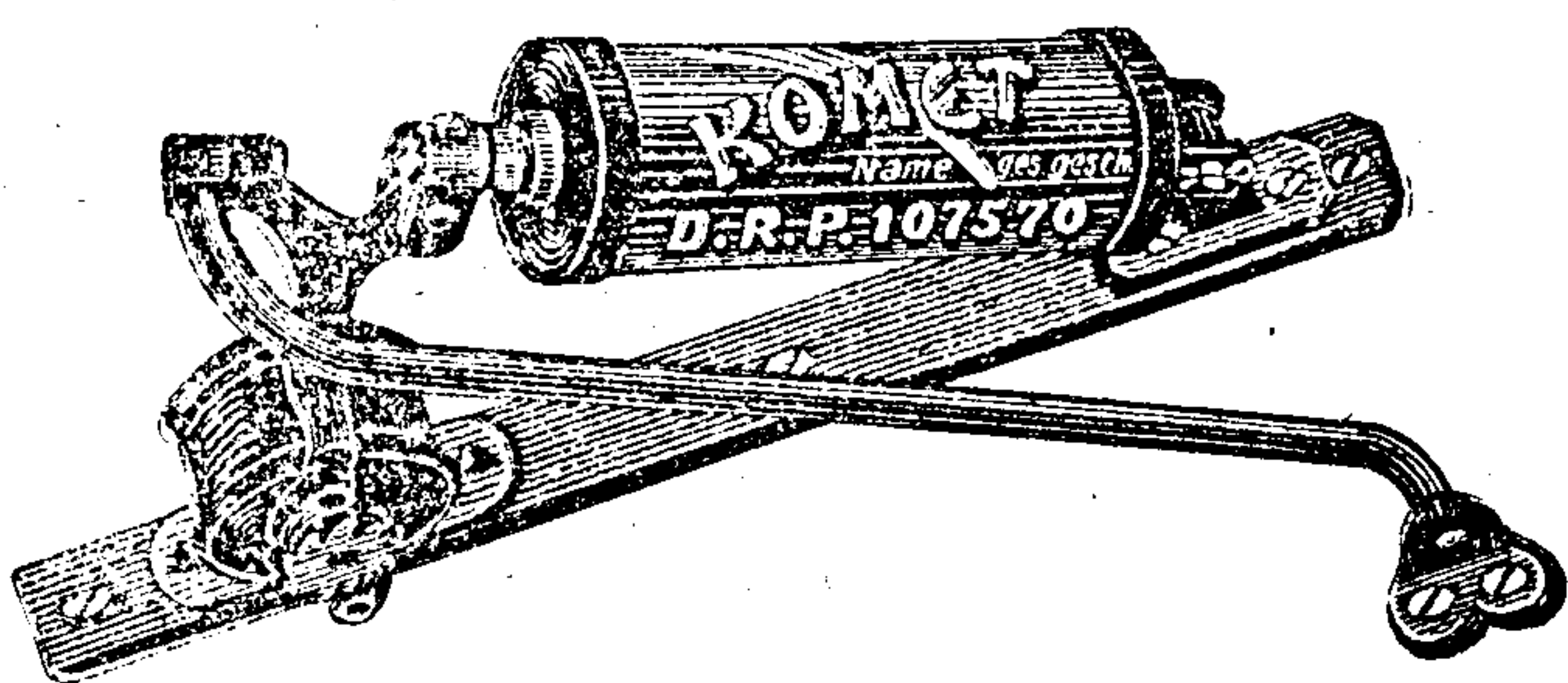
**Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Ringofenbesitzer, Marburg a. D.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Telephon Nr. 18.

Verband auf Gefahr des Empfängers.

Verkaufsstellen: Roman Bachners Nachfl., Postgasse und A. Weigert, Kaufmann, Tegethoffstraße.



### Neuester

völlig geräuschloser, pneumatischer

### Türschliesser

Nach dem Urteil der bedeutendsten Fachleute der anerkannt beste Türschliesser

### der Welt.

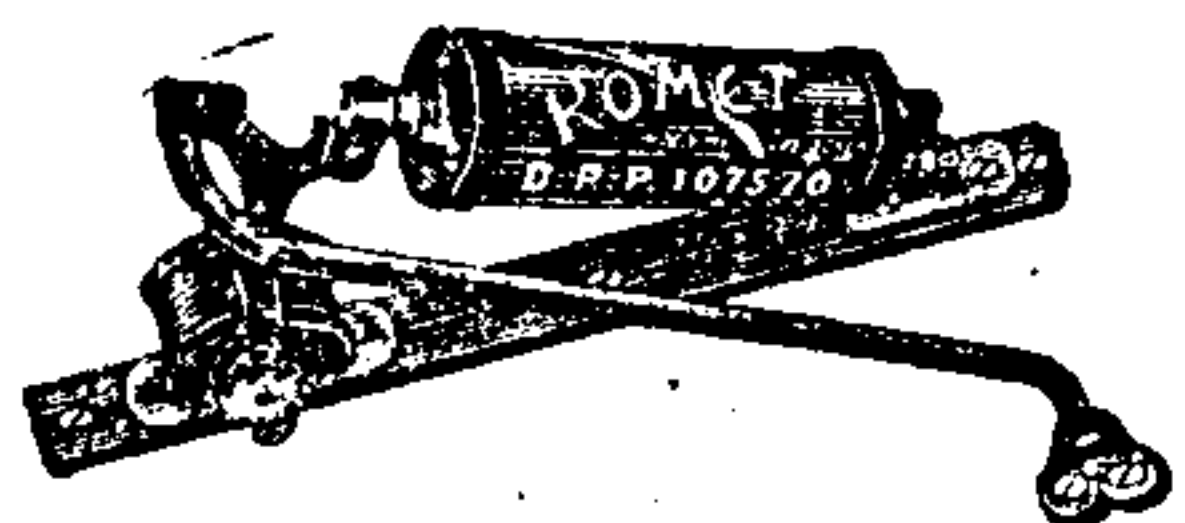
Für tadellose und dauernd gute Funktion wird 3 Jahre garantiert.

992

Alleiniger Vertreter für Untersteier  
**Friedrich Wiedemann**

konzess. Installations-Geschäft und Bauspenglerei

Theater-  
gasse 16



Telephon  
≡ Nr. 82

### Junge Tauben

sind fast immer zu haben. Te-  
getthoffstraße 25.

1866

### Fohlen

zu verkaufen. Anfrage Laufers Gast-  
haus, Franz Josefstraße.

1878

### Lehrmädchen

wird bei Kleidermacherin mit Ver-  
pflung aufgenommen. R. Kron-  
feller, Ehrenhausen 8. 1784

### Verfolgt

wird jede Nachahmung der allein  
echten, mit Schutzmarke „Steden-  
pferd“ versehenen

Bergmann's

Carbol-Teerschwefel-Seife  
v. Bergmann & Co., Tetschen a. E.  
welche bekanntlich die beste Seife  
gegen alle Arten Hautunreinigkei-  
ten und Hautausschläge, wie  
Mittelfer, Finnen, Blüthen, Ge-  
sichtspickel, Pusteln etc. ist.  
Vorrätig a. Stück 80 h in den  
Apotheken, Drogerien und Par-  
fümeriegeschäften.

### Geschiedene Frau

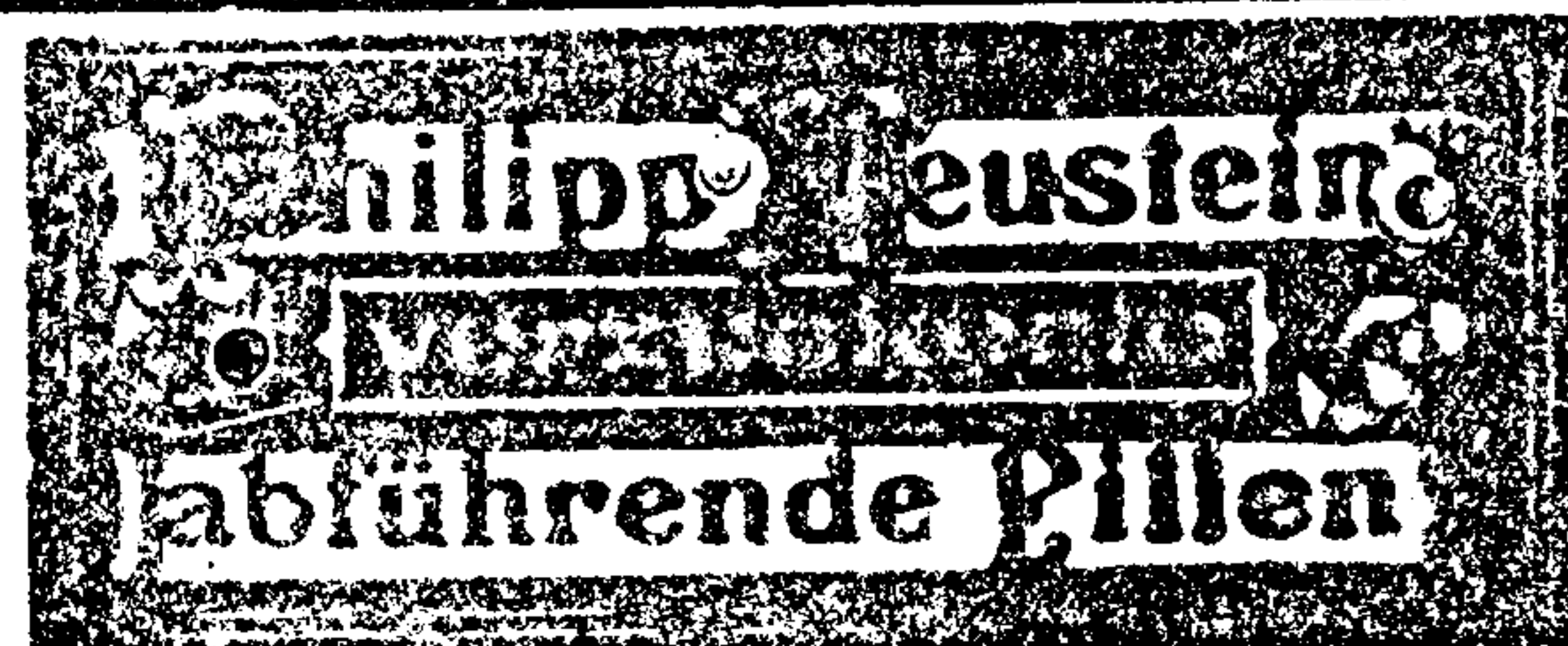
mit Gewerbe und eingerichteter  
Wohnung wünscht mit älterem, gut  
situierten Herrn in Kompanie zu  
treten. Briefe erb. unter „Glückliche  
Zukunft 46“ Hauptpostlag. Marburg,  
nur gegen Inzeratenschein. 1689

### Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Per-  
sonen jeden Standes (auch Damen)  
bei 4 K monatlicher Rückzahlung,  
mit und ohne Garantien durch

**J. Neubauer**

behördl. konz. Eskompte-Bureau,  
Budapest VII, Alsdorfer 10.  
Retourmarke erbeten. 1880



(Neustein's Elisabethpillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind  
diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit  
größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unter-  
leibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel,  
ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

### Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der  
verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne  
genommen.

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h, eine Rolle,  
die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K.  
d. W. Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Franko-  
zusendung einer Rolle Pillen. 3819



**Warnung!** Vor Nachahmungen wird dringend  
gewarnt. Man verlange „Philipp  
Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn  
jede Schachtel und Umhüllung mit unserer gesetzlich  
protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck  
„heil Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neu-  
stein, Apotheke“, versehen ist. Unsere handelsgericht-  
lich geschützten Emballagen müssen mit unserer  
Firma gezeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“  
Wien, I., Plantengasse 6.

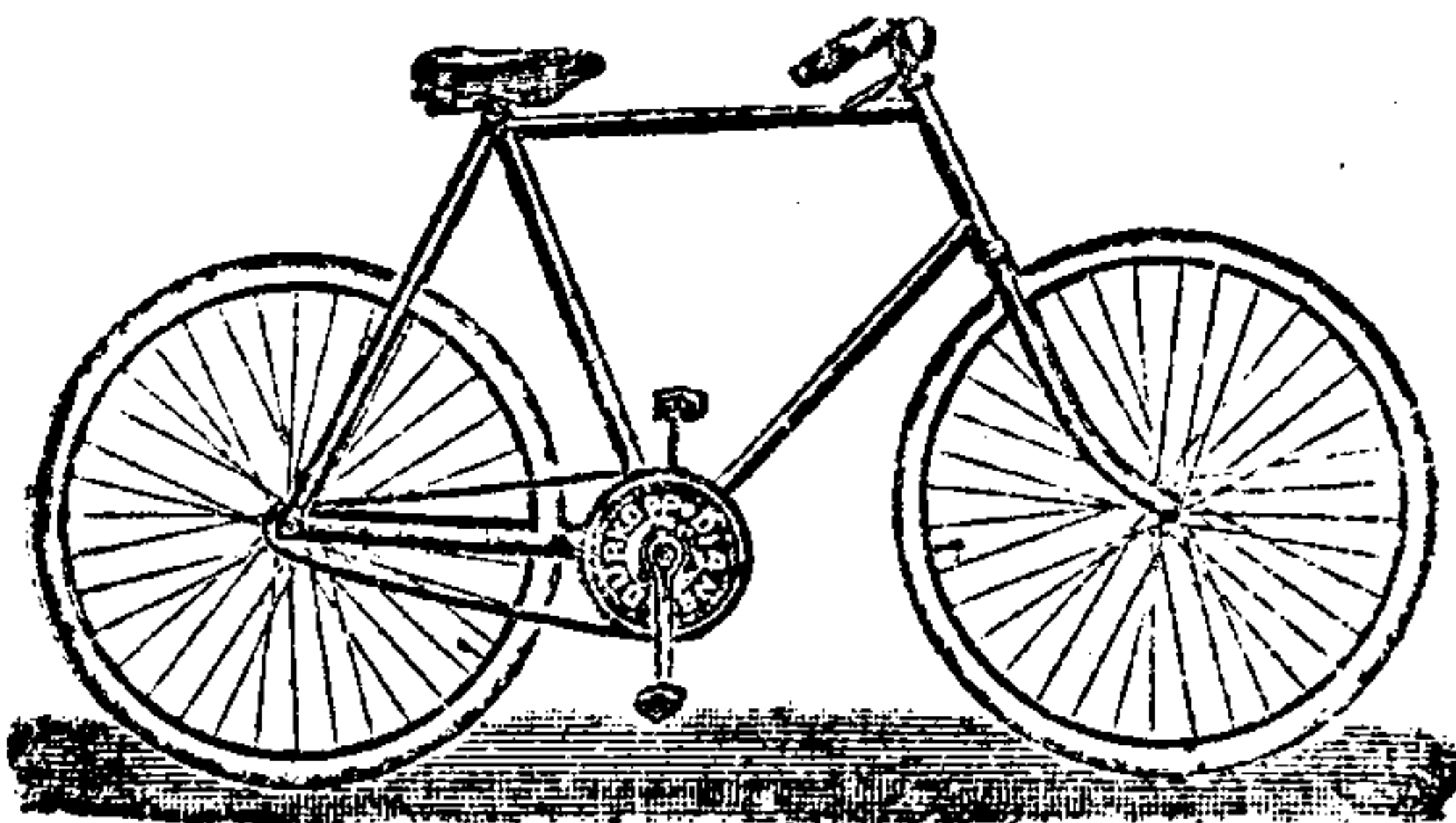
Depot in Marburg in den Apotheken Friedr. Prull,  
Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

### VILLA

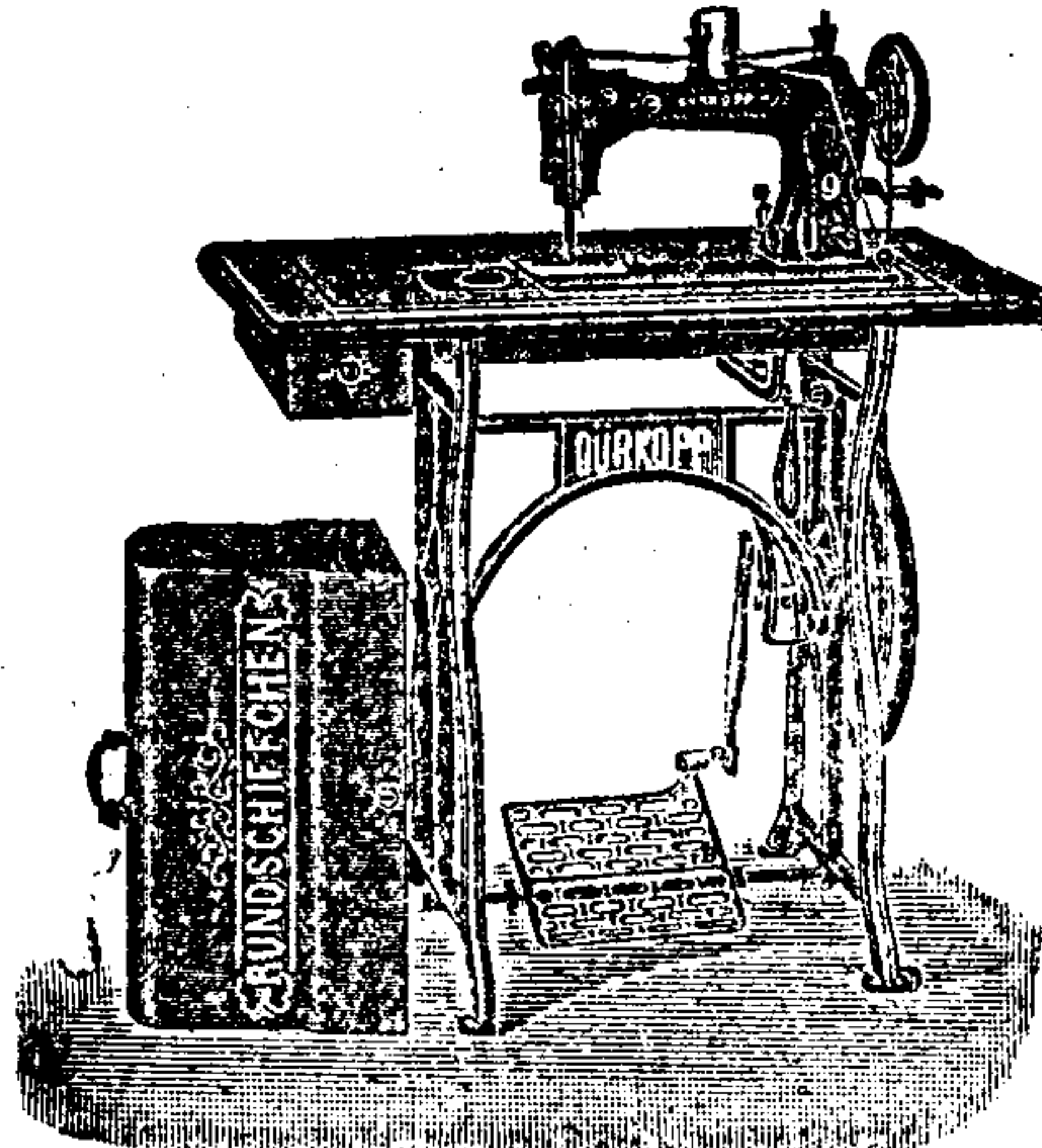
im schönsten Viertel, südliche Lage,  
elegante Ausstattung, gutes Zins-  
erträgnis, in der Nähe des Süd-  
bahnhofes ist Familienverhältnisse  
wegen unter sehr guten Zahlungs-  
bedingungen sofort zu verkaufen.  
Anfrage in der Bern. d. Bl. 1837

### Haus Nr. 281

in Pöberich, bestehend aus 2 Zim-  
mern und 2 Küchen samt Garten,  
Schweinefütterungen und Feld ist zu  
verkaufen oder zu verpachten. Ge-  
eignet für Pensionisten. Anfr. beim  
Eigentümer Franz Reito, Pöberich.



**Nähmaschinen-, Schreib-  
maschinen-,  
Fahrräder- und Motorrad-  
= Lager =**



### Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb.

787

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Au srüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

**Solideste Bedienung.**

**Billige Preise.**



# PAGLIANO-SYRUP

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von  
Prof. GIROLAMO PAGLIANO 2867

Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in  
**FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)**

## Flüssig - In Pulver - Cachets

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors

**GIROLAMO PAGLIANO.**

Erhältlich in allen größeren Apotheken.

Niederlage für Österreich: SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

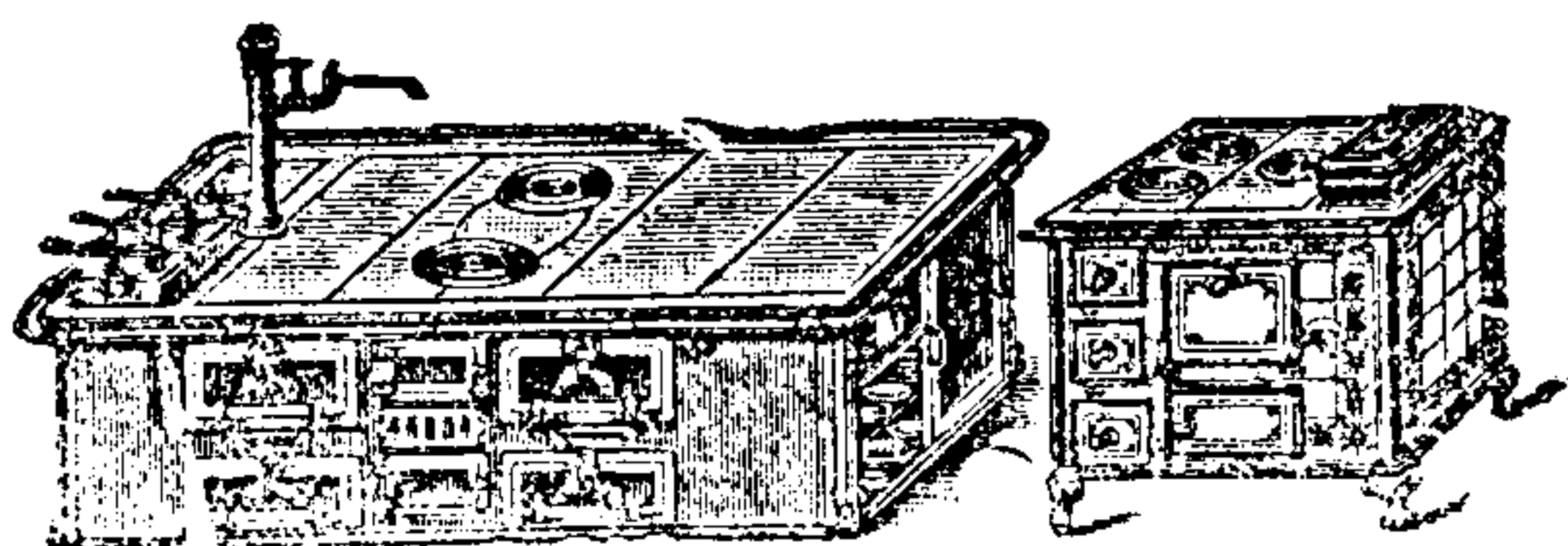
### Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung u., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchsdiebstahl**, **Bruch von Spiegel-scheiben**, **gesetliche Haftpflicht** und **Unfall** nebst **Valorenttransport**.

Hauptagentschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn **Karl Krzizek**, Burggasse Nr. 8.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

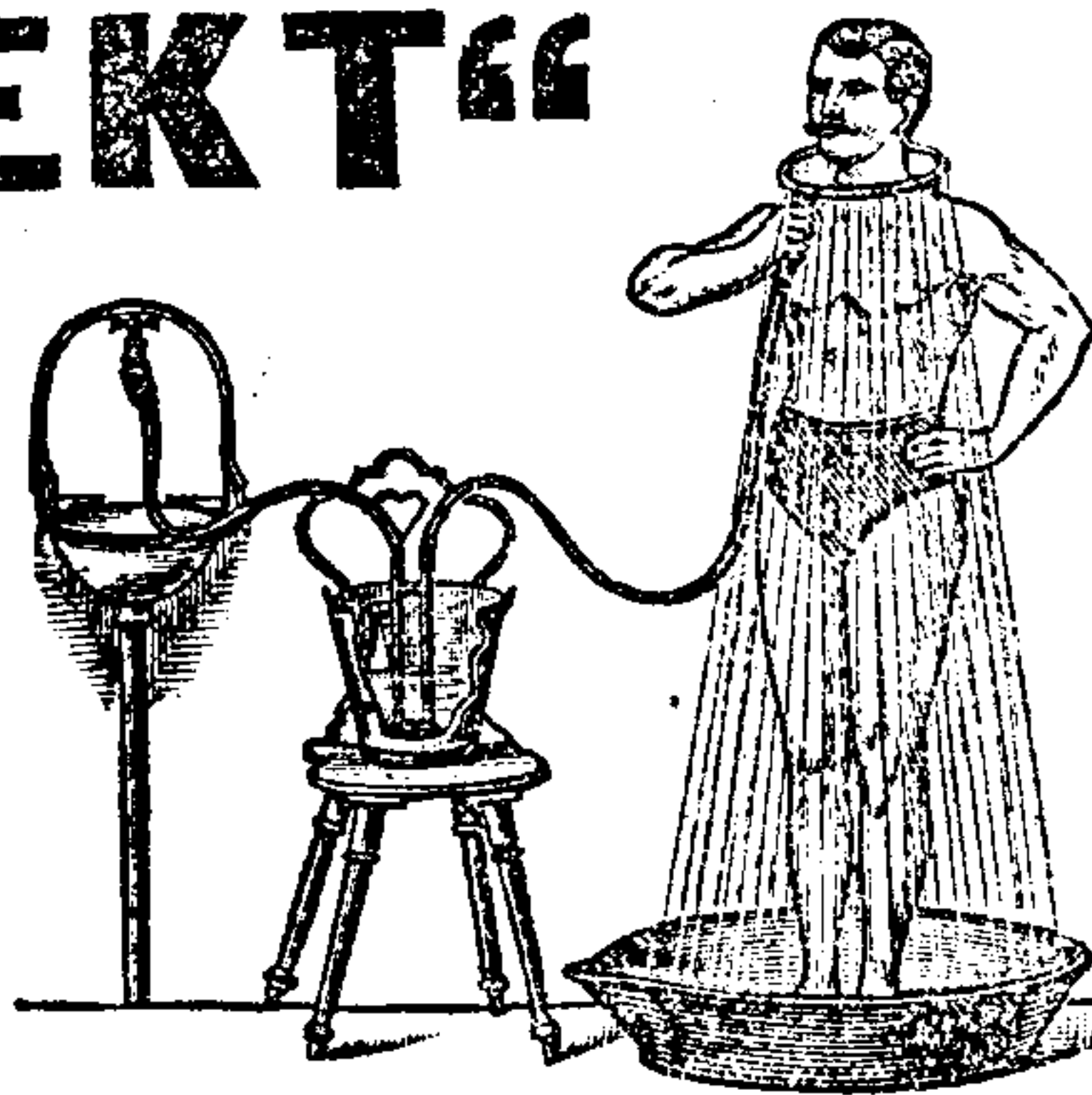
### Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberöst.)



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in **Elson, Email, Porzellan und Majolika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde**. — Kataloge kostenlos. 1861

### Selbsttemperierender Duschapparat „PERFEKT“

ermöglicht jedem, ohne daß ein besonderer Heißwasserapparat oder Warmwasseranlage erforderlich ist, mit einem Eimer heißen Wasser ein warmes Brausebad zu regulieren auf jede Temperatur, empfiehlt



**F. Wiedemann, Theatergasse 16.**  
Telephon Nr. 82. 1960

### Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1908

|                      |                    |
|----------------------|--------------------|
| Ein Roupon           | 1 Roupon 7 Kronen  |
| Mit. 3.10 lang,      | 1 Roupon 10 Kronen |
| kompletten           | 1 Roupon 12 Kronen |
| Herrn-Anzug          | 1 Roupon 15 Kronen |
| (Mod. Josef u. Sile) | 1 Roupon 17 Kronen |
| gebend, kostet nur   | 1 Roupon 18 Kronen |
|                      | 1 Roupon 20 Kronen |

Ein Roupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20. —, sowie Ueberzieher, Kasse, Dorscheloden, Seidenfammgarne u. u. versendet zu Gabril-Preisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabrik-Neberlage

**Siegel-Imhof in Brunn.**

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksort zu bestellen, sind bedeutend. **Fixe billigste Preise. Grosse Auswahl.** Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Sonnseitige

### Wohnung

mit drei Zimmer, Badezimmer und Zugehör in der Nähe des Stadtparkes oder der Kotschneeggasse bis 1. Juli für eine ruhige Partei zu mieten gesucht. Anfrage in der Verm. d. Bl. 1867

### Ein Kutscher

1889  
wird sofort aufgenommen. Bedingung: nüchtern, deutsch lesen und schreiben. Franz Duandest, Expedition u. Möbeltransport.

### Premierräder

wieder unerreich!

Leistungsfähige Weltfirma, Jahresproduktion über 110.000 Fahrräder



Alleinverkauf bei: **Alois Hen,** Marburg. Kataloge gratis u. franko.

### Für Klavier

erhält jedermann die Mazur „Durch die Blume“ nebst Probebüchern von populärsten Liedern zur Auswahl kostenlos zugesendet.

### Zitherspieler

erhalten ebenfalls die Sendung und gegen Einsendung von 10 Zehnellermarken

### zwanzig Zitherstücke

kostenlos zugesendet. Musikverlag „Pöhl“, Wien-Weidlingau, Hauptstraße 30. 1464

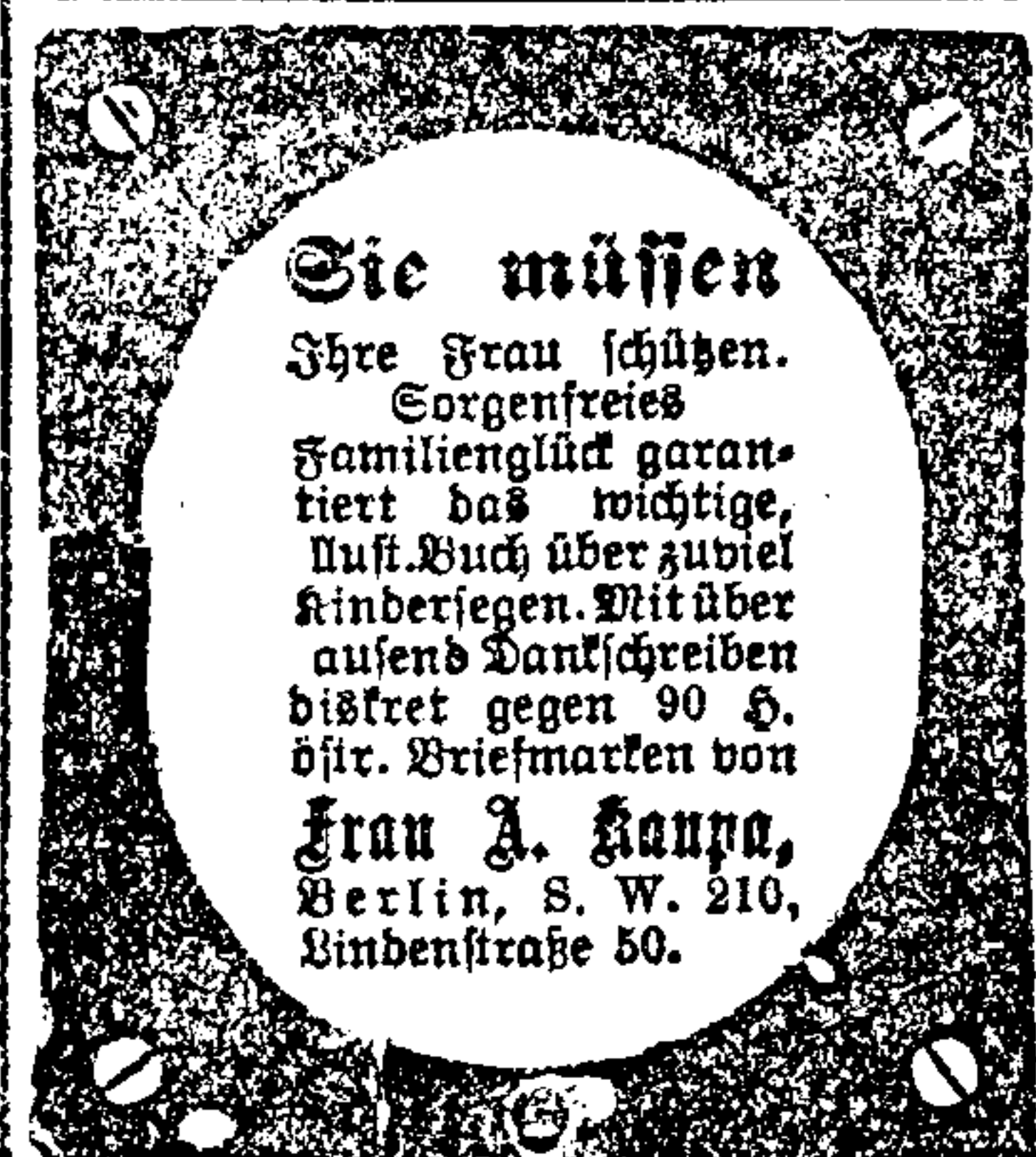
Nachweisbar amtlich eingeholte

**ADRESSEN**  
aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.** Tel. 16881, **Budapest V., Nador-utca 20.** Prospekt franko. 3342



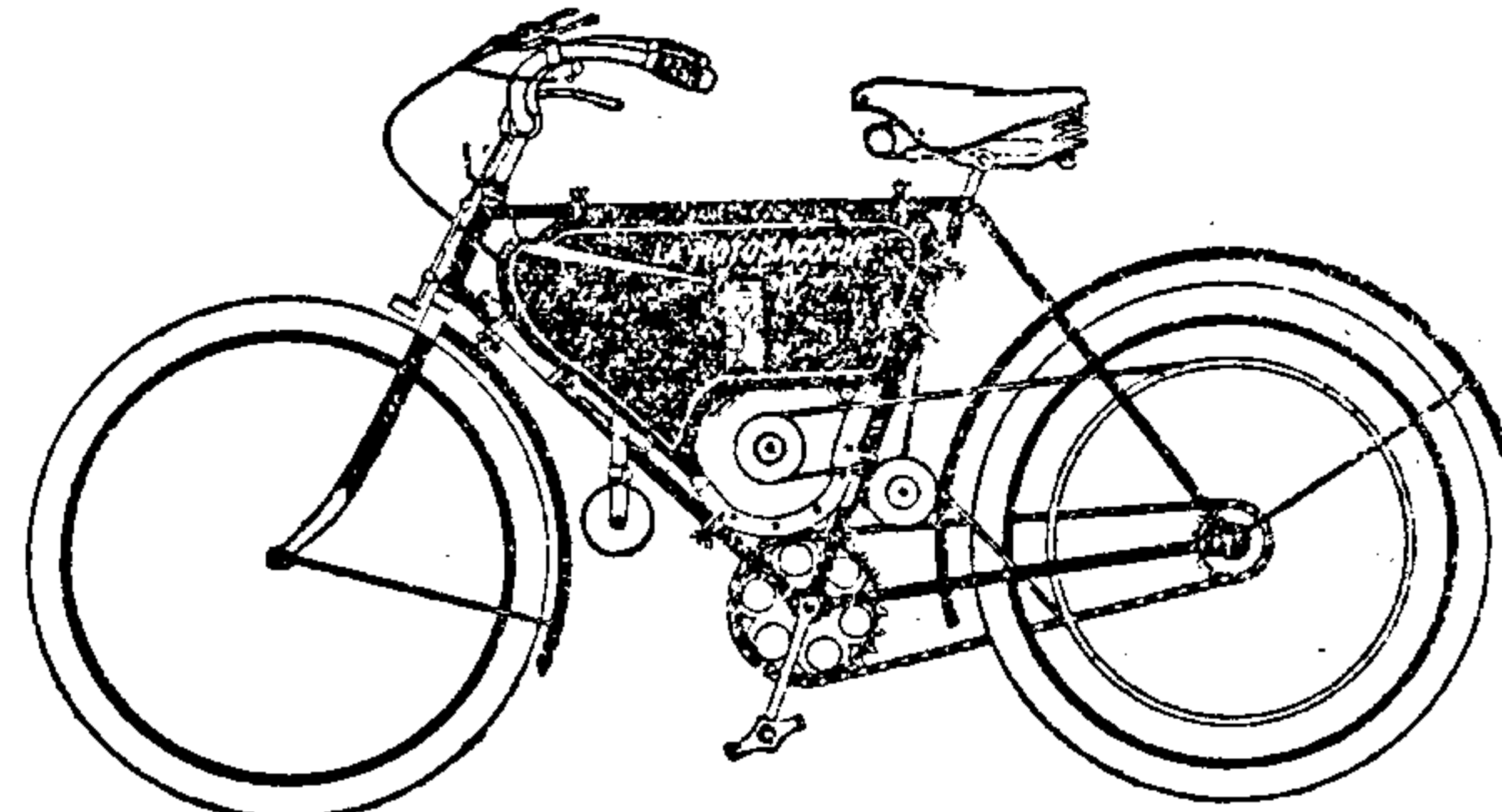
### Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöße, u. u. billigt bei **Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16, Marburg.** Eingang Webergasse 3.



### Sie müssen

Ihre Frau schätzen. Sorgenfrei Familien Glück garantiert das wichtige, lust. Buch über zu viel Kinderlegen. Mit über 1000 Dankschreiben distret gegen 90 S. für Briefmarken von **Frau A. Kapp,** Berlin, S. W. 210, Lindenstraße 50.



**La Motosacoche.** Bekannt als das Beste im Bezuge auf Qualität und Leistungsfähigkeit. Die Motosacoche ist infolge ihres äußerst leichten Gewichtes und der einfachen Handhabung das Ideal eines [Krastrades].

Allein-Verkauf nur bei **Alois Hen,** Fahrrad- und Waffenhandlung Marburg, Herrngasse Nr. 34.

### Violenen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten u. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

**Josef Höfer**  
Instrumentenmacher

(Schüler der Graslacher Musikfachschule)

**Marburg a. D., Schulgasse 2.**

**Reichhaltiges Lager aller Musikalien**

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche u. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vorkaufgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

### Seltener Gelegenheitskauf!!

Wegen Demolierung des ehemaligen Pachner'schen Hauses, Burgplatz 5, bin ich bemüht, mein Schuhwaren-Verkaufsgeschäft aufzugeben und verkaufe daher mein sämtliches Lager von **Herren-, Damen- und Kinderschuhe** vom 1. April bis 1. Juli 1908 zu **bedeutend ermäßigten Preisen.** Insbesondere mache ich das P. T. Publikum auf mein reichlich sortiertes Lager von **Kinderschuhen** in schwarz und braun aufmerksam.

**Herren-Lederschuhe,** beste Qualität von Kr. 7.— aufw.

**Damen-Lederschuhe,** „ „ „ „ 5.60 „

**Herren-Chevreaux-Lederschuhe** „ „ 11.60 „

**Damen-Chevreaux-Lederschuhe** „ „ 9.60 „

**Lack- und Chevreux-Leder-Salon- und**

**Spangenschuhe** . . . . . von Kr. 3.60 „

**Kinderschuhe** . . . . . „ „ 1.60 „

„ feinst . . . . . „ „ 2.40 „

**Firmungs- und Ironleinschuh**  
in großer Auswahl.

**Echt amerikanische Galloschen,** beste Marke, für Herren von Kr. 4.—, für Damen von Kr. 3.20, für Kinder von Kr. 2.60 aufw. Verschiedene **Fasting- u. Segelleinschuhe** billigt. Der besten Bedienung versichernd, bittet um zahlreichen Zuspruch hochachtungsvoll **E. Blafina.**

### Wichtig für Schmiede und Spengler!

Stets großes Lager

**Holzkohle, Coaks, Schmiedebrikets.**

**Trifaler Glanzkohle, Wollaner Braunkohle und Brikets,** metriges Kastenholz hart und weich, auch gehackt und geschnitten ins Haus gestellt.

**Kalk und Zement stets vorrätig**  
bei der 1869

**Holz- und Kohlenhandlung A. Serianz**

Telephon 106.

Domplatz 6.



# Garten- und Balkonmöbel

## Strandkörbe

tapeziert und untapeziert.

**Karl Wesiak**, Tapezierer und Dekorateur, **Marburg**, Freihausgasse 1.

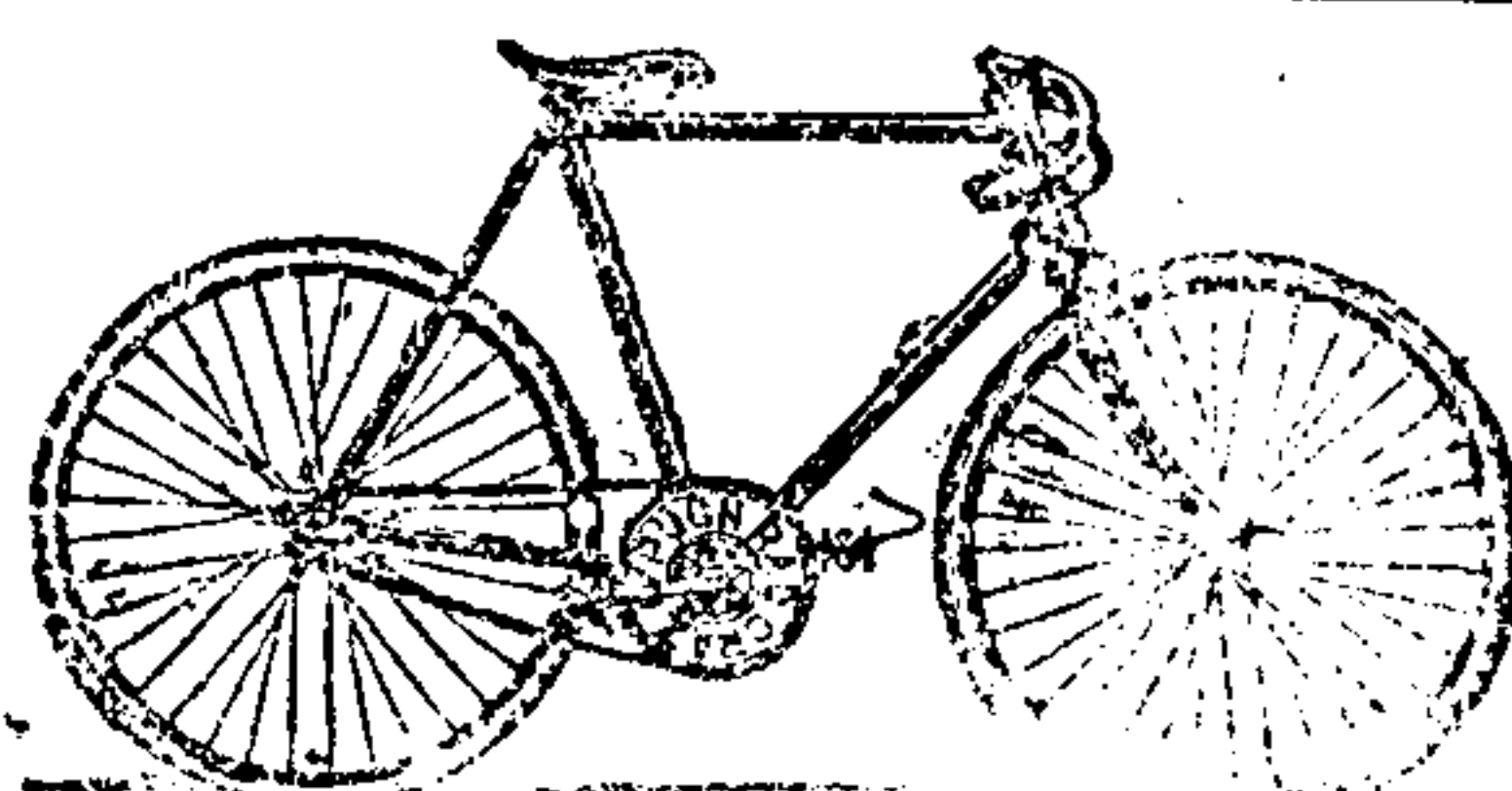
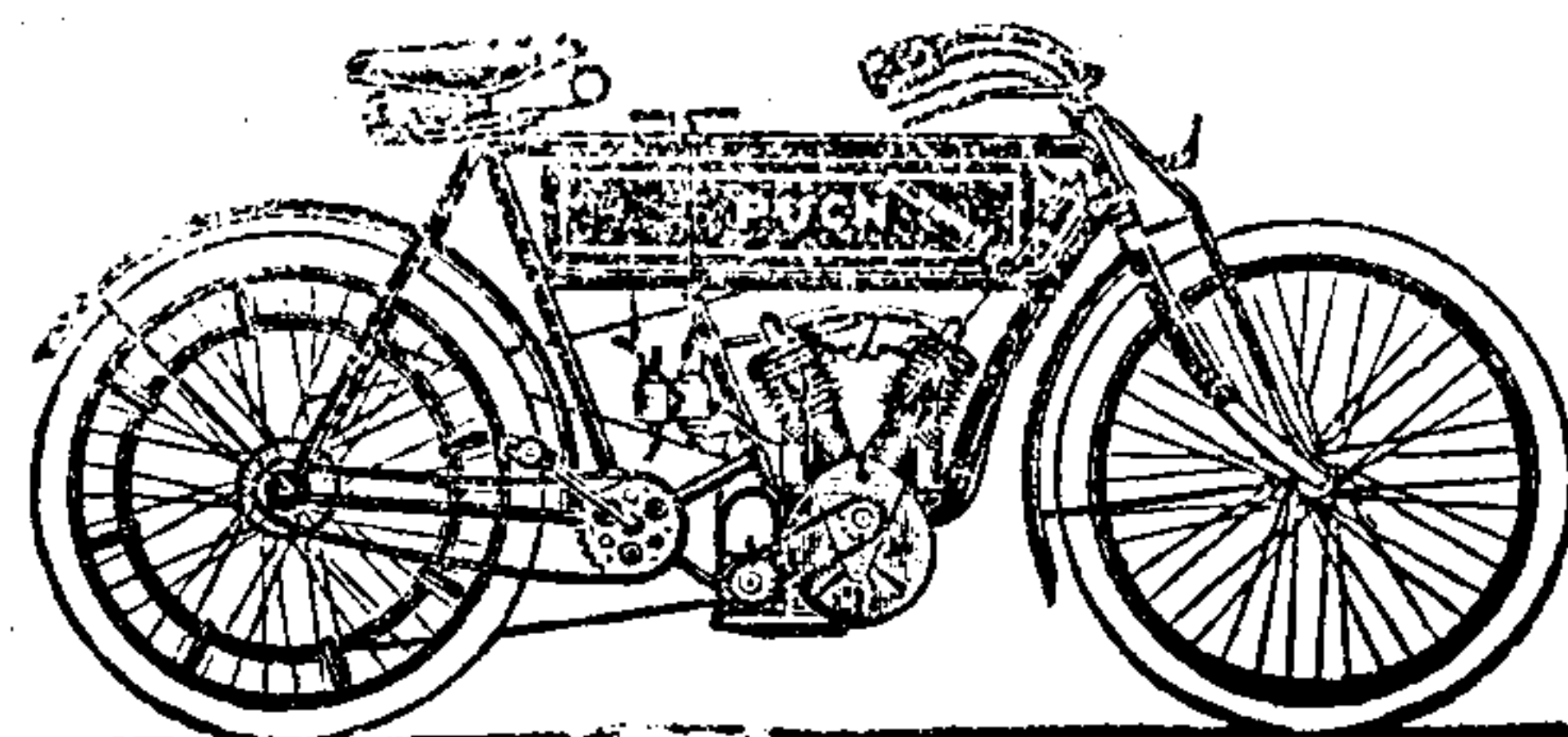
Illustrierter Preiskatalog gratis.

# Messing- und Eisenmöbel

## Kinderbetten, Waschtische

zu Fabrikpreisen.

# ! Puchrad und Puchmotore sind die besten!



Weltbekannte Marke!  
Reparaturen prompt und billigst.

Grosse Auswahl in allen Fahrrad- und Motorradbestandteilen.

Billigste Einkaufsquelle für Pneumatik.

**Alois Hen**, Marburg, Herrengasse Nr. 34.

## Staunend billig

sind Ansichts-, Künstler- und Genre-Postkarten zu haben in größter Auswahl zu 2, 4 und 6 Heller zc. in der

**Papierhandlung B. Weigl**

Herrengasse 33.

1771

## Kleines Familienhaus

villenartig neugebaut, mit großem Obst- und Gemüsegarten, in schöner waldbumidumter ruhiger Lage, wo sich auch ein einträglicher landwirtschaftlicher Nebenerwerb erzielen lässt, ist unter günstigen Bedingungen sehr preiswert zu verkaufen. Dieses Haus würde sich sehr gut für B. T. Pensionisten oder sonst ruhesuchende Familien jeden Standes eignen. Anzufragen bei Ignaz Sarmet in Sighendorf bei Graz.

Spezialität  
garantiert echten Bärger und  
Niederösterreich

## Tafelweinessig

empfiehlt 1789

**Haus Andraschik**

zur  
„goldenen Kugel“  
Herrengasse.

Elegant möbliertes

## ZIMMER

billig zu vermieten. Volksgarten-  
straße 24. 1886

## Kur- und Wasserheilanstalt Bad Stein in Krain.

Station der k. k. Staatsbahn, 1 1/4 Stunden von Laibach, Saisonbeginn 15. Mai. Herrlichste Gebirgs-Lage. Gesamtes Wasserheilverfahren (System Brienitz und Winternitz, Güsse nach Kneipp).

Radium-, Trinit- und Baderuren. Sonnenbäder, Kohlenäure u. elektrische Bäder, Trockenheißlufturen, Massage und Elektrotherapie, Schwimmbassin. Vorzügliche Küche, billige Preise. Prospekte durch Dr. Rudolf Wadenreiter, ärztlicher Leiter und Badepächter. 1740

## Marx Email und Fussboden-Glasuren

vorzügliche Spezialität, schnell trocknend, von jedermann anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei:

**B. Billerbeck in Marburg.**

## Mineralwässer

sind in bekannt frischerster Füllung  
stets vorrätig bei

**Alois Quandest, Herrengasse 4**

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.



## ETERNA Königin

der Pfeifenspitzen!

Grossartige Vorzüge  
gegenüber bisherigen Mundbissen!

Ärztlich empfohlen.

Überall zu haben.

## Bekanntgabe!

Gebe höflichst bekannt, daß ich als Verlassübernehmerin nach meinem Bruder **Anton Wölfling** das ganze Warenlager nebst der Geschäftseinrichtung billig ausverkaufe und das B. T. Publikum zum Kaufe einlade. 1818

Hochachtungsvoll

**Josefine Tschedi, Burggasse 3.**

## Friedrich Wiedemann

MARBURG, Theatergasse Nr. 16.

Telephon 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-  
Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift

Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widde-Konstruktion.



Grosses Lager von  
Badewannen und Bade-  
stühle sowie echtamerik.  
Gusseisenwannen u. eben  
solchen Toiletteartikeln.  
Gas-, Kohlen- u. Zirkula-  
tions-Badeöfen. Acetylen-  
**Gasbeleuchtungs-**  
Einrichtungen mit be-  
währtem automat. Ein-  
wurf-Apparat.

Ventilationen

in

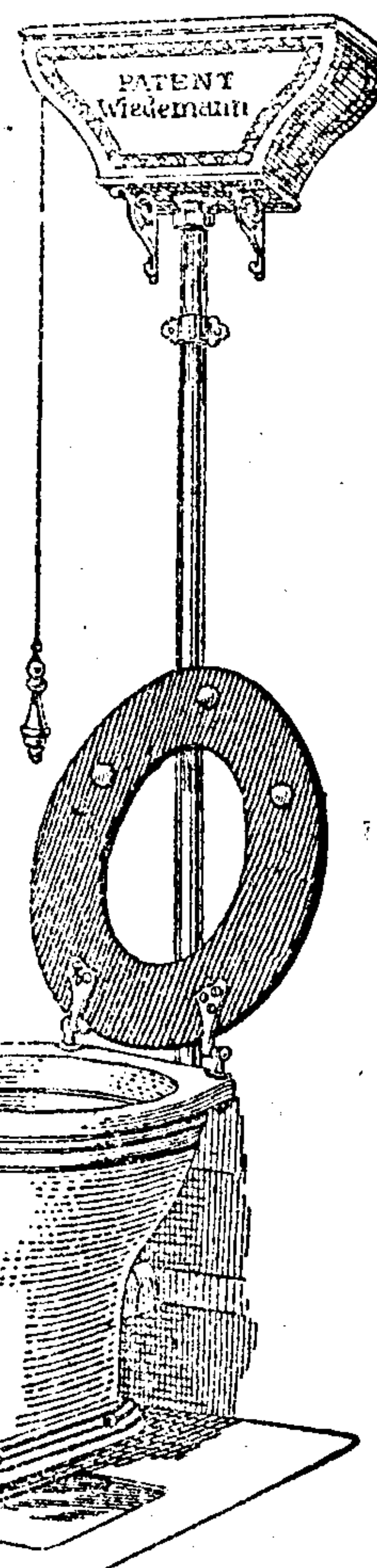
verschiedenen

Ausführungen

stets lagernd

201

Reparaturen, Änderungen und alle in diesem Fach vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.





REPARATURLOSE BEDACHUNGEN. MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

# Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHKE LINZ VÖCKLABRUCK WIEN BUDAPEST NYERGES UJFALU

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Gonobik, Luttberg, Marburg, Pottau, Radkersburg, Rann u. Windischgraz durch

Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. D.

Tegetthoffstraße Nr. 49.

## Damenrad

billig zu verkaufen. Hauptplatz 14. 1816

## Kinderwagen

Stefaniawagen, gut erhalten, zu verkaufen. Kreuzhof, 1. Stod, Tür 18.

**Süchtige fleißige Riemer und engl. Sattelmacher**

werden für dauernd aufgenommen. Anträge unter Chiffre „Sofort“ an Weiß, Stahler & Knorr, Wien, I., Jakobergasse 7. 1859

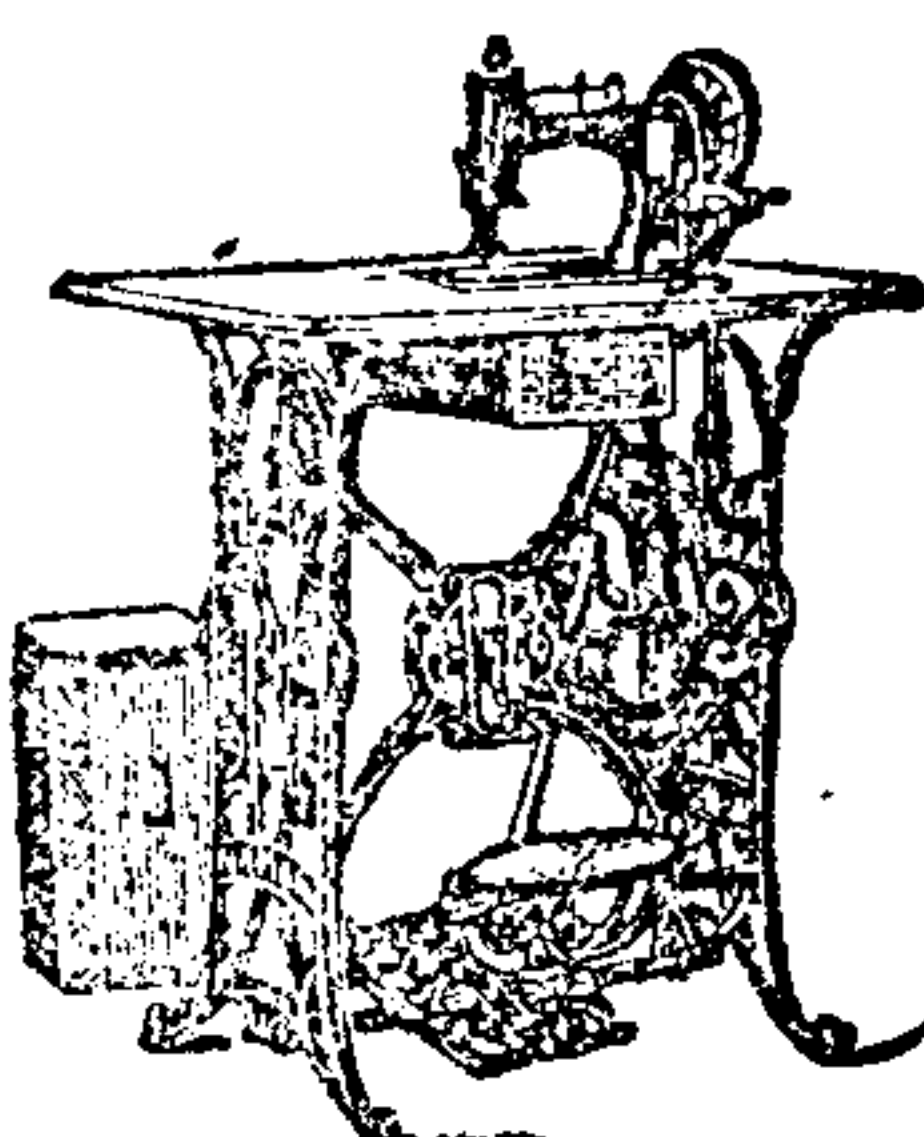
## Fabriks-Niederlage

der berühmten

# Styria-Fahrräder

und

# Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse  
Eigene mechanische Werkstätte

**Vornehme moderne Photographien!**  
**Kunstanstalt Ludwig Kieser**

Schillerstraße Nr. 20.

**Bromsilber-Vergrößerungen nach jedem alten Bilde, billigstes Präsent.**  
**In jeder Preislage.**

Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopöe.

# Pagliano-Syrup

des Prof. Ernesto Pagliano,

Erhältlich in allen grösseren Apotheken und Drogenhandlungen.

**NEAPEL** Man hüte sich vor Fälschungen u. Nachahmungen. Jedes Flacon bzw. jede Schachtel muß unsere registrierte Marke tragen. Wegen Bestellungen und Auskünften wende man sich an unsere Firma **NEAPEL**

Prof. Ernesto Pagliano in Neapel, Calata San Marco 4. 776

## Alleinverkauf

für Marburg und Umgebung!

# Schuhwaren



# Marke F.L.P.

anerkannt bestes Fabrikat der Monarchie.

# Große Auswahl in Herren-Hüten

in nur erstklassigen Fabrikaten 1304

# M. SCHRAM, Herrengasse 23.

Filiale: Tegetthoffstrasse Nr. 27.



## Bitte verlangen Sie franko



Prospekte und Muster von den besten steirischen

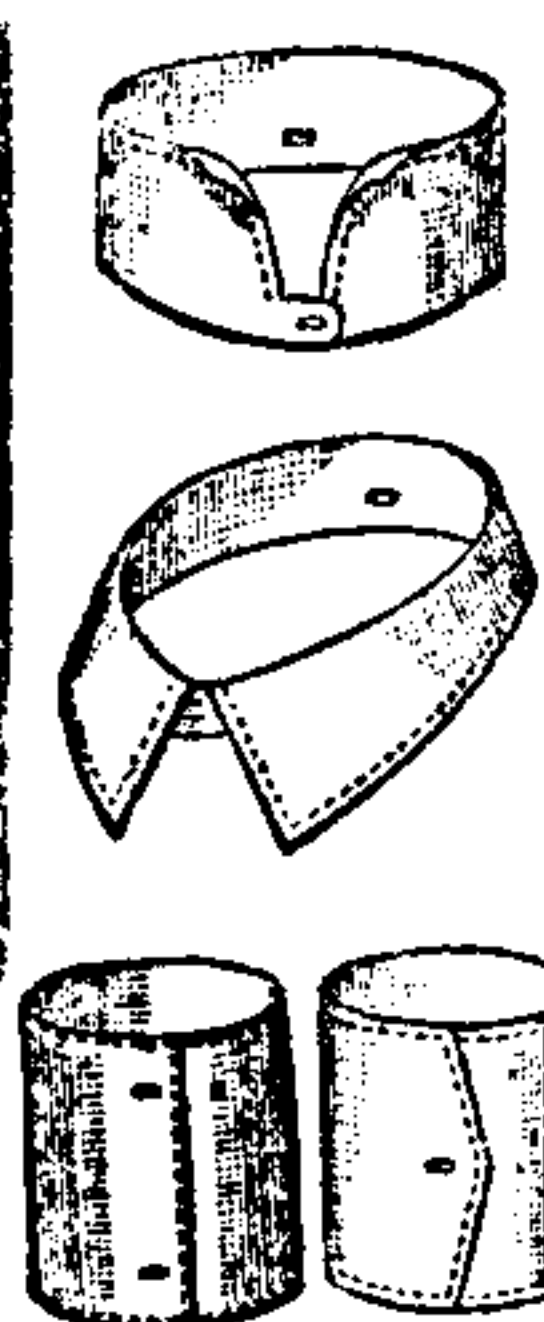
# Herren- und Damenloden

für Jagd, Forst und Touristik, sowie über sämtliche Modestoffe für Herren- und Knabenanzüge, Überzieher, Ulster, von der billigsten bis zur hochfeinsten Qualität, von der als reell bekannten ersten und grössten Loden-Exportfirma

# VINCENZ OBLACK

K. u. K. HOF-TUCHLIEFERANT

GRAZ, MURGASSE Nr. 9/23



## Die berühmte Stoffwäsohe

der Kgl. Sachs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten

**Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz**

ist die eleganteste, praktischste und billigste Wäsche für Herren, Damen und Kinder, im Aussehen von feinsten Leinenwäsche nicht zu unterscheiden. Nur wenige Heller pro Stück. Vermeidung aller mit Waschen und Plätten verbundenen Unannehmlichkeiten. Nach Abnutzung wegzuerwerfen. Stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäsche, auch bei vermehrter Transpiration ausgezeichnet bewährt. Unentbehrlich für jeden Beruf, ganz besonders auf Reisen.

Vorrätig in Marburg bei Frau **Paula Srebre**.

## Kosmetischer Preiskurant

der

1667

# ADLER-DROGERIE

(mehrfach mit goldenen Preisen ausgezeichnet)

# Mag. pharm. Karl WOLF

Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Postgasse.

**Amalin-Creme** (mit der goldenen Medaille ausgezeichnet), zur Erzielung eines wunderbaren, blendend weissen und jugendfrischen Teints. Beseitigt **Mitesser, Leberflecken** und **Sommerprossen**. Tiegel K 1.20.

**Tanolinlycerin-Creme**. Unübertroffene Komposition zur Hautpflege. Verschafft außerordentliche Geschmeidigkeit und ist bei der empfindlichen Haut der Kinder ganz besonders zu empfehlen. Tube 40 Heller.

**Fortan!** gefügig geschützte Erfrischung = Flüssigkeit nach der Natur. Schützt vor Übertragung infektiöser Hautkrankheiten und beseitigt das Aufspringen von Wundmalen und Brennen. Jeder verlange von seinem Friseur mit **Fortan** erfrischt zu werden. 1 Flacon K 1.

## Mund- und Zahnpflege:

**Eukalyptol-Mundwasser**. Ein antiseptisches, kräftig desodorierendes, schmerzstillendes Mundwasser. Beseitigt den von kariösen Zähnen herrührenden üblen Geruch, verhindert weitere Fäulnis und dadurch verursachte Schmerzen. Flacon K 1.—

**Eukalyptol-Zahnpulver** hat eine kräftige, erfrischende Wirkung und schafft ungemein schöne, weisse Zähne. Schachtel 40 Heller.

**Großes Lager von Toiletteseifen, Toiletteartikel, Kopf-, Bart-, Kamm- und Nagelbürsten und Badeschwämmen.**

Mitteilungen werden im Geschäft jederzeit aufs freundlichste gemacht, briefliche Anfragen oder Aufträge sofort erledigt.



## Hotel Stadt Wien Grand Elektro-Bioskop

Theater lebender, sprechender, singender u. musizierender Bilder.

Eigene moderne Kraft- und Lichtanlage.

Eingang: Tegetthoffstraße — Damerlinggasse.

### VI. PROGRAMM:

1. Musik. 2. Land und Leute in Marokko. (Originalaufnahme). 3. Gigerl-  
stiefel. (Hochkomisch). 4. Japanische Szenen. (Koloriert). 5. Der Faulenzer.  
(Humoristisch). 6. Musik. — Pause. — 7. Musik. 8. Hürdenrennen. (Hoch-  
interessante Originalaufnahme). 9. Der kleine Schiffsjunge. (Drama in  
vielen Bildern). 10. Gendarm paßt auf. (Komische Szenen). 11. Musik.  
Jeden Samstag Programmwechsel. Recht zur Veränderung vorbehalten.  
Vorstellungen jeden Sonn- und Feiertag 1/3, 4, 6 Uhr nachmittags  
1/8 und 9 Uhr abends.

Jeden Werktag Vorstellung um 8 Uhr abends.

Jeden Mittwoch und Samstag nachmittags 4 Uhr Kinder- und  
Schulervorstellung mit eigens zusammengestellten Programm, zu  
ermäßigten Preisen.

Für Schulen, Vereine etc. zu jeder Tageszeit separate Vor-  
stellungen zu vereinbarten Preisen.

### Kaffeehaus-Garten.

## Fabian Azzola

Café Viktringhof, Marburg, Viktringhofgasse 34  
(Gde Burgplatz)

im Zentrum der Stadt, empfiehlt dem P. T. Publikum seine anerkannt  
vorzüglichen warmen und kalten Getränke, sowie Erfrischungen und  
feinste Vitore, Gefrorenes und Eiskaffee zu jeder Tages- und  
Nachtzeit. Einziger schöner, großer, schattiger, staub- und  
windfreier Kaffeehausgarten Marburgs, Sammelplatz und  
Stammcafé der meisten deutschen Vereine und Sportklubs. Für Rad-  
fahrer im Garten eigene Rampe wie auch genügend Platz zur Auf-  
bewahrung der Fahrräder unter Aufsicht.

Um freundlichen Besuch höflichst ersuchend

Fabian Azzola, Cafetier.

### Kaffeehaus-Garten.

# NOXIN



In allen besseren Geschäften erhältlich. — Generalvertreter: Willi  
Weingärtner, Wien XVIII/1, Semperstraße 13. Telefon 22.149.  
Depositar: Alfred Fränkel & Co., Anton Grabmaier, Marburg

### Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme an dem  
schweren Verluste der edlen, herzensguten Gattin, bezw. Schwester  
und Tante, der Frau

**Helene Vončina**

sowie für die zahlreiche Beteiligung der Herren und Frauen von  
Marburg an dem Leichenbegängnis, spreche ich meinen  
innigsten Dank aus.

Andreas Vončina.

# Kaiserjubiläums- Festzug

Wien, 12. Juni 1908.

## Tribünensitze

zum Preise von 25 bis 60 Kronen

sind noch erhältlich bei der

Zentralverkaufsstelle Schenker & Co.

Wien, I. Schottenring 3 und 18a

sowie bei allen Filialen und Vertretungen der Firma Schenker & Co. Bestellungen  
werden gegen Einsendung des Betrages (sowie Porto 60 Heller) prompt effektiert.

## Anfangs nächster Woche!

Der berühmte

# Grand Zirkus Kolosseum

(Vornehmstes und bedeutendstes Unternehmen Europas, Raum für 2000 Zuschauer, Schutz  
vor jedem Wetter, größter Komfort, elektrische Beleuchtung, eigenes Orchester)

trifft in einigen Tagen hier in Marburg

mit seinem durchwegs erstklassigen Ensemble (60 Personen) ein  
und veranstaltet auf kurze Zeit einen Zyklus von Varietee-Vor-  
stellungen mit durchwegs brillantem **Weltstadtprogramm**

Auftreten internationaler Kunstgrößen.

Alles Nähere die Tagesplakate.

### Pianino

oder Stuhlflügel wird zu kaufen  
gesucht. Adressen erbeten an Bern.  
d. Blattes. 1897

Elegant möbliertes 1895

### Zimmer

mit Gasbeleuchtung und Bade-  
benützung ist sofort zu vermie-  
ten. Anfrage in der W. d. Bl.

Nur echter Maacks

## Kaiser- Borax

### Warnung!

Der echte Maacks

**Kaiser-Borax**

wird nur in feinen, zinnober-  
roten Schachtel in den Handel  
gebracht.

Man achte auf die  
Schutzmarke!

**Nachahmungen,**

welche auf Täuschung berechnet  
sind, werden gerichtlich ver-  
folgt, worauf Händler und Ver-  
braucher aufmerksam gemacht  
werden.

Allein. Erz. in Österr.-Ungarn:  
Gottlieb Voith, Wien, III/1

### Schöne Wohnung

in neuem ruhigen Haus, hochpart.,  
insektenfrei, trocken, 2 große Zimmer,  
Küche samt Zugehör, 1 Zimmer  
separiert, Wasserleitung, für kinderl.  
ruhige Partel. Herrliche Aussicht a.  
Bachern. Körnergasse 1, Magdvorst.

### Verloren

wurde am Bahnhofseisen in Feistritz  
A. B. eine goldene Brosche und ein  
schwarzer Gürtel. Abzugeben gegen  
Belohnung Bankgasse 2 bei  
Serafine Terwisch. 1845

# Wer

ein schmackhaftes und billiges Kornbrot

# liebt

kauft

# Sternbrot

Wiener Molkenbrot (sehr gut, mit Butter).

Erzeugnisse der 1913

Ersten künftnerischen Dampfbäckerei, Klagenfurt.

Verkaufsstelle in Marburg a. D.:

Hans Andraschitz, Schmidplatz Nr. 4 und

„zur goldenen Angel“, Herrngasse 2.



**Schütze deine Haut**

vor schädlichen Schönheitsmitteln. Man verwende nur die ärztlich empfohlene **gehobene Sesan-Toilette-Seife**, von verbesserter Wirkungskraft, zur erfolgreichen Gesichtshautpflege, Hände-, Fuß- und Körperpflege. Sesan-Toilette-Seife 70 h, Sesan-Toilette-Schönheitsseife K 1-20 per Stück, in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften erhältlich.

Dr. L. Sedlitzky, I. u. I. Hofstet, Salzburg.

**Wundervolle Haut**

**Hotel „Stadt Wien“.**

**Grand Elektro-Bioskop**

Vom 23. bis 31. Mai jeden Tag um 9 Uhr

**Grosser französ. „Schwarzer Abend“**

(nur für Erwachsene)

**Zum erstenmale in Marburg zu sehen.**

1. Musik. 2. Das Stubenmädchen im Boudoir der Herrin. 3. Der Neger und die Ballettänzerin. 4. Fischers Fang. 5. Die Massense für Herren. 6. Ausmusterung für den Harem. — Partie. — 7. Musik. 8. Das Familienbett. 9. Weiblicher Ringkampf. 10. Der Student als Kammerjose. 11. Schwere Wahl. 12. Engagementprobe beim Theaterdirektor. 13. Ehelicher Zwist und Ausöhnung. 14. Musik.

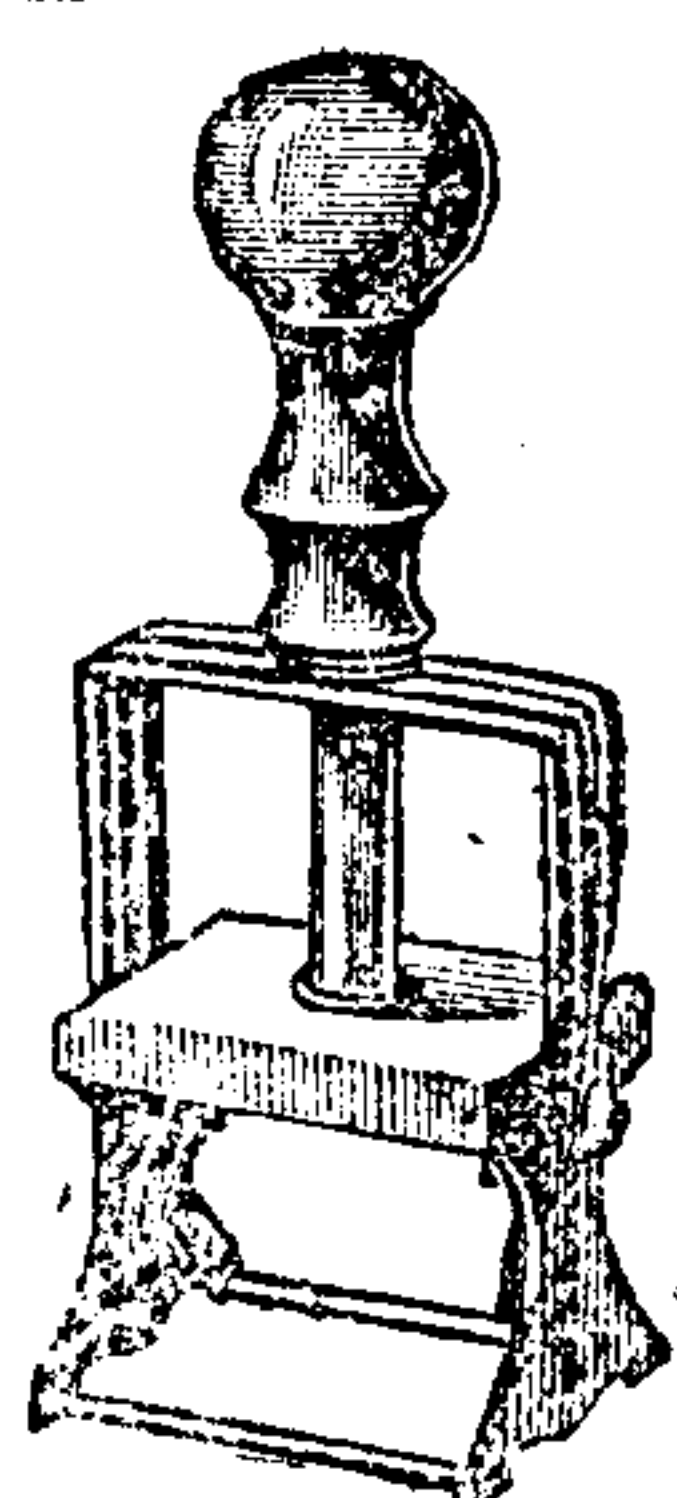
**Keine erhöhten Eintrittspreise.** Ermäßigungen gültig.

Zum Besuche dieser Stunde ladet geziemend ein

**Die Direktion.**

**Obstmot**

70 Hektoliter, beste Qualität, verkauft **Freih. v. Zwickel'sche** Verwaltung, Marburg. 1930



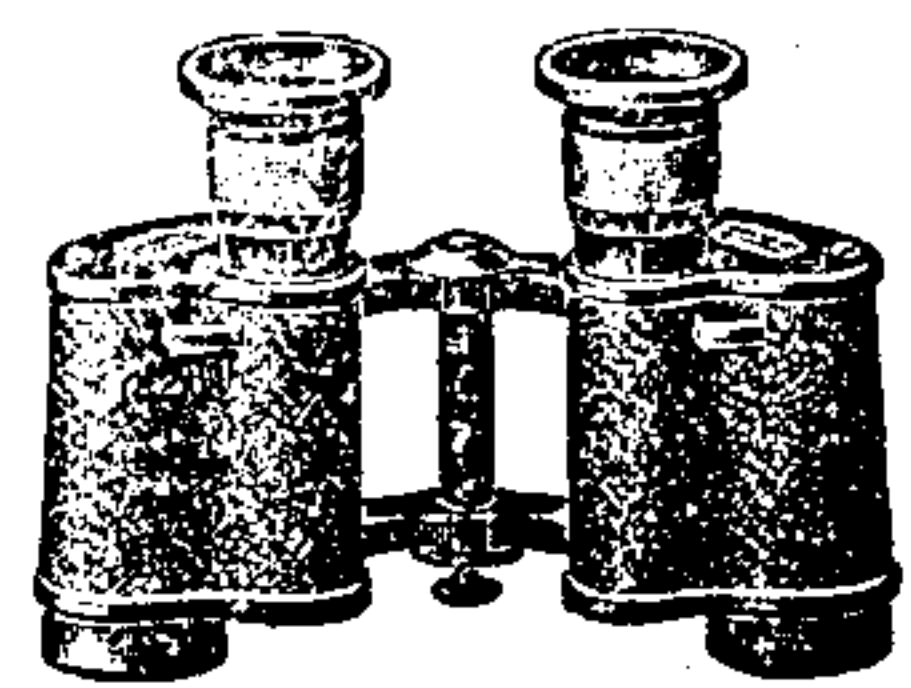
**Kautschukstempel, Siegelstöcke**

**Vordruck-Monogramme etc.**

**Jos. Trutschl**

I. L. gerich. beid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brageletts, Tabatiere. — **Kaufe altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmuck, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.**



**„Underwood“**

**erste Marke der Welt!**

**Papierhandlung Jannik**

**Graz, Hauptplatz 16.**

PARIS 1900 Grand Prix  
VENEDIG 1901 Grand Prix  
BUFFALO 1901 Grand Prix  
ROM 1902 Grand Prix  
LIMOGES 1903 Grand Prix  
ST. LOUIS 1904 Grand Prix  
LUTTICH 1905 Grand Prix  
WELT-EXPOSITION CHICAGO 1906

## Rheumatismus

und **Gichtleidenden** teile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden nach kurzer Zeit vollständig geheilt wurde.

**CARL BADER, München**  
Kurfürstenstraße 40 a.  
2572

## Warnung.

Seit einiger Zeit mache ich die Wahrnehmung, daß über mich gewisse Verleumdungen von, mit Unfug besudelten, mir wohlbekannten Individuen in Umlauf gebracht werden. Ich warne hiermit jene, sie mögen ihre Väterzungen im Zaume halten, widrigenfalls ich unumgänglich gerichtlich vorgehen werde.

**Fritz Schrimpf**

Buchhalter d. Firma Seb. Scherrer.

## Schön. Pensionistenhaus

neu, stark gebaut, mit Garten, allein- stehend, ohne vis-à-vis, mit herrlicher Aussicht auf dem Bachern, mit 3 Zimmer, 2 Küchen, Boden, Keller, alles große Räume, Wasserleitung, Wirtschaftsgebäude mit Waschküche und Zimmer billig zu verkaufen. Anfrage Allerheiligengasse 23, Tür 9.

## Herrschafstutcher

womöglich verheiratet, wo die Frau die Hausmeisterstelle versehen kann, für sofort gesucht. Lohn 80 Kronen. Anzufragen in der Berw. d. Bl. 1911

## Kinderfahrrad

billig zu verkaufen. Anfrage Wiesen- gasse 5. 1929

Gutes 1926

## Pianino

zu kaufen gesucht. Anträge unt. „S. L.“ an die Berw. d. Bl.

## Gewölbe

samt Wohnung ist zu vermie- ten. Anzufragen Herrngasse 23, 1. Stock. 1924

Ein nettes

## HAUS

in Marburg, Magdalenviertel, be- stehend aus 8 Wohnungen, großem Gemüsegarten, schönem Bauplatz ist um den Preis von 8000 fl. zu ver- kaufen. Wo, sagt W. d. Bl. 1928

## Kernöl

garantiert echt und frisch

Liter 60 fr. bei

**„goldenen Kugel“**

Herrngasse.

Außerst billig zu verkaufen

## Weingartbesitz

in herrlicher Lage am Taubenberg bei Böhm, bestehend in gemauertem Haus mit Breßhaus und Keller, separatem Stallgebäude und über 6 Joch Fläche, worunter gegen 2 Joch Weingarten-Neuanlagen, Acker, Wiese, Obstbaum-Neuanlagen usw. Für Pensionisten besonders geeignet. Auskünfte erteilt **Lofan**, Marburg, Bucheltgasse 1. 1709.

## Sophanna Sortschitsch

Brunngasse 2, 2. Stock

empfiehlt sich zur 1906

## Anfertigung von Bettdecken

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, in jeder Preislage.

Zutreffend sind die Behaup- tungen Aller, daß

## „FICHTENIN“

das einzige radikale Mittel zur vollständigen Vernich- tung jeglichen Ungeziefers u. dessen Brut ist. Es wird mit bewundernswerten Erfolgen in Wohnungen, Obst-, Bier- und Gemüsegärten und bei Reinigung der Haustiere angewendet. Anerkennungs- schreiben bei jeder Verkaufs- stelle kostenlos.

Überall zu haben!

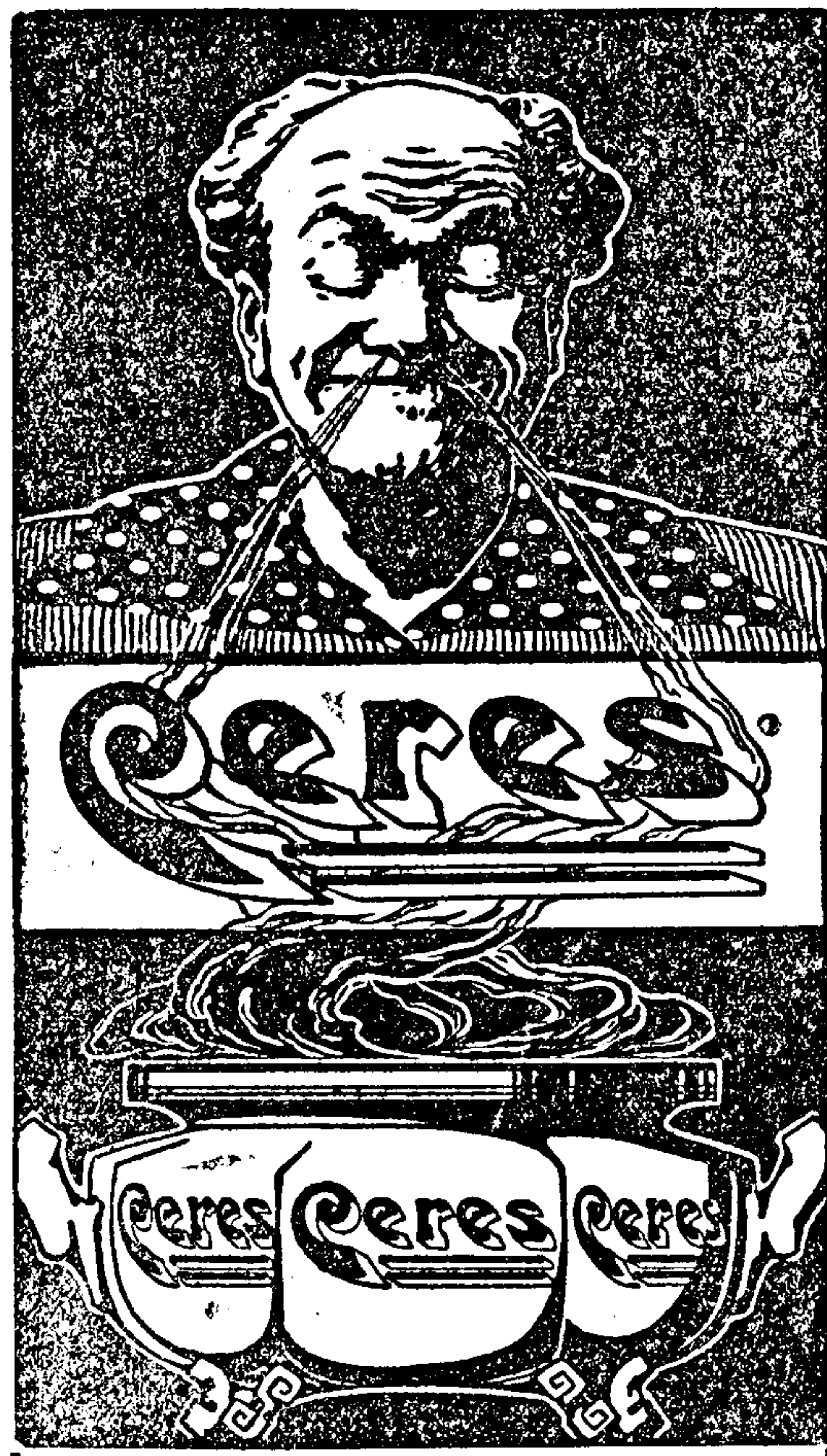
## Fichteninwerke

**Karl Ebel & Comp.**

Gesellschaft m. b. H.

Troppau.

Depots in den Drogerien von **Karl Wolf u. Max Wolfram** in Marburg a. Dr.



**Der Duft von Speisen aus „Ceres- Speisefett“ ist köstlich**

## Gewölbe

somit zu vermieten. Teget- hoffstraße 20, gegenüber Café „Meran“. 1940

## Mathematikstunden

wird zur Nachhilfe eine Lehrkraft oder Kandidatin gesucht. Briefe zu hinterlegen in der Berw. d. Bl. unt. Chiffre „Für 2. Jahrgang“. 1941

Ein fast neues

## Herren-Fahrrad

ist sofort zu verkaufen. Domplatz 5, 1. Stock, beim Vergolder. 1919

## Futtererdäpfel

fl. 1.80, Speiseerdäpfel fl. 2.40 per 100 Kilo verkauft

**Seglitsch** in Kranichsfeld.

Eine kleine

## Besitzung

in der Nähe der Station Spielfeld Nr. 12 ist unter sehr günstigen Be- dingungen wegen Todesfall zu ver- kaufen. Näheres beim Eigentümer **Ferdinand Laßko**, Brunnndorf, Schöferritschgasse 5. 1918



## FAHRPLAN

der

**k. k. priv. Südbahn**

samt Nebenlinien

für

## Untersteiermark

Giltig vom 1. Mai 1908.

Preis per Stück 5 kr.

**Buchdruckerei L. Krall**

Marburg, Postgasse 4.

**Clavier- und Harmonium- Niederlage u. Leihanstalt**

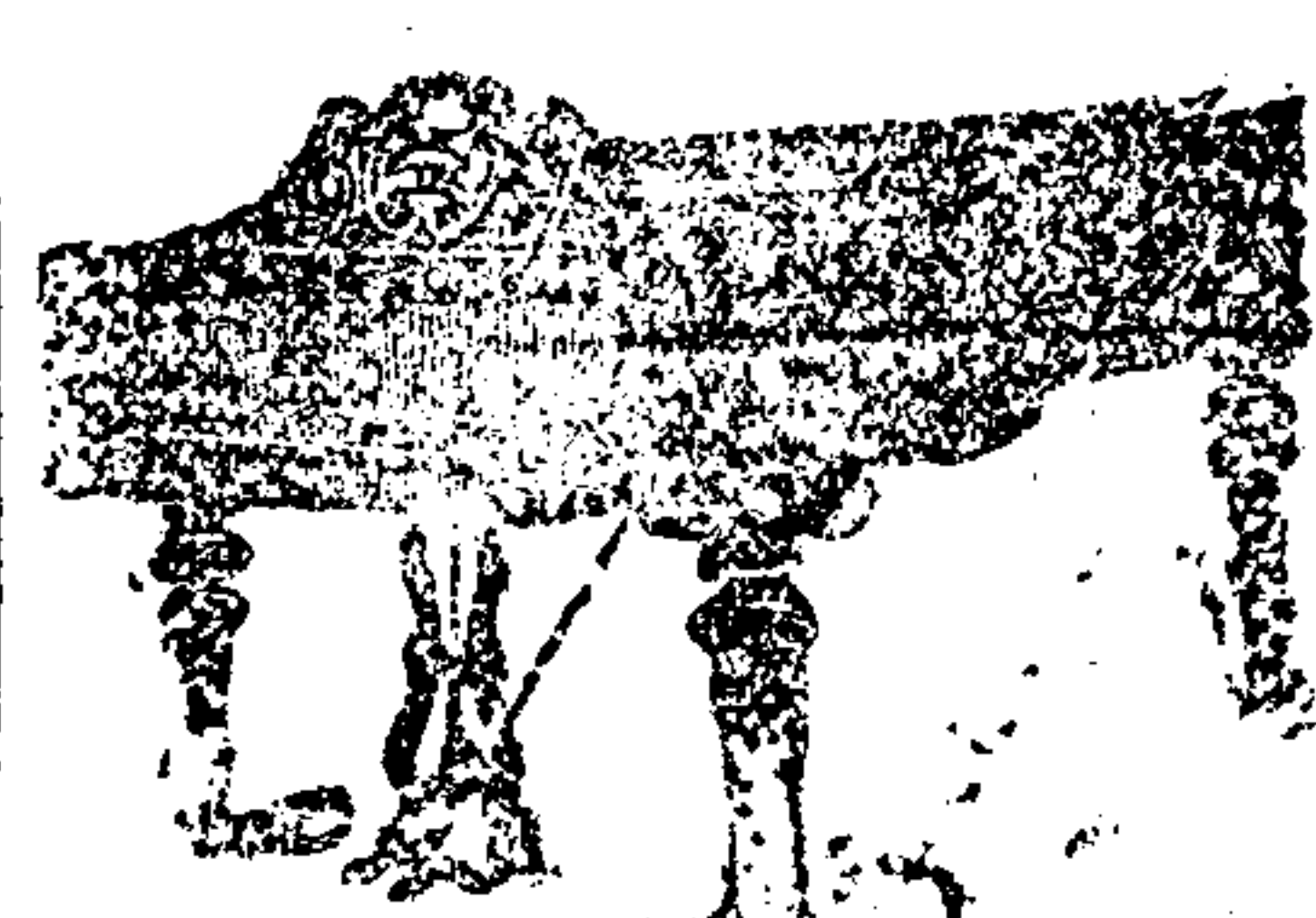
von

**Isabella Hoynigg**

Clavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Roch & Korst, Böhl & Feigmann, Reinhold, Pawel und Petrof** zu Original-Fabrikpreisen. 28

## Lehrjunge

aus besserem Hause, mit guter Schulbildung, der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen bei **Franz Ried**, Herren- und Damen-Modegeschäft, Cilli.

## Gemischtwarengeschäft

mit anstoßender Wohnung krankheits halber zu verkaufen. Gartengasse 8. 1922

## Wegen Ueberfiedlung

zu verkaufen: 1 polierter Rund- tisch mit 6 Stühlen, 1 ovaler Tisch, 1 Kredenz und 1 Adler- Schreibmaschine. Anzufragen bei der Hausmeisterin **Tegethoffstraße 44.** 1898

## Wäscherin,

die auch Wäsche ausbeißt, ge- sucht. Anträge an die Berw. d. Blattes. 1896



# Kalifornisches Dörrobst

in vorzüglicher Qualität, wie

**Ringapfel**

Kilo fl. 1.20

**Birnen**

Kilo fl. 1.60

**Aprikosen**

Kilo fl. 2.20

**Pfirsiche**

Kilo fl. 1.60

Gemischt  $\frac{1}{4}$  Kilo 40 kr. Bei grösserer Abnahme billiger. Auswärtige Aufträge promptest per Nachnahme.

**FERDINAND HARTINGER, Marburg, Tegetthoffstrasse.**

Die

## Erste Marburger Wach- und Schließanstalt

empfiehlt sich den P. L. Herrschaften, Villen- und Geschäftsbesitzern zur Bewachung ihrer Objekte gegen Einbruch, Diebstahl, Feuer und allen erdenklichen Gefahren.

Bewachung von Villen und Wohnungen während der Zeit der Sommerfrischen bei Tag und Nacht zu den billigsten Gebühren. Aufträge wollen gütigst an die Direktion der Ersten Marburger Wach- und Schließ-Anstalt, Tegetthoffstraße 44, erteilt werden.

Hochachtungsvoll

1923

Direktion der Ersten Marburger Wach- und Schließanstalt.

## Günstiger Kauf für Fuhrleute. 1906

In St. Lorenzen ob Marburg ist eine kleine Realität samt Fuhrwerk und Pferden bis Mitte Juni 1908 um den Betrag von 6400 Kronen zu verkaufen. — Ein einträgliches Fuhrwerk ist auf 10 Jahre in sichere Aussicht gestellt. Nähere Auskünfte erteilt Josef Koder in St. Lorenzen ob Marburg.

### Kleines Haus

mit Garten und kleiner Gemischtwarenhandlung, anschließend an die Stadt, auch für Geflügelhandlung geeignet, an der Hauptstraße gelegen, 7 Jahre steuerfrei, ist zu verkaufen. Bishertrag 700 Kronen. Anzahlung 4000 Kr. Rest kann liegen bleiben. Anträge unter „Z. W.“ hauptpostlagernd Marburg.

1824

### Glänzendes

## Einkommen

mit kleinem Kapital durch Lizenz-Kauf für Untersteuer. Anträge unter „Zobnender Artikel Nr. 300“ an Josef A. Kienreich, Annoncen-Exp. Graz, Sackstraße 4 und 6. 1881

Bei

## Keuchhusten der Kinder

ist das von vielen Professoren und Ärzten regelmässig empfohlene

# SIROLIN

das einzige Mittel, das in kurzer Zeit Linderung verschafft und den quälenden Husten zum Verschwinden bringt. Sirolin „Roche“ ist von angenehmem Geschmack und Geruch und wird daher von kleinen Kindern sogar gern genommen.

Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange stets

## Sirolin Originalpackung „Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verordnung in den Apotheken à Kronen 4.— per Flasche.

Illustrierte Broschüre über „Erkältungskrankheiten“ wird auf Verlangen gratis und franko zugesandt.

**F. Hoffmann-La Roche & Co.**

Basel und Wien III/1, Neulinggasse 11.

Täglich frisch gebrannte

## Kaffee-Spezialitäten

Mischungen und Melangen edelster Kaffeesorten vom köstlichen Geschmack, sowie rohe Kaffees in allen Preislagen u. Geschmacksrichtungen, von kräftigem, reischmeckendem Aroma. Nur bei

„gold. Angel“, Herrengasse.

Ein Versuch genügt.

## GELD

für alle Stände! Rasch! Diskret! Schnell! Von 400 K. aufwärts 4 K. Monatsrate, zu 5% jeden Betrag ohne Vorwerk, ohne Polizza (auch Damen) mit und ohne Bürgen. Hypothekendarlehen zu 3 1/2%. Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VIII., Rákóczi-ut. 71. 1937

## Gelegenheitskauf.

Eine wunderschöne, geschnitzte, altdeutsche Speisezimmer-Einrichtung, sehr rein gehalten, ist wegen Übersiedlung preiswürdig zu verkaufen. Auch sind dortselbst noch verschiedene andere Gegenstände verkäuflich. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1833

Tüchtige

## Köchin

wird gesucht Offiziersmenage des 16. Husaren-Regimentes. Vorzustellen vormittags in der Verwaltungs-Kommission der Kavallerie-Kaserne. 1833

## 1 Speisenträger

und ein

## Kellner-Gebrüder

werden für Agram gesucht. Anfrage Franz Josefstraße 48, 1. Stock. 1879

## Für Wirte u. Private!

Maiprimfen

Olmüher Quargel (neu)

Ungarische Salami

Salb- u. Emmentalerkäse

billigst nur bei der

„gold. Angel“, Herrengasse.



# Jede praktische, sparsame Hausfrau

hat als bestes Küchenhilfsmittel stets

**MAGGI'S WÜRZE**

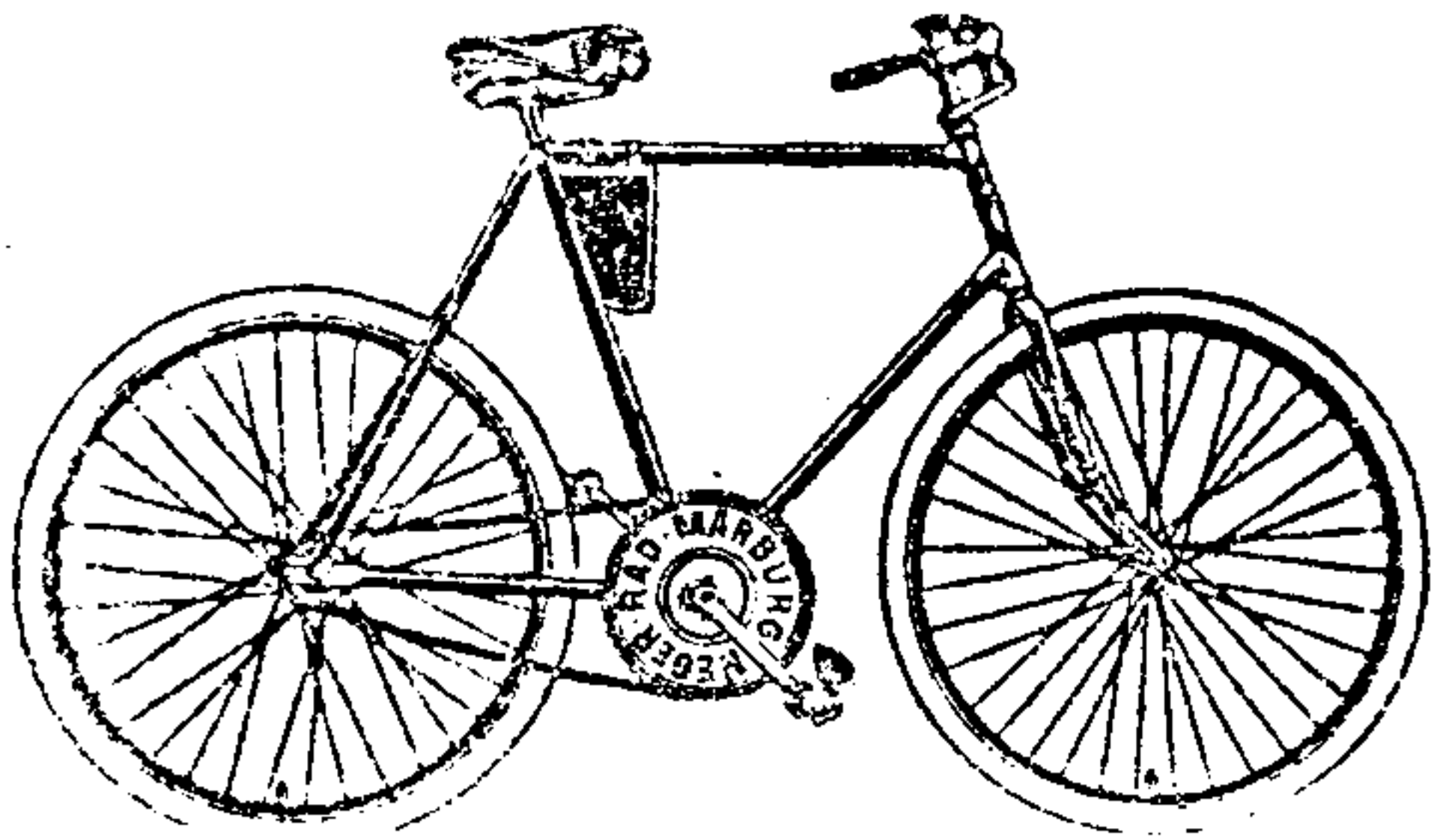
mit dem Kreuzstern

zur Hand, weil dieses vorzügliche Produkt augenblicklich schwachen Suppen, Saucen, Gemüse etc. einen kräftigen, „Maggi's gute, sparsame Küche.“

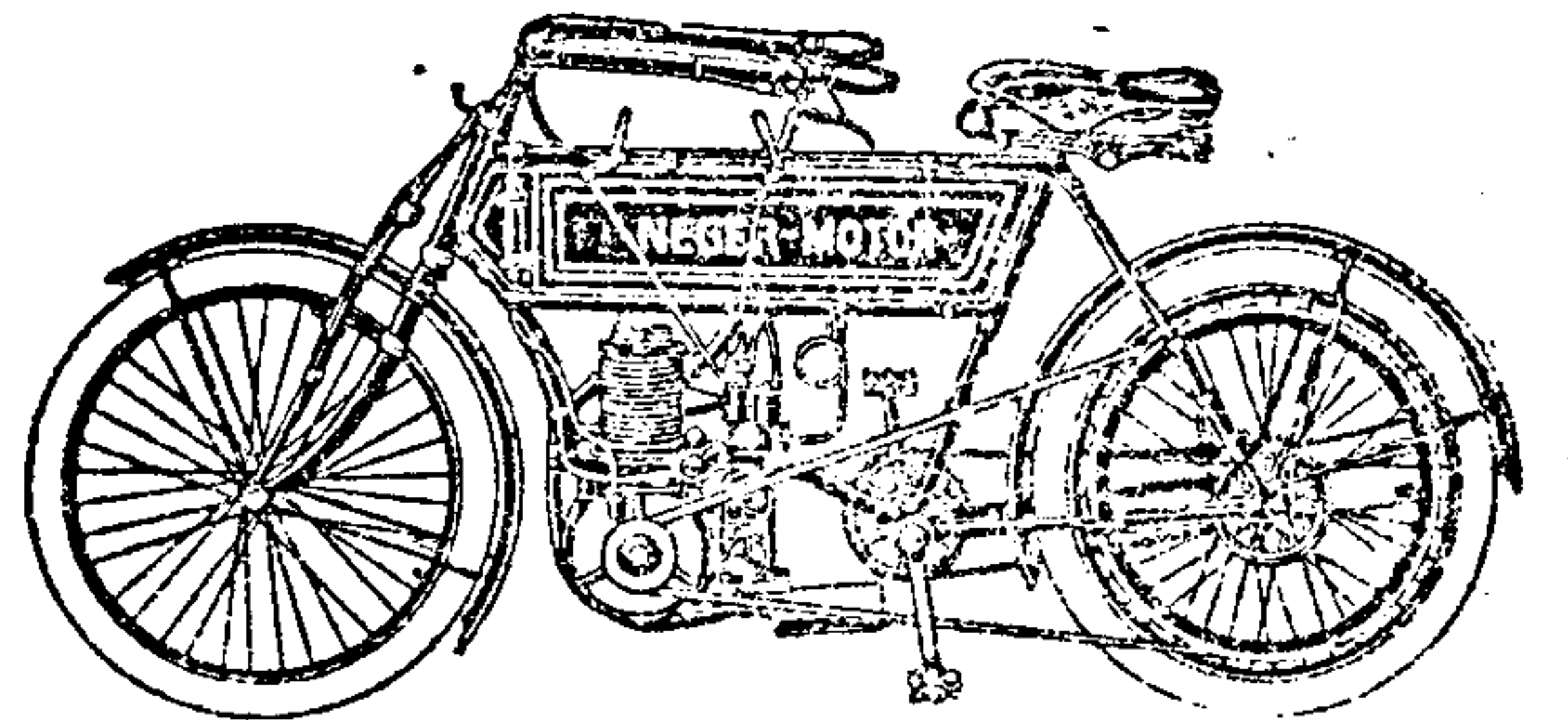
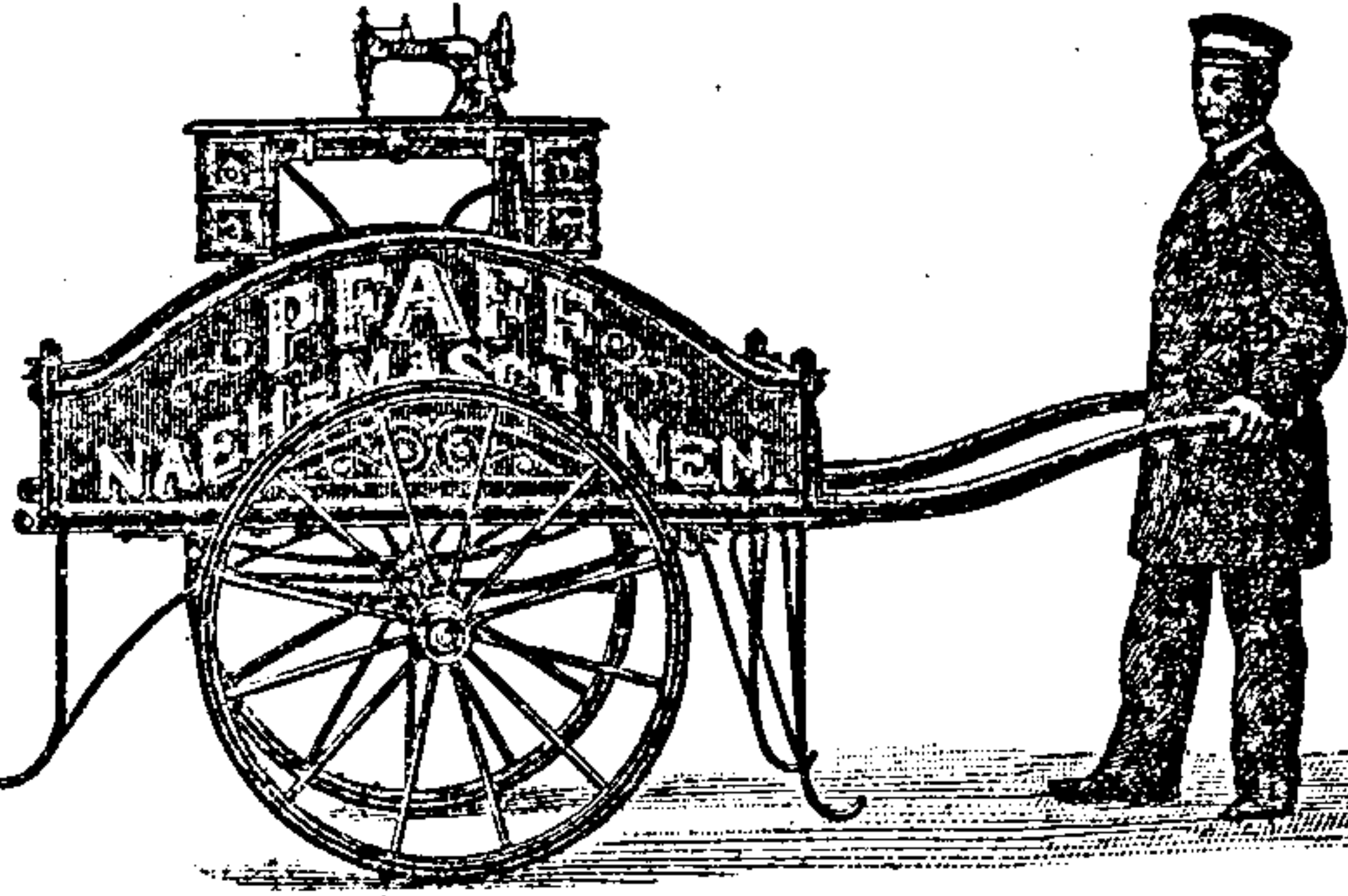
feinen Wohlgeschmack verleiht. Sehr ausgiebig, daher nicht überwürzen.

## I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

**Franz Neger,** nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.


Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

**Modell 1908. Präzisions-Kugellager.** Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. **Gegründet 1889.** Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Öle, Nadeln etc. etc. **Benzin- und Öllager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.**

**TRIUMPH-SPARHERDE**

Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete Küchen-Einrichtungen  
feinste Referenzen.

Haupt-Catalog franco gegen franco.

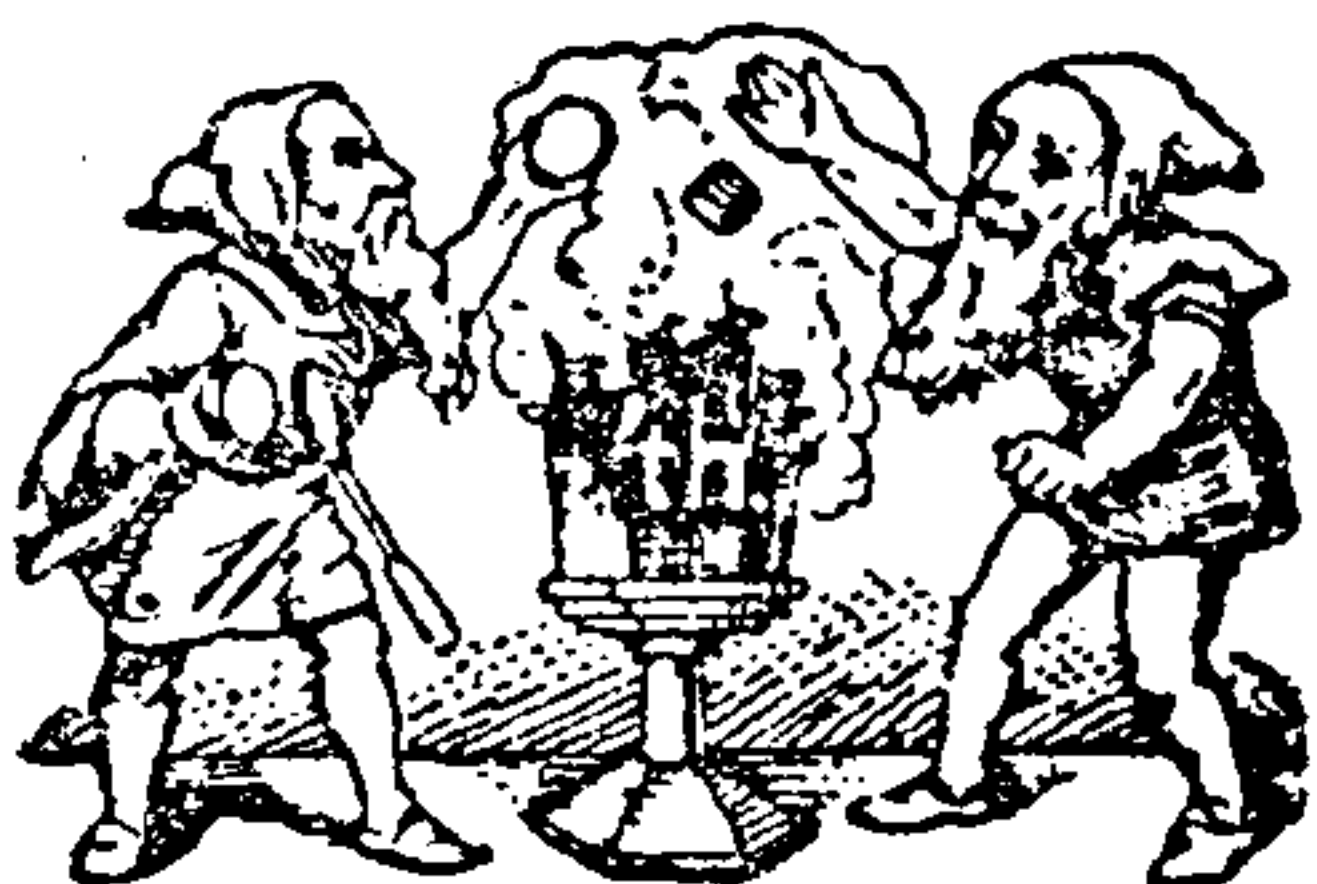
**SPARHERDFABRIK TRIUMPH**  
**S. GOLDSCHMIDT & SOHN**  
WELS O. Oe.

### Billige Bettfedern.

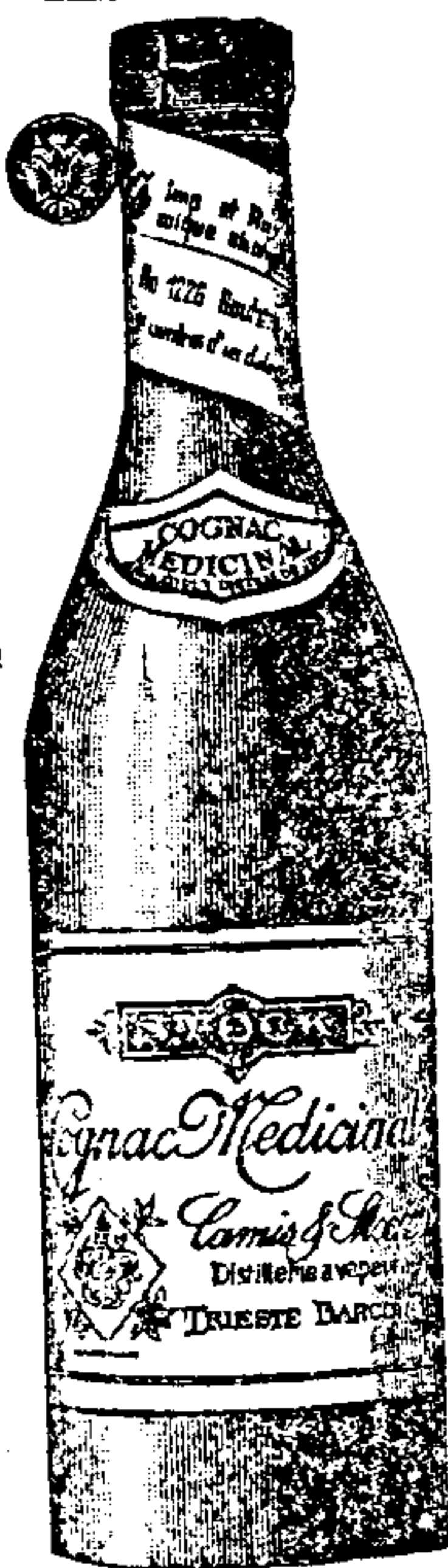
Ein Kilo graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—  
Prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleich, beste Sorte K 8.—  
Daunen: grau K 6.—, weiße K 10.—, Brustflaum K 12.— von 5 Kilo an franko.

### Fertige Betten

aus dichtfädigem, rotem, blauem gelbem oder weißem Julet (Manting), eine Tuchent, Größe 170×116 Zm., samt 2 Kopfpolstern, diese 80×58 Zm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllkräftigen u. dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Kopfpolster K 3.—, K 3.50, K 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko **Mag Berger** in Deschenitz Nr. 107, Böhmerwald, Nichtkonvenientes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis und franko. 4422

Mit dieser Marke  
versehene**Maršner's****Brause - Limonade - Bonbons**(Simbeer, Zitron, Erdbeer, Kirsch, Waldmeister)  
sind die besten. 1273Erste böhm. Aktien-Gesellschaft orient. Zuckerwaren und  
Schokoladenfabriken, Kgl. Weinberge, vorm. A. Maršner.

### Zuchtschwein

ist zu verkaufen. Kärntner-  
straße 81. 1852

### Stock-Cognac

:: Medicinal ::

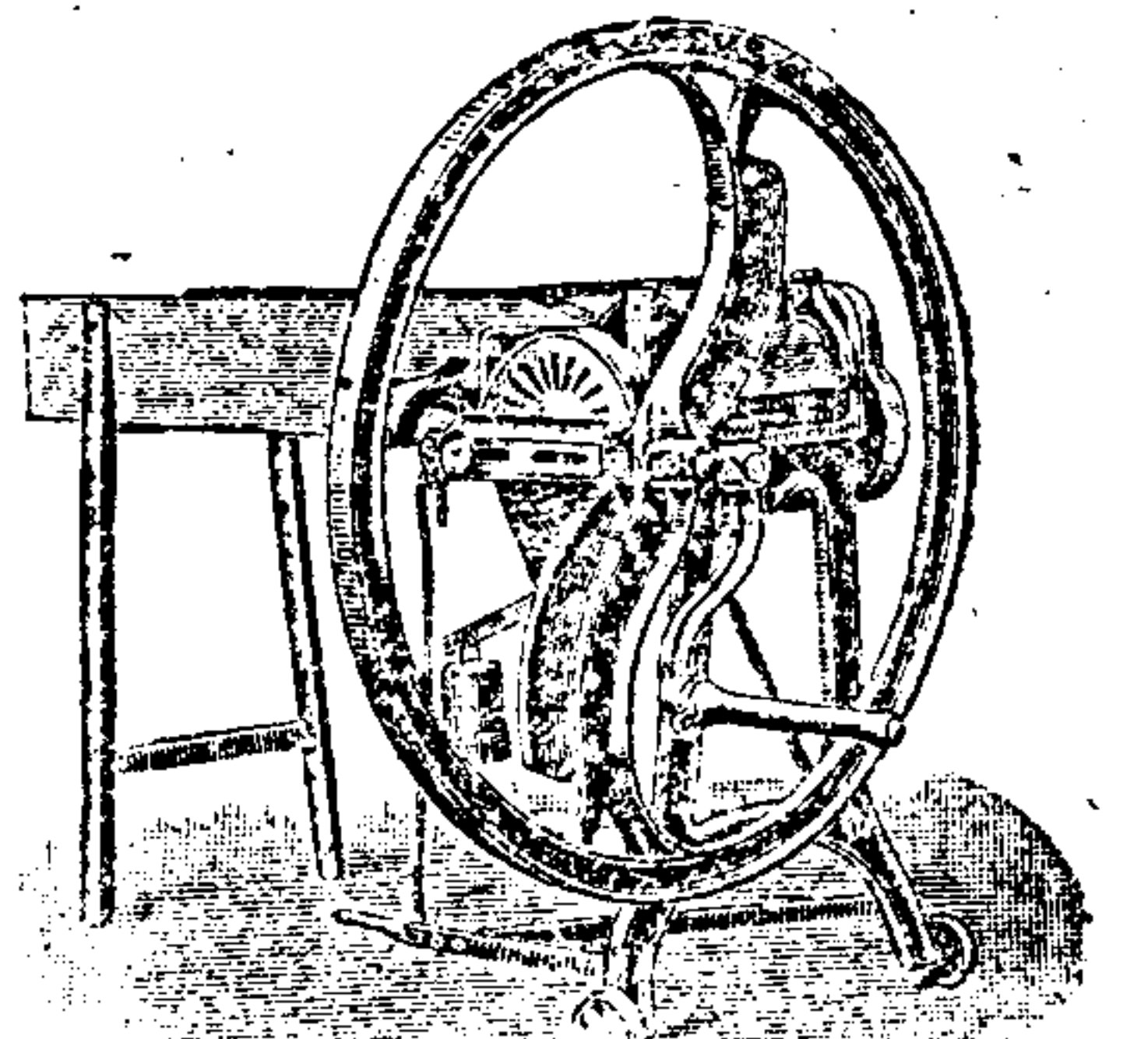
garantiert echtes  
:: Weindestillat. ::Einzige Cognac-Dampf-  
brennerei unter staat-  
licher Kontrolle. ==**Camis & Stock**  
**Baroola.**Die k. k. Versuchs-  
station überwacht die  
Füllung u. plombiert  
jede Flasche.

Überall zu haben.

## Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Stelermark).

empfeilt neueste Göpeln,  
Dreschmaschinen, Futter-  
schneidmaschinen, Schrot-  
mühlen, Rübenschneller,  
Maisrebler, Jauchepumpen,  
Trieurs, Mooseggen, Pferde-  
heurechen, Handschlepp-  
rechen, Heuwender, Gras-  
u. Getreidemäher, neueste  
Gleisdorfer Steinwalzen-  
Obstmühlen mit verzinsten  
Vorbrechern, Hydraulische  
Pressen, Obst- und Wein-  
pressen mit Original Oberdruck-  
Differenzial-Hebelpressewerke, Patent  
„Duchseher“ (liefern größtes



Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.  
**Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinen-**  
**verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog**  
**gratis und franko.**

## Die besten Spritzen



für Hopfenpflanzungen,  
Weingärten, Kiefernkulturen,  
zur Vertilgung von Obstbaumschädlingen  
zur Bekämpfung der Blattkrankheiten,  
Vernichtung des Hederichs und des  
wilden Senfs etc.

sind Ph. Mayfarth &amp; Co.'s

### Patent selbsttätige „Syphonia“.

Tragbare und fahrbare Spritzen für 10, 15, 60 und 100 Liter  
Flüssigkeit mit und ohne Petroleum-Mischapparat  
Man verlange Abbildung und Beschreibung von

**PH. MAYFARTH & CO.**

Maschinen-Fabriken,

Spezialfabrik für Weinpressen u. Obstverwertungs-Maschinen  
Prämiert mit über 600 goldenen und silbernen Medillen etc.

**WIEN, II., Taborstrasse Nr. 71.**

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. — Vertreter und Wieder-  
verkäufer erwünscht. 1073



# Marburger Escomptebank, Marburg, Tegetthoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent  
zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 4% und 4 1/2%  
mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen  
billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere  
gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

## Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten,  
Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen  
auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, verlosteten Effekten  
und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziehungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

### Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver  
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.  
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-  
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-  
genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als  
milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung,  
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.  
Preis der Original-Schachtel K. 2.—  
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

### Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A.  
Moll's Schutzmarke trägt und mit  
der Bleiplombe verschlossen ist.  
Moll's Franzbranntwein  
und Salz ist ein namentlich als  
schmerzstillende Ein-  
reibung bei Gliederreissen und  
den anderen Folgen von Erkältungen  
bestbekanntes Volksmittel von muskel-  
und nervenkräftigender Wirkung.  
Preis der plombierten Originalflasche K 1-90

### MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und  
Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und  
Erwachsene.  
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80  
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand  
bei  
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.  
I. Tuchlauben 9  
Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's  
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit  
A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.  
Depots Marburg: Ad. Weigert.  
Judenburg: Ludw. Schlier. Apoth., Knittelfeld: M. Za-  
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg:  
Rud. Tommasi.

### Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and.  
nervösen Zuständen leidet, verlange  
Broschüre darüber. Erhältlich gratis  
u. franko durch die priv. Schwanen-  
Apotheke, Frankfurt a. M. 1625

### Kontoriff

mit schöner Handschrift, in allen  
Kontorarbeiten tüchtig, beider Lan-  
desprachen mächtig, sucht sofort  
Stelle. Gefl. Anträge unt. „Militär-  
frei“ an die Verw. d. Bl. 1925

### Möbel

in großer Auswahl für  
Schlaf- u. Speisezimmer,  
matt, poliert und lackiert  
Schreibtische, Fantenils,  
Sessel, Bücherkästen,  
Etage, Büstenständer,  
Salontische, Bilder und  
Spiegel, Eisenmöbel,  
Kindergitterbetten  
in schönsten Ausführungen,  
Kastenbetten, Polster-  
möbel jeder Art, Matratzen  
aus Rohhaar, Grün-d'Afrique  
und Seegras, gepolsterte  
Betteinsätze, Küchenein-  
richtungen sowie Original-  
Stahldraht-Betteinsätze  
(Drahtmatratzen), eigenes,  
nurerstklassiges Fabrikat,  
alles in bekanntpreis-  
werten Qualitäten  
empfiehlt die 827  
Erste steiermärk. Draht-  
Betteinsätze - Erzeugung,  
Möbel-, Bilder- und Bett-  
warenhandlung

### Servat Makotter

in Marburg  
Burggasse 2, Kaiserstrasse 2.

Schutzmarke: „Anker“

### Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für

### Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende  
Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt;  
zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen  
Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Haus-  
mittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit  
unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher,  
das Originalerzeugnis erhalten zu haben.  
Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“  
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.  
Versand täglich.



Der richtige Name von Schicht's Wasthextrakt ist

## „Frauenlob“

Es ist das allerbeste Seifenpulver zum Ein-  
weichen der Wäsche und bietet vollständigen Ersatz  
für Rasenbleiche.

Überall zu haben.

### Chemische Waschanstalt und Dampf-Särberei

### Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1.  
(Neuer Platz)

Verkäufte Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche etc.  
zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blanddruckerei.  
Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.



# Kaiser-Huldigungs-Festzug in Wien

am 12. Juni 1908.

**Triibünnensitze** werden in Bestellung genommen im Reisebureau der Firma Schenke & Co. und deren Vertreter

**A. Mally's Nachfl.,** Spedition u. Möbeltransport, Marburg a. D.

## Telegramm!

**Vom 23. Mai an**  
Wieder**verkauf** der Vorräte  
- zweier Magazine -

von

## A. J. Strohmayer

Marburg

**Herrengasse 3 „zum Bischof“**

beginnt unwiderruflich am **23. Mai**  
zum gerichtlichen Schätzungspreis.

**500 Sommer-Herren-Mode-Anzüge** von Nr. 12—  
aufwärts.

Anaben-Wasch- und Stoff-Kostüme sowie große Partien Herren-Modestoffe von Nr. 2-40 aufwärts.

Große Partien Damen-Kleiderstoffe von Nr. —80 aufw.  
Delaine, Zephyre, für Hemden und Blusen. Batiste, Satine, Levantine, Clothe für Unterröcke u. Schürzen.

156 cm breite Bettuchleinen gebleicht und ungebleicht,  
178 und 210 cm breite Leinen für Kappenleintücher.  
120 cm breiter Atlas und Damastgradl.  
120 cm breite Weberzeuge, Nanjing.

Bettgarnituren, Satindecken, Handtücher, Orforde, Leinen-Sacktücher, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher, Bett-tögen Nr. 2-30, Pferdeköhen, Jägerwäsche, Hemden, Krägen, Manschetten.

Große Partien Socken u. Strümpfe von —32 h aufw.  
Große Partien Krawatten . . von —38 h aufw.  
Schwarze und weiße Fußschürzen von —38 h aufw.  
Lack- und Gummigürtel . . von —38 h aufw.

Große Partien Herren-Regenschirme, Mieder, Hemden, Spitzen, Seidenbänder, Posamentierborten um jeden Preis, Seidentücher u. Seidenescharps per Stück Nr. 1-30.  
Salon-Teppiche u. Bettvorleger unter d. Schätzungspreis.

Kauflustige werden eingeladen!

## PERSER-TEPPICHE

wegen Raummangel zum Einkaufspreis abzugeben.

Fahnenstoffe, echtfärbig, in allen Farben billigst.

**Ernest Zelenka,** Tapezierer und Dekorateur

Marburg, Herrengasse 27, vis-a-vis Hotel „Mohr“

**Verloren** 1916

wurde am Wege vom Hause Nr. 11 Triesterstraße bis zum Hause Nr. 4 Bergstraße eine goldene Halskette mit einem goldenen Herzanhängel. Abzugeben gegen gute Belohnung im Bäckereigehäft Triesterstraße 11.

**2 Esel**

zum Reiten und Fahren besonders für Kinder geeignet, sind samt Geschir und Wagen billigst zu verkaufen. Karl P e s l, Weinkelleret, Marburg. 1935

Große Lichte 1917

**Werkstätte**

samt Wohnung zu mieten oder ein kleines Haus in der Stadt zu pachten gesucht. Anträge an Wm. d. Bl.

**Musseher ledig**

gelernter Tischler, wird sofort aufgenommen. Monatslohn 70 Kronen und Naturalwohnung. Offerte sind zu richten an die Dampfziegelabrik Gerje Tuzno bei Warschau.

**Kuh**

mit junger Milch zu kaufen gesucht. Anträge unter „Hausbesitzer“ hauptpostlagernd Marburg. 1899

**Eine ältere Witwe**

sucht einen Posten als Wirtschaftlerin oder ein Gasthaus auf Rechnung zu nehmen. Brunnborn, Schulgasse 9, 2. Stod. 1907

**Kaiser-Auszug**

feinstes ungarisches Dampfmehl Nr. 0, an Qualität und Güte unübertroffen, per Kilo 18 kr.

Nur bei

„gold. Angel“, Herrengasse.

**Verloren** 1891

goldenes Kettenarmband am Wege von der Stadt zu den 3 Leichen, von da zu Schein's Gasthof „Marienheim“. Abzug. geg. Belohnung am Polizeiamte.

Zwei 1932

**Berhardiner-Hunde**

6 Monate alt, billig zu verkaufen. Gut Treuenegg bei Marburg.

**== Berühmte ==**

## !! Kötscher Teebutter !!

garantiert täglich frisch,

ferner pasteurisierte, gereinigte Kindermilch, zentrifugierte Voll- und Magermilch, Schlag- und Kaffeeobers, Buttermilch, stets frische Naturbutter für Kochzwecke empfiehlt bestens 1776

**Hans Lorber,** (Tegethoffs Geburtshaus)

Mitglied der Molkereigenossenschaft K ö t s c h.

Auf Wunsch freie Zustellung ins Haus.

**Marburger Südmark-Ortsgruppen.**

Es ergeht hiermit an alle geehrten Mitglieder der Frauen- und Mädchenortsgruppe sowie jener der Männerortsgruppe des Vereines „Südmark“ und Freunde des Vereines die höfliche Einladung, zu der am **Mittwoch den 27. Mai 1908** abends 8 Uhr im oberen Kasinoesssaale stattfindenden

## Jahresversammlung

zahlreich erscheinen zu wollen.

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung.
2. Verlesung des Verhandlungsschriften der Jahresversammlung vom 12. Juni 1907.
3. Berichte der Amtsführer.
4. Neuwahl der Ortsgruppenausschüsse, der Rechnungsprüfer, der Vertreter der Ortsgruppen bei der Hauptversammlung und des Bücherei-Verwalters.
5. Anträge.

Nach Abwicklung der Vortragsordnung musikalische Darbietungen hiesiger Kunstfreunde.

Deutsche Volksgenossen erscheint zahlreich in dieser Versammlung. Die Zeitung der Marburger Südmarkortgruppen.

**Restauration „Kreuzhof“ Marburg.**

Samstag den 24. Mai 1908

## Natursänger-Gesellschaft

Anfang 3 Uhr.

Eintritt frei.

Um zahlreichen Besuch bittet

1930

**J. Musger, Restaurateur.**

## Wohnung

1 Zimmer und Küche, sonnseitig, hochparterre, mit Wasserleitung u. Garten zu vermieten. Mozartstraße 62. 1921

Sehr gut erhaltenes

## 2 HP. Motorrad

ist um 120 fl. sofort zu verkaufen. Jos. Pfeifer, Maschinenfabrik, Kötsch. 1933